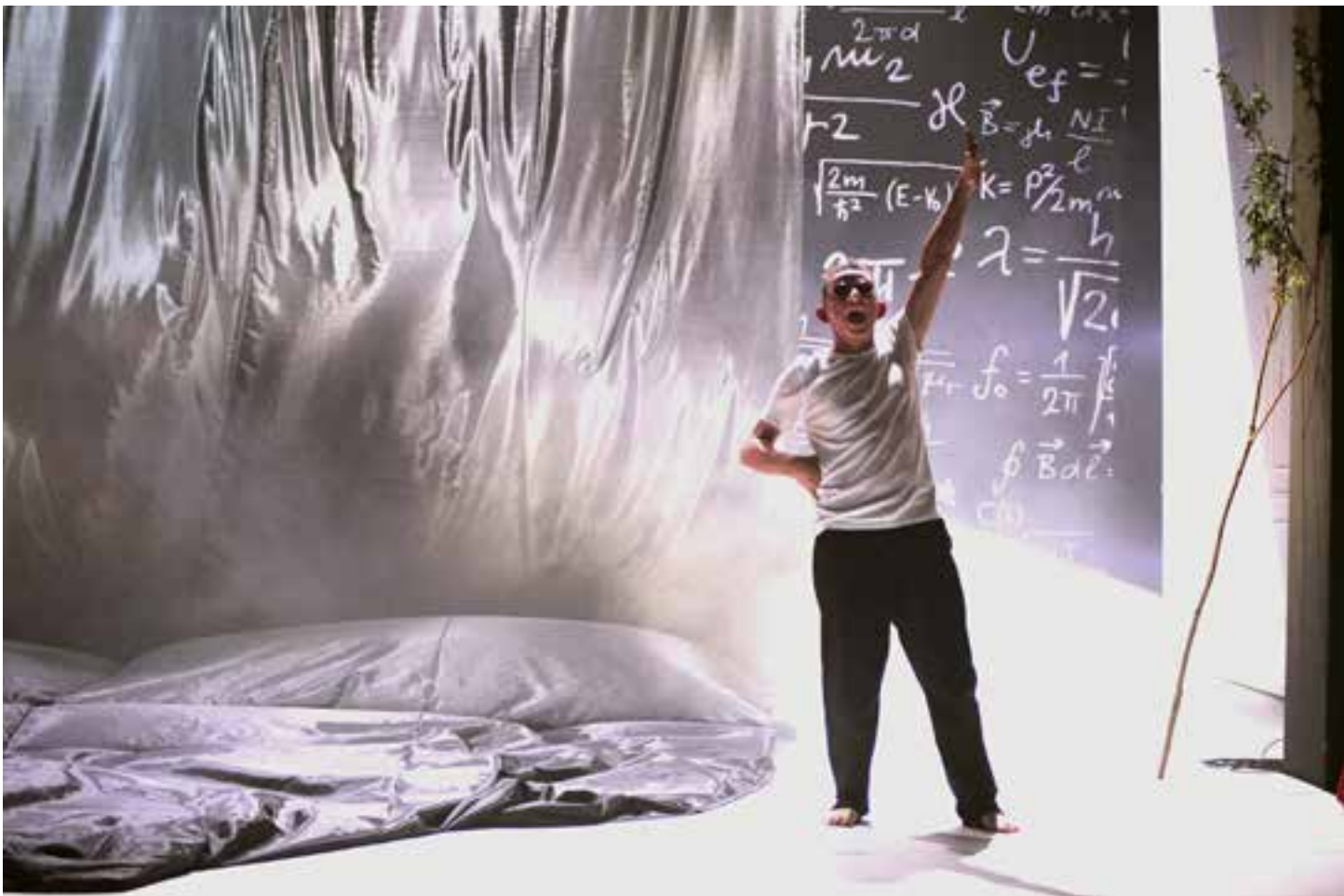


3 / 2025

KULTUR-JOURNAL

Transformation und Rückblick: INTHEGA-Kongress 2025
Ärger über CTS Eventim: Exklusivverträge?
Kulturbrücke: Theaterpädagogik in Villingen-Schwenningen



INTHEGA
Fachverband der Gastspielbranche

„Das Original“
Über 1,5 Millionen
Besucher!

EINER DER BESTEN GOSPELCHÖRE DER WELT



THE ORIGINAL USA GOSPEL SINGERS & BAND

GARANTIEGAGE: 7.900,- € ZZGL. MWST

NOV. 2026 - JAN. 2027

Nach der berühmten Geschichte von Carlo Collodi



PINOCCHIO

DAS MUSICAL FÜR DIE GANZE FAMILIE!

VON

CHRISTIAN BERG

MUSIK:

KONSTANTIN WECKER

OKT. 2026

GARANTIEGAGE: 5.900,- € ZZGL. MWST &
12% TANTIEME

THE ROLLING STONES STORY

GARANTIEGAGE: 10.900,- € ZZGL. MWST & GEMA

APRIL & NOV. 2027

HUNDEERZIEHUNG MIT HOLGER SCHÜLER

LEHRRICH & WITZIG

DIE LIVE SHOW ZUM NEUEN BUCH DES TV-BEKANTEN BESTSELLERAUTORS

HOLGER SCHÜLER BRINGT IHNEN AUCH PUBLIKUM INS THEATER DAS SIE NORMALERWEISE NICHT ALS IHR GAST BEGRÜßEN WÜRDEN
GAGE % - DEAL MINIMUM 3.900,- € ZZGL. MWST. (GEMA FREI)

GANZJÄHRIG AUF ANFRAGE

the BILLY JOEL experience

alexander broussard & friends

GARANTIEGAGE: 10.900,- € ZZGL. MWST. & GEMA

„PIANO MAN“ - „UPTOWN GIRL“
„VIENNA“ - „WE DIDN'T START THE FIRE“

JAN. & FEB. 2027

BAHNHOFSTRASSE 43, D-66509 RIESCHWEILER

+49 (0) 6336 839281

FRANK SERR



INFO@SHOWSERVICE-INTERNATIONAL.DE

SHOWSERVICE-INTERNATIONAL.DE

PROLOG

Liebe INTHEGA-Mitglieder, liebe Anbieter, liebe Gäste, liebe Freundinnen und Freunde,

der INTHEGA-Kongress hat auch in diesem Jahr sich selbst übertroffen hinsichtlich der Resonanz bei angemeldeten Besuchern und Anbietern als auch der Nachfrage beim Theatermarkt und den Kurzpräsentationen. Wir freuen uns deshalb schon jetzt auf den INTHEGA-Kongress 2026 vom 29. Juni bis zum 1. Juli 2026

Einer der Schwerpunkte bei der Fachtagung in Bielefeld war der Ausbau der Zusammenarbeit mit anderen Verbänden der Veranstaltungsbranche. Schon im vergangenen Jahr gab es zahlreiche Gespräche mit dem Bundesverband Freie Darstellende Künste (BFDK) über Möglichkeiten einer stärkeren Zusammenarbeit zwischen Freier Szene und INTHEGA-Häusern. Aus diesen Gesprächen entstand das Symposium ZUSAMMEN! im November 2024 und daraus wiederum der zweiteilige Workshop „Perspektiven der Netzwerkarbeit zwischen Gastspielhäusern und Freier Szene“. Anhand verschiedener Beispiele gelungener Kooperationsformen wurde deutlich, welches Potential in einer solchen Zusammenarbeit stecken kann.

Auf unserem Weg, möglichst alle Akteure im Gastspielbereich in unsere Verbandsarbeit einzubinden, gab es auch ein erstes Zusammentreffen mit Johannes Everke, dem Geschäftsführer des Bundesverbands der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft (BDKV). Angestrebt ist als erster Schritt eine Übernahme der BDKV-Angebote in die INTHEGA-Datenbank.

Bei der Mitgliederversammlung wurde INTHEGA-Präsidentin Dorothee Starke einstimmig wiedergewählt. Ich glaube, ich kann auch für die anderen Mitglieder des Präsidiums über die Freude und Genugtuung sprechen, dass sie sich den Herausforderungen dieses anstrengenden Amtes noch einmal für drei Jahre stellen will. Dass unser Verband in der kulturpolitischen Öffentlichkeit inzwischen eine ganz andere Wahrnehmung und ein viel größeres Gewicht gewinnen konnte, ist nicht zuletzt ihrem Engagement und ihren Kontakten zu verdanken. Was hier erreicht wurde, hilft uns allen, Mitgliedern wie Anbietern.

Eine positive Entwicklung genommen hat auch die Zusammenarbeit mit den Vorsitzenden der Landes- und Ländergruppen. Für alle beim INTHEGA-Kongress erkennbar, haben die Landesgruppenleiterinnen und -leiter sich stark beim Kongressprogramm engagiert. Sei es als

Leitende bei den Runden Tischen und Arbeitskreisen, sei es bei den Laudationes der NEUBERIN-Preisverleihung. Neue Perspektiven ergeben sich aus der Wahl von Pirkko Busin zur neuen Vizepräsidentin neben Johanna Kiesel, die sich zur Wiederwahl gestellt hat. Pirkko Busin ist künstlerische und administrative Leiterin des Theaters in Thun und dazu Künstlerische Leiterin des Stadttheater Langenthal. Als Leiterin der Schweizer Landesgruppe hat sie sich bereits mit Tatkraft und Ideenreichtum eingebracht, weshalb wir im Präsidium sie als Nachfolgerin für Silke Schauer vorgeschlagen haben.

Wichtig für die Schlagkraft unseres Verbandes ist die Gastspielstatistik 2023/24, die nun offiziell veröffentlicht wurde. Rund 46% der INTHEGA-Mitglieder haben teilgenommen. Immerhin mehr als in der ersten Runde, aber noch zu wenig! Für die Statistik 2024/25 brauchen wir eine deutlich höhere Teilnahmequote. Die 20 Minuten, die Sie sich dafür an Zeit nehmen müssen, sind eine gute Investition in die Zukunft des Gastspielbetriebs! Also in die Zukunft der Arbeit von jeder/m von uns.

Als Schatzmeister möchte ich auch auf die finanzielle Situation der INTHEGA zu sprechen kommen. Wir haben in den letzten Jahren die Professionalisierung von Geschäftsführung und Geschäftsstelle vorgenommen. Nur mit diesen neuen Personalstrukturen war die Arbeit der letzten Jahre machbar. Nicht einfach zu leisten war und ist die finanzielle Absicherung dieser professionellen Strukturen. Im Gegensatz zu anderen Verbänden des Kulturbetriebs erhält die INTHEGA als Zusammenschluss kommunaler Strukturen keinerlei Bestandszuschüsse, sondern muss sich ausschließlich über Mitgliedbeiträge und Einnahmen aus unseren Vereinsaktivitäten finanzieren. Allerdings haben wir es durch deutliche Einnahmesteigerung geschafft, das im letzten Wirtschaftsplan prognostizierte Minus von rund 80.000 Euro auf 20.000 Euro zu drücken. Die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ist ein Baustein, um mittelfristig wieder eine schwarze Null zu erreichen.

Ich wünsche uns allen eine erfolgreiche Spielzeit 2025/26!

Edgar Common
INTHEGA-Schatzmeister



Edgar Common.

Foto:
Günter E. Bergmann

BILETTIX.NET

DAS TICKETSYSTEM DER
BESTEN GENERATION



Wir haben die innovativen Softwarelösungen für eine moderne Vermarktung von Veranstaltungen im Klassikbereich.

Mehr Informationen unter:

WWW.BILETTIX.NET

BILETTIX 

Maria-Goeppert-Straße 5 · 23562 Lübeck

Tel.: 0451 209 496 00 · E-Mail: sales@bilettix.net

REKORD, RÜCKENWIND UND TRANSFORMATION

Gastspielbranche aktuell: Rückblick und Resümee zum INTHEGA-Kongress 2025

Bielefeld. Mit einem neuen Besucherrekord, intensiven Debatten zur Zukunft der Gastspielkultur und einer emotionalen Preisverleihung setzte der INTHEGA-Kongress 2025 ein starkes Zeichen für Theater abseits der Metropolen. Drei Tage lang war Bielefeld von 30. Juni bis 2. Juli Zentrum der deutschsprachigen Gastspielszene.

Masken, Plakate, Bühnenzauber

Die Stadthalle Bielefeld brummt. Zwischen Plakatwänden, Aufstellern und Stapeln von farbenfrohen Flyern schlängeln sich die Besucher*innen durch das Herzstück des INTHEGA-Kongresses: den Theatermarkt. Über 190 Aussteller waren mit ihren Produktionen präsent: Schauspiel, Musiktheater, Kabarett, Kinderstücke, Shows. Vereinzelt mischen sich Darsteller in Theatermasken darunter, eine ulkige Artistin in Rock und hochhackigen Pumps stöckelt lachend durch die Gänge, während Veranstalter aus dem deutschsprachigen Raum Termine machen. Hier, wo Produktionen um Gastspiele werben und Programmverantwortliche ihre Spielzeiten planen, zeigt sich die Vielfalt der deutschsprachigen Bühnenlandschaft. Und zwar komprimiert auf zwei Tage, während dann am dritten Tag die INTHEGA-Fachtagung anschloss.

900 Teilnehmende – so viele wie nie

Mit rund 900 Kulturverantwortlichen, Veranstalterinnen und Bühnenkuschaffenden aus Deutschland, Österreich und Schweiz war 2025 der besucherstärkste INTHEGA-Kongress seit seiner Gründung, was als klares Signal gelten darf, wie hoch der Bedarf an Vernetzung, Austausch und Inspiration in der Szene ist. Die Gastspielbranche bleibt trotz angespannter Haushalte in vielen Kommunen lebendig und innovativ. Für viele der rund 400 INTHEGA-Mitglieder ist der Theatermarkt das zentrale Planungsinstrument, um professionelle Bühnenkunst auch in kleinere und mittelgroße Orte zu bringen.

Wahlen und Weichenstellungen

Zum INTHEGA-Kongress gehört traditionell auch die Mitgliederversammlung. Sie ist fester Programmpunkt, bei dem nicht nur Satzungsfragen oder Jahresberichte behandelt werden, sondern auch Weichen für die Zukunft gestellt werden. In diesem Jahr stand sie im Zeichen der Kontinuität: Dorothee Starke, seit 2019 ehrenamtliche Präsidentin des Verbandes, wurde einstimmig für weitere drei Jahre im Amt bestätigt. Dorothee Starke, hauptamtlich Kulturamtsleiterin in Bremerhaven und zuvor unter anderem am Theater am Fischereihafen sowie in Hameln tätig,



*INTHEGA-Präsidium:
Edgar Common,
Dorothee Starke,
Anita Bader und
Pirkko Busin-Wyss.
Nicht im Bild Johanna
Kiesel.*

*Foto:
Günter E. Bergmann*

dankte für das Vertrauen und fand zugleich deutliche Worte: „Die INTHEGA-Häuser sind Schutzräume für unser demokratisches Miteinander. Gerade in unruhigen Zeiten brauchen wir Bühnen, die Haltung zeigen.“

Als neue Vizepräsidentin wurde Pirkko Busin (Leiterin Theater Thun, Schweiz) gewählt. Als weitere Vizepräsidentin wurde Johanna Kiesel (Kulturreferentin Eschborn) in ihrem Amt abermals gewählt und bestätigt. Busin sowie Kiesel stehen für die wachsende Bedeutung einer überregional und grenzüberschreitend vernetzten Gastspielkultur.

Forum der Anbieter

Bereits am Montagvormittag – noch vor Eröffnung des Theatermarkts – trat das „Forum der Anbieter“ zusammen. Das Gremium wurde 2023 ins Leben gerufen, um den Produzent*innen von Gastspieltheater innerhalb der INTHEGA eine eigene Plattform zu geben. Zu den bestehenden Interessenvertretungen wie IG plus oder Theaterinitiative TI versteht sich das Forum nicht als Konkurrenz, sondern als unabhängiges, im besten Fall ergänzendes Angebot: Es schafft Raum für gemeinsame Fragen, die in der Schnittmenge von Anbietern und Veranstaltern liegen. Immer wieder zentrales Thema: Wie lassen sich Tourneen effizienter und ökologisch nachhaltiger planen? Die Idee, Gastspiele geografisch zu bündeln, ist naheliegend. Doch bislang fehlt es an struktureller Unterstützung. Ein oft genanntes Beispiel: Eine Produktion, die an einem Tag im Saarland spielt und am nächsten in Sachsen gastiert, legt Hunderte unnötige Kilometer zurück. Besser wäre es, wenn nahegelegene Spielorte ihre Buchungen abstimmen und so gemeinsam Ressourcen sparen könnten, nämlich Zeit, Geld und CO₂ inklusive.

Um solche Herausforderungen fundiert anzugehen, wird derzeit ein Fragebogen unter Gastspielanbietern entwickelt, der aktuelle Bedarfe und strukturelle Probleme systematisch erheben soll. Die Ergebnisse sollen als Grundlage für

künftige INTHEGA-Aktivitäten dienen. Mit dem Forum der Anbieter entsteht so schrittweise ein praxisnahes Gremium, das Impulse von Produzentenseite aufnimmt und den Dialog innerhalb der Gastspielbranche nachhaltig stärkt.

Kulturpolitisches Signal

Mit dem Kongress 2025 sendete die INTHEGA auch ein kulturpolitisches Signal: Kultur in der Fläche braucht Sichtbarkeit und Unterstützung, besonders in herausfordernden Zeiten. In ihrer Rede zur feierlichen INTHEGA-Preisverleihung betonte die erneut gewählte Präsidentin Dorothee Starke, dass gerade die INTHEGA-Häuser Orte des gesellschaftlichen Dialogs seien: „Unsere Theaterstandorte stehen für Demokratie, Freiheit und Menschenrechte. In einer Zeit politischer Unsicherheiten kommt ihnen eine unverzichtbare Rolle zu.“ Dorothee Starke verwies zudem auf den Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung, der die Bedeutung ländlicher Räume explizit hervorhebt. Insofern: Rückenwind für die Anliegen der INTHEGA. Die Rede der INTHEGA-Präsidentin lesen sie auf S. 10.



INTHEGA-Präsidentin Dorothee Starke gratuliert Joachim Schlote zu 100 Jahren erfolgreiche Gastspielarbeit.

Foto:
Günter E. Bergmann

DIE NEUBERIN

Im Zentrum des feierlichen Abends in der Stadthalle Bielefeld stand die Verleihung der INTHEGA-Preise „DIE NEUBERIN“, benannt nach der Theaterpionierin Friederike Caroline Neuber (1697 – 1760). Die Preise ehren die besten Gastspielproduktionen der vergangenen Spielzeit. Lesen Sie hierzu mehr ab S. 20. DIE NEUBERIN ging an „Herr Teufel Faust“ (EURO-STUDIO Landgraf), den 2. Preis holte „Moby Dick“ (ENSEMBLE PERSONA / Scharoun Theater Wolfsburg) und der 3. Preis ging an „Altes Land“ (umbreit Entertainment e.K. / Ohnsorg-Theater Hamburg).

Der Sonderpreis des INTHEGA-Vorstands 2025 ging an Schauspieler, Regisseurin und Sprecherin Katharina Thalbach, die seit Jahrzehnten zu den prägenden Figuren der deutschsprachigen Theaterlandschaft zählt. Katharina Thalbach war aus terminlichen Gründen nicht persönlich in Bielefeld. Ihre Tochter Anna Thalbach nahm den Preis in Bielefeld stellvertretend entgegen und dankte mit Berliner Herzlichkeit: „Meine Mama hat den Preis mehr als verdient.“ Katharinas Theaterbiografie – von der Kindheit im Ensemble ihrer Mutter über prägende Rollen am Berliner Ensemble und der Volksbühne bis hin zu gefeierten Regiearbeiten – zeigt: Die Auszeichnung ehrt eine Ausnahmekünstlerin, die Bühne und Publikum gleichermaßen bewegt.

Mit dem Kinder- und Jugendtheaterpreis würdigt der INTHEGA-Vorstand seit 2009 herausragende Leistungen im Bereich des jungen Publikums. Die diesjährige Auszeichnung ging an das Ensemble „Kleine Oper Bad Homburg“, das seit über drei Jahrzehnten mit großer Leidenschaft

Musiktheater für Kinder, Familien und Schulen produziert. Mit jährlich bis zu 90 Aufführungen und einem breiten Repertoire – von „Zauberflöte“ bis „Emil und die Detektive“ – bringt das Ensemble sein Theater dorthin, wo es gebraucht wird: in Schulen, kleinere Städte, kurzum zu Kindern, die nicht selbstverständlich Zugang zu Bühnenkunst haben. Das Credo der Kleinen Oper: „Bildung durch Unterhaltung“, niederschwellig und liebevoll inszeniert.

Eine Ära des Tourneetheaters

Ein besonderer Moment des Kongressabends war die Ehrung von Joachim Schlote, dem langjährigen Kopf hinter „Schlote Salzburg“ und später „Schlote & Partner“. INTHEGA-Präsidentin Dorothee Starke würdigte das außergewöhnliche Jubiläum zu über 100 Jahre erfolgreiche Gastspieltätigkeit: „Einer, der sich mit Wandertheater – oder sagen wir lieber: Tourneetheater – wirklich auskennt, ist Joachim Schlote.“ Mit opulenten Opern- und Operettenproduktionen – etwa der Compagnia d’Opera Italiana di Milano, dem Operettentheater Salzburg oder der Oper Kazan – prägte Schlote über Jahrzehnte die Tourneelandschaft im deutschsprachigen Raum.

Sichtlich bewegt dankte Joachim Schlote für die Ehrung: „Schön, nach so vielen Jahren wieder hier oben stehen zu dürfen.“ Das letzte Mal war es 2012 zur Verleihung des mittlerweile eingestellten INTHEGA-Musiktheater-Preises. Nun, mit 75 Jahren, kündigte er behutsam den Rückzug an: „Es gilt langsam, Schritt für Schritt Abschied zu nehmen.“ Doch ein Geburtstagsgeschenk hat er sich selbst noch gemacht: Eine letzte Opern-Gala-Tournee, die im Oktober 2026 stattfinden soll. Denn das „Gänsehaut-Feeling“, das Musik auf Tournee auslösen kann, will er noch einmal erleben und weitergeben.

In fünf Minuten auf den Punkt

Parallel zum INTHEGA-Theatermarkt fanden am Montagnachmittag sowie am Dienstagvormittag und -nachmittag die beliebten Kurz-Präsentationen der Gastspielanbieter statt. Dies waren diesmal jeweils 90-minütige Sessions im Kleinen Saal der Stadthalle.

Moderiert von INTHEGA-Schatzmeister Edgar Common, der mit charmanter Strenge auf das fünfminütige Zeitlimit achtete, präsentierten die Anbieter ihre Produktionen kompakt und pointiert. Mal in Form professionell geschnittener Videos, mal mit einem kurzen Live-Auftritt. Dies garantierte einen schnellen, aber intensiven Einblick in die Vielfalt der Theaterlandschaft. Für viele Veranstalter*innen sind diese Präsentationen ein wertvoller Baustein zur Programmauswahl. Während der Sessions blieb es an den Messeständen des Theatermarkts naturgemäß etwas ruhiger. Das wiederum wurde von



All you need is love!

THEATERGASTSPIELE FÜRTH

2026-2027



PSYCHOTHRILLER

Mit Felix Eitner, Merle Schwietert, Oliver Clemens, Simone Ritscher, Fee Denise Horstmann, Sophia Linhardt

04. DEZEMBER 2026 BIS 23. DEZEMBER 2026 & 01. MÄRZ 2027 BIS 30. APRIL 2027



KOMÖDIE

Mit Simon Eckert, Susanne Bormann, Dagny Dewath, René Schwaiger und Janis Günther

02. MÄRZ 2027 BIS 30. APRIL 2027



WIEDERHOLUNG

KOMÖDIE (WIEDERHOLUNG)

12. SEPTEMBER 2026 BIS 15. OKTOBER 2026



WIEDERHOLUNG

SCHAUSPIEL (WIEDERHOLUNG)

05. JANUAR 2027 BIS 05. MÄRZ 2027



TURBULENTE KOMÖDIE

Mit Franziska Traub, Dana Marie Esch, Alexander Milz, Fabian Kuhn, Samuel J. Schaarschmidt, Arnold Weglorz, Anna Vogt, Janis Günther u.a.

14. NOVEMBER 2026 BIS 23. DEZEMBER 2026 & MAI 2027



KOMÖDIE

Mit Robert Gruszka, Rebecca Lara Müller, Alexander Milz, Fabian Kuhn, Stefan Pescheck und Anna Vogt

27. JANUAR 2027 BIS 31. MÄRZ 2027



WIEDERHOLUNG

SCHAUSPIEL (WIEDERHOLUNG)

01. DEZEMBER 2026 BIS 22. DEZEMBER 2026 UND 15. APRIL 2027 BIS 30. MAI 2027

KATALOG ANFORDERN UNTER:

Ruhsteinstraße 4 | 91096 Möhrenorf
Email: theatergastspiele@gmx.net
www.theatergastspiele-fuerth.de

Rufen Sie uns an:
Telefon: +49 (0)9131-92 09 931
Mobil: +49 (0)162-73 27 995
wir freuen uns!





INTHEGA-
Theatermarkt.

Foto:
Günter E. Bergmann

Ausstellern unterschiedlich wahrgenommen. Während manche sich über vermeintlich öden Leerlauf beschwerten, empfanden andere es besonders positiv, weil sie in dieser Zeit gezielt – vorab vereinbarte – ruhige und konzentrierte Gespräche führen konnten.

Trotz später Stunde

Auch 2025 lud die INTHEGA ihre Mitglieder wieder zu Barcamps ein. In offenen Diskussionsrunden wurde zu aktuellen Praxisthemen gesprochen. Trotz der späten Uhrzeit nach 18 Uhr waren die Gesprächsrunden bestens besucht. Der Austausch intensiv und praxisnah. Im Mittelpunkt stand diesmal vor allem der Umgang mit der GEMA. Viele berichteten von unterschiedlichen Erfahrungen bei der Abrechnung, mal unkompliziert, mal zu hoch, mal unübersichtlich. Häufig, so der Tenor, hänge vieles davon ab, an welchen regionalen Ansprechpartner man bei der GEMA persönlich gerate. Ein weiteres Thema war die TVÖD-Einordnung von Angestellten im Kulturbereich. Auch hier gebe es Unsicherheiten, besonders bei kleineren Kommunen und natürlich auch bei Einrichtungen ohne eigene Personalabteilung. Die Barcamps zeigten: Der Bedarf an kollegialem Austausch zu Verwaltungsfragen ist groß und das informelle Format trifft genau diesen Nerv.

Fachtagung: Zeiten des Wandels

Mit einem klaren kulturpolitischen Bekenntnis begann am Mittwochvormittag die INTHEGA-Fachtagung 2025. Die Begrüßung übernahm Birgit Beckermann, seit dem Vortag neu im Amt als Beigeordnete für Kultur der Stadt Bielefeld. Ihr Grußwort war zugleich ihr erster öffentlicher Auftritt in neuer Funktion. Beckermann zeigte sich erfreut darüber, dass die INTHEGA in Bielefeld seit vielen Jahren eine feste Heimat gefunden hat, und betonte, wie beeindruckend die Impulse des Theatermarkts in den Tagen zuvor gewesen seien. Mit Blick auf die Themen der Fachtagung – Inklusion im Kulturbetrieb, künstliche Intelligenz in der Kultur, Bühnentechnik, Personalgewinnung und Kooperationsmodelle – sagte sie: „Wir sehen, dass im Theater ein großer Prozess der Transformation zugange ist. Die Theaterszene ist das Herzstück kreativer Vielfalt und künstlerischer Innovation. Sie lebt von Mut, Experimentierfreude und der Bereitschaft, neue Wege zu gehen. Das zeigt Ihre Arbeit!“

In Zeiten knapper Kassen, so Beckermann weiter, müsse immer wieder die Frage gestellt werden, welchen gesellschaftlichen Wert Kultur habe. Ihre Antwort darauf fiel eindeutig aus: „Kultur ist gesellschaftsstärkend. Wir brauchen Kultur. Sie muss für jedermann zugänglich sein.“

Podiumsdiskussion

Zum Auftakt der INTHEGA-Fachtagung diskutierten auf dem Podium INTHEGA-Präsidentin Dorothee Starke und Claudia Schmitz, Geschäftsführerin des Deutschen Bühnenvereins zum Schwerpunktthema „Die Rolle der Kultur in der Gesellschaft“. Hierbei wurde klar: Gastspielhäuser brauchen Planungssicherheit, insbesondere in Zeiten drohender Haushaltskürzungen.

Dorothee Starke betonte eingangs die gewachsene Nähe zwischen INTHEGA und Bühnenverein in den vergangenen Jahren. Ein Schulterchluss, der die gesamte Theaterlandschaft unterstütze. Immer wieder werde Kultur mit ihrer gesellschaftlichen Wirkung begründet: als Ort der Demokratisierung, als Motor von Teilhabe und Bildung, als ökonomisch wirksame Umwegrentabilität. „Doch reichen diese Argumente aus?“ fragte Dorothee Starke. Claudia Schmitz bejahte. Es gebe längst wissenschaftliche Belege, sogar aus den Neurowissenschaften, die zeigen, welche positiven Prozesse im menschlichen Gehirn durch kulturelle Erlebnisse ausgelöst werden können. Und doch warnte sie davor, sich in solchen funktionalen Begründungen zu verlieren: „Wenn wir nur noch mit gesellschaftlichem Nutzen argumentieren, geraten wir in die Defensive. Dann wählen wir die Begründung, die gerade politisch am besten passt anstatt aus der Kraft der Kunst selbst zu sprechen.“ Claudia Schmitz unterstrich, wie wichtig es sei, kulturelle Argumentationen nicht nur funktional zu führen. Kultur sei kein Ornament. Sie sei das Fundament, auf dem Gesellschaft steht. „Ich erzähle in diesem Zusammenhang gern die Geschichte der Höhlen von Lascaux: Über 17.000 Jahre alt, zeigen sie, dass schon damals einer Gesellschaft daran gelegen war, dass Menschen Kunst schaffen. Das ist ein menschliches Grundbedürfnis.“

Aktuelle Zahlen

Dorothee Starke verwies auf die Pandemie als Schlüsselerfahrung. In einer Zeit der Isolation wurde deutlich, wie sehr sich Menschen nach gemeinschaftlichen Erlebnissen sehnen. Theater und Museen können solche Räume des Miteinanders bieten. Claudia Schmitz ergänzte dies mit aktuellen Zahlen: Laut Werkstatistik des Deutschen Bühnenvereins habe es in der 2023/24-Spielzeit 20 Mio. Theaterbesuche gegeben. Dies waren 1,5 Mio. mehr als im Vorjahr. „Das sind 55.000 Besuche am Tag, mehr als bei der Bundesliga. Wir dürfen uns nicht kleinreden!“ Gleichzeitig, so Schmitz, habe sich das Publikum verändert. Der Theaterbesuch werde heute mehr als gemeinschaftliches Gesamterlebnis wahrgenommen. Das müsse sich auch in Rahmenbedingungen und Atmosphäre widerspiegeln: „Wie werde ich empfangen? Gibt es einen offenen Ort, ein Getränk, echte Begegnung?“

Geschrumpfte Kulturbudgets

Ein zentrales Thema war auch die kommunale Finanzkrise. Wie lässt sich verhindern, dass Theater und Gastspielorte in immer neue Sparrunden geraten? Dorothee Starke stellte die Frage offen in den Raum. Claudia Schmitz berichtete vom „Think Tank Transformation“ des Bühnenvereins, einem praxisorientierten Format, das nach Wegen sucht, strukturelle Veränderungen aktiv zu gestalten, anstatt ihnen bloß hinterherzulaufen. „Wir wollen nicht transformiert werden, wir wollen Transformation selbst steuern“, so Schmitz. Dafür sei ein ehrlicher Dialog zwischen Trägern und Theaterleitungen nötig: „Ich bin ein Fan von Zielvereinbarungen. Offenheit statt Misstrauen, gemeinsame Lösungen statt einseitiger Kürzungen.“ Nur mit langfristigen Verabredungen lasse sich verhindern, dass kulturelle Infrastruktur beschädigt werde. Es brauche Planungssicherheit, nicht die ständige Angst, rückwirkend noch sparen zu müssen.

Workshops und Programm

Nach der grundsätzlichen Debatte zur gesellschaftlichen Rolle von Kultur öffnete die Fachtagung ihren Blick für konkrete Herausforderungen des Theateralltags. In mehreren praxisorientierten Workshops wurden Themen wie Inklusion, kulturelle Teilhabe, Einsatz von KI im Kulturbetrieb, Fragen zur Bühnentechnik, Personalgewinnung sowie Kooperationsmodelle und Netzwerke intensiv diskutiert. Dabei wurde deutlich: Der Transformationsprozess, von dem auf dem Podium die Rede war, ist in vollem Gange.

Praxisnah und zukunftsweisend

In parallelen Workshops bot die Fachtagung konkrete Einblicke in aktuelle Herausforderungen im Gastspielbetrieb, durchweg mit hoher Relevanz für Veranstalter*innen, Produzent*innen und kulturpolitische Akteur*innen gleichermaßen. Sebastian Hellwig von der Bühnenwerk GmbH widmete sich der Frage, wie sich geeignete Personen für den Vorstellungsbetrieb auswählen lassen und wie Betreiberverantwortung dabei rechtlich und organisatorisch umgesetzt werden kann. Ein Thema mit wachsender Brisanz, nicht zuletzt im Hinblick auf Haftungsfragen und Sicherheitsstandards (mehr dazu auf S. 29).


Im Workshop „Zusammen!“ stand die Kooperation zwischen Gastspielhäusern und der Freien Szene im Mittelpunkt. Helge-Björn Meyer vom Bundesverband Freie Darstellende Künste (BFDK) und INTHEGA-Schatzmeister Edgar Common stellten gelungene Best-Practice-Beispiele vor und diskutierten, wie sich Synergien jenseits institutioneller Grenzen heben lassen (mehr dazu auf S. 30).



Die Frage, ob Häuser schon „inklusiv unterwegs“ sind, behandelten Maximiliane Horbach (Stadt Oberhausen) und Bianca Mehanović (Caritas Oberhausen). Unter dem Motto „Kulturelle Teilhabe für alle“ zeigten sie, wie inklusive Maßnahmen praktisch umgesetzt werden können, von barrierefreier Kommunikation bis hin zu diversitätsbewusster Programmplanung. Ein Doppelinterview hierzu hatte das INTHEGA Kulturjournal in der letzten Ausgabe 2/2025 veröffentlicht.

Wie Kostenersparnis und Mehrwert durch Kooperation gelingen können, beleuchteten Johannes Everke vom BDKV und INTHEGA-Geschäftsführer Bernward Tuchmann. Ihr Workshop zeigte, welche Schnittmengen zwischen Konzert- und Gastspielbranche bestehen und wo sich Strukturen künftig effizienter verzahnen lassen. Und der Workshop von Prof. Michael Schwertel (CBS International Business School) warf schließlich einen kreativen Blick in die Zukunft: „Künstliche Intelligenz – Mehr Kultur, weniger Arbeit?“ Der Impuls eröffnete eine Diskussion über Chancen und Risiken von KI-gestützten Prozessen im Kulturbetrieb, von der Spielzeitplanung bis zur Kommunikation mit Publikum und Partnern. Auch diesen beiden Themen der Workshops hatte sich die Ausgabe 2/2025 bereits gewidmet. Die Workshops zeigten eindrucksvoll, wie vielfältig die Herausforderungen gegenwärtig sind und wie groß zugleich die Bereitschaft ist, gemeinsam an tragfähigen Lösungen für die Zukunft zu arbeiten.

Schulterschluss

Die INTHEGA will Synergien mit anderen Verbänden nutzen, etwa mit dem Deutschen Bühnenverein, der Deutschen Theater-technischen Gesellschaft (DTHG), dem Bundesverband Freie Darstellende Künste (BFDK) und weiteren kulturpolitischen Akteuren. So lässt sich die Position der Gastspielkultur stärken. Mit dem Kongress 2025 hat sich die INTHEGA einmal mehr als kraftvolle Stimme für Theater in der Fläche positioniert. Der INTHEGA-Kongress 2026 wird von 29. Juni bis 1. Juli 2026 stattfinden, wieder in der Stadthalle Bielefeld. 

INTHEGA-Preisträger 2025.

Foto:
Günter E. Bergmann

Draußen vor der Tür

Premiere
2026

Ein Mann kehrt heim.
Doch niemand wartet.

von Wolfgang Borchert

Ein bewegender Theaterabend gegen den Krieg – aufrüttelnd, direkt, unbequem. Beckmann steht nicht nur draußen vor der Tür – er steht wieder vor uns. Mit Fragen, die jung sind. Und plötzlich wieder nah ...

KISHON

ES WAR

DIE LERCHE

von Ephraim Kishon

Eine brillante Komödie vom Großmeister der Satire: Das größte Liebespaar aller Zeiten nach 30 Ehejahren, zwischen Abwasch, Alltag und Shakespeare höchstpersönlich. Witzig, charmant und voller Tiefgang - ein unvergessliches Vergnügen!



NEUES GLOBE THEATER Andreas Erfurth & Kai Frederic Schrickel
Geschäftsstelle: Gutenbergstraße 97 · D-14467 Potsdam · +49 (0)177 323 85 70
kontakt@NeuesGlobeTheater.de · www.NeuesGlobeTheater.de

Alle Stücke die gesamte Spielzeit über buchbar und größtenteils Open Air geeignet.



ES WAR DIE LERCHE

Komödie von Ephraim Kishon
Liebe, Lärm und andere Lästigkeiten – Romeo und Julia als Ehepaar im ganz normalen Beziehungswahnsinn.



MEPHISTO

Schauspiel-
Revue nach dem Roman von Klaus Mann, mit Live-Musik
Theater als Tanz auf dem Vulkan inmitten der wilden 1920/30er Jahre in Berlin.

2. Preis
„DIE NEUBERIN“
2024



DON QUIJOTE

Komödie von Jakob Nolte nach Cervantes, mit Live-Musik

Nominiert für
„DIE NEUBERIN“
2024



INDIEN

Komödie von Josef Hader und Alfred Dorfer, mit Live-Musik
Eine Schnitzeljagd durch die Brandenburgische Provinz – bis einem die Lachtränen kommen! Und der Tod anknüpft ...



DIENER ZWEIER HERREN

von John von Düffel nach Goldoni.
Schrille Boulevardkomödie voller Dialekte und Retro-Charme.



STURM

Romanze mit Musik von William Shakespeare, Fassung für das Burgtheater Wien von Joachim Lux

Eingeladen zum Shakespeare Festival 2024 im Globe Neuss



MAX UND MORITZ (M&M) – DA IST NOCH WAS IM BUSCH!

Familienstück ab 5 Jahren von Bernhard Studlar, frei nach Wilhelm Busch (DE)

1. Preis beim Kindertheaterfestival KIT 2023 in Amberg



DIE STREICHE DES SCAPIN

Komödie von Molière, in der Fassung von Peter Löttschak

Nominiert für
„DIE NEUBERIN“
2019 und 2022

AUSTAUSCH MIT FREIEN GEDANKENTRÄGERN

Rede von INTHEGA-Präsidentin Dorothee Starke zur Abendveranstaltung INTHEGA-Kongress 2025

Dorothee Starke.

Foto:
Günter E. Bergmann



Bielefeld. „Eine Schmiere, das ist ein Platz, ach ich möchte sagen, ein Plätzchen, wo auf wenigen Quadratmetern mehr Hingebung verlangt und gegeben wird, als Sie es sich in Ihrem bürgerlichen Hochmut überhaupt vorstellen können. Ja, wir ziehen von Ort zu Ort. Nicht jeder schafft es, ans Burgtheater zu kommen. Aber wenn es mal einer geschafft hat und er erzählt dann später seinen kleinen Enkelkindern was aus seinem Theaterleben, dann erzählt er ihnen was von den Jahren an der Schmiere. Und seine Augen fangen an zu leuchten und zu laufen.“

Liebe Mitglieder, liebe Anbieterinnen und Anbieter, liebe Partner, liebe Gäste, sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie ganz herzlich zum traditionellen Ausstellerabend auf dem INTHEGA Kongress 2025.

Sie alle kennen diesen Text, er ist eine der schönsten Liebeserklärungen für das Wanderspieltheater bzw. das Gastspieltheater, gesprochen vom alten Striese im Raub der Sabinerinnen.

Ich könnte es nicht schöner ausdrücken und da mein Herz wirklich für das Gastspieltheater brennt, freue ich mich, heute Abend wieder hier stehen zu dürfen und die INTHEGA nach meiner heutigen Wiederwahl weiterhin als Präsidentin führen zu dürfen.

Ich hoffe, Sie alle hatten schon einen erfolgreichen Tag auf dem Theatermarkt, der mit 190 Ausstellern an 175 Ständen wieder komplett ausgebucht ist. Für den Kongress haben wir dieses Mal über 900 Anmeldungen verbucht.

Einer fehlt in diesem Jahr – das ist Dieter Ott, der mit dem Kultursekretariat Ott über Jahrzehnte verlässlicher Partner von vielen INTHEGA-Häusern war. Wir bedauern, dass er am 15. Juni verstorben ist. Er wird uns fehlen!

Schmiere – wie es im Raub der Sabinerinnen heißt – sagt heutzutage keiner mehr und meiner Wahrnehmung nach ist auch der gewisse Hochmut, der früher von den Ensembletheatern – den „richtigen“ Theatern – ausging,

verschwunden. Das liegt an Ihnen allen, die Sie als Veranstalter und als Produzenten mit Leidenschaft und Engagement für das Gastspieltheater leben.

Das liegt natürlich an der hervorragenden Arbeit der INTHEGA – und hier möchte ich ganz besonders unserer Geschäftsstelle mit Christoph Hauer, Yvonne Hill und Annette Kübler danken, die diesen Kongress mit ruhiger Hand wieder perfekt organisiert haben und Ihnen stets verlässliche Ansprechpartner sind. Herzlichen Dank an dieser Stelle auch an das großartige Team der Stadthalle Bielefeld.

Es liegt aber auch daran, dass die Gesellschaft erkannt hat, dass wir ohne unsere Häuser, ohne Theater, ohne die kulturelle Infrastruktur im ländlichen Raum untergehen würden. Ich bin sehr dankbar, dass es im Koalitionsvertrag der Bundesregierung im Kapitel Kultur und Medien einen Extra-Passus „Ländlicher Raum“ gibt und es dort heißt: „Im ländlichen Raum ist die Einbindung kultureller Akteure essenziell.“

Bundeskulturpolitik

Nachdem uns bekannt wurde, dass einer der Schwerpunkte des neuen Kulturstaaatsministers Dr. Wolfgang Weimer die Stärkung des ländlichen Raums sein wird, haben Bernward Tuchmann und ich sofort das Gespräch mit der zuständigen Referatsleiterin Caroline Waldeck in Berlin gesucht. Mit Hinweis auf Expertise und Know How der INTHEGA konnten wir uns als Partner für etwaige Programme in diesem Bereich empfehlen. Es war ein ausgesprochen positives Gespräch, bei dem wir deutlich gespürt haben, dass die INTHEGA als zuverlässige Partnerin für die Stärkung der kulturellen Infrastruktur im ländlichen Raum mittlerweile auch in Berlin anerkannt ist und unser Verband bei der Ausgestaltung möglicher Programme einbezogen wird.

Der Intendant Paul Esterhazy hat einmal in einem Essay die Theater als „faradaysche Gedankenschutzräume“ bezeichnet. Dieses Bild fasziniert mich – gerade vor dem Hintergrund der zahlreichen heftigen politischen und gesellschaftlichen Gewitter, die die Welt zurzeit erschüttern. Zu wissen, es gibt da einen Ort in meiner Stadt, meiner Gemeinde, meinem Dorf, wo ich vor nationalistischen, rassistischen, verachtenden, radikalen Blitzeinschlägen geschützt bin, wo meine Gedanken frei sind, wo ich mich mit anderen freien Gedankenträgern austauschen kann – das ist für mich tröstlich und beruhigend. Ein Ort, an dem es kein

– vorgeschobenes oder reales – Neutralitätsgebot gibt, sondern an dem ausdrücklich Stellung bezogen wird für Demokratie und Freiheit – so wie wir es als INTHEGA im letzten Jahr mit unserem großartigen Familienfoto demonstriert haben. Denn – und hier zitiere ich noch einmal den Koalitionsvertrag: „Unsere Kultur ist das Fundament unserer Freiheit. Kunst inspiriert, irritiert und eröffnet neue Perspektiven. Ohne freie und kraftvolle Kunst verkümmert, was jedem Fortschritt zugrunde liegt: die Fähigkeit, unser Leben zu reflektieren und uns ein besseres vorzustellen.“

Bruchstellen sichtbar machen

Vor einigen Jahren war die Kunst des japanischen Kintsugi en vogue. Kintsugi ist die japanische Technik zum Reparieren von zersprungenem Porzellan. Dabei werden die Bruchstellen nicht verdeckt, sondern durch die Verwendung von Goldstaub absichtlich hervorgehoben. Kintsugi betont, dass Brüche und Fehler nicht das Ende bedeuten, sondern zu einer neuen Schönheit führen können.

Das ist das, was wir in unseren Theatern tun. Brüche und Fehler werden hervorgehoben, mitunter schmerzlich genau und deutlich wie unter einem Mikroskop, mitunter verpackt in viel Humor, mitunter intellektuell verklausuliert. Egal ob das erzählende Medium Wort, Musik oder Tanz ist – wie beim Kintsugi erkennen wir, dass Brüche und Fehler da sind, aber nicht zwangsläufig das Ende bedeuten. Aber im Theater werden die Brüche nicht einfach mit Goldlack übermalt und aufgehübscht, sondern wir versuchen zu lernen, damit umzugehen und wie es im Koalitionsvertrag heißt, uns ein besseres Leben vorzustellen – und vielleicht auch manchmal zu realisieren.

Ich danke allen Produzentinnen und Theater-schaffenden, die uns diese Brüche zeigen, die sich der gesellschaftlichen Aufgabe der Theater bewusst sind und den Mut haben, auch schwierige Themen aufzugreifen und anspruchsvolle Angebote zu schaffen. Auch wenn diese sich nicht so leicht verkaufen. Und natürlich weiß ich, dass die Zeiten immer schwieriger werden, dass wir häufig genötigt sind, „die Hütte voll zu kriegen“. Aber bitte, liebe Kolleginnen und Kollegen, lassen Sie sich nicht einschüchtern. Ein Theater über einen gewissen Zeitraum mit Mainstream voll zu bekommen, ist einfach – aber, davon bin ich überzeugt, nicht von Dauer. Von Dauer ist nur der wirkliche Diskurs, der beim Publikum über den Abend hinauswirkt, eine Bindung mit dem Haus schafft und eine Ansammlung von einzelnen Zuschauenden zu einem Publikum mit einem gemeinsamen Erlebnis formt. Die besten Abende, die ich im Theater erlebe, sind die, an denen das Publikum das Foyer nach der Vorstellung gar nicht verlassen will, sondern so bewegt

ist, dass die Zuschauer das Bedürfnis haben, sich noch untereinander auszutauschen – auch wenn sie ihren Mantel schon längst an der Garderobe abgeholt haben.

Weiterentwicklung

Veranstalter und Produzierende sitzen im selben Boot. Wir haben dasselbe Ziel. Und wenn das Boot an einer Seite leckt, kentert im schlimmsten Fall das ganze Boot. So ist es folgerichtig, dass wir in den vergangenen Jahren die INTHEGA immer mehr auch in Richtung Anbieter geöffnet haben. Heute Morgen hat das Forum der Anbieter getagt, in dem wir sukzessive eine Vertretung der Anbieterseite durch die INTHEGA entwickeln wollen. Jeder Anbieter, jede Anbieterin ist eingeladen, ihm beizutreten.

Die Weiterentwicklung dieses Forums ist ebenso wie eine verlässliche Gastspielstatistik eines meiner Hauptanliegen für die kommenden Jahre. Immerhin werden wir im August eine erste nicht repräsentative Gastspielstatistik veröffentlichen können, an der sich die Hälfte unserer Mitglieder beteiligt haben. Bereits aus dieser Erhebung sind hochspannende Zahlen ablesbar. So erreichen wir mit unseren Veranstaltungen in den INTHEGA-Häusern hochgerechnet 6 Mio. Besucherinnen und Besucher im Jahr in rund 20.000 Veranstaltungen. Allein diese beiden Zahlen machen deutlich, welche kulturpolitische Größe unsere Arbeit darstellt.

Wie Sie sehen, meine Damen und Herren, arbeiten wir unentwegt an der Weiterentwicklung der INTHEGA und je schwieriger die Zeiten werden, desto größer sind der Ansporn und die Herausforderung. Das gilt für das gesamte Präsidium, Johanna Kiesel, Silke Schauer, die wir heute Vormittag leider als Vizepräsidentin verabschiedet haben, Anita Bader und Edgar Common. Ich freue mich sehr, dass wir mit der Nachbesetzung der Vizepräsidentin Pirkko Busin gewinnen konnten und damit erstmals auch die Schweiz im Präsidium vertreten ist. Euch allen und allen Landesgruppenvorsitzenden danke ich sehr für Euer großes ehrenamtliches Engagement.

Ich denke, es ist deutlich geworden, dass uns die Frage nach der Relevanz noch lange beschäftigen wird. So steht bei der Fachtagung am Mittwoch die Frage im Mittelpunkt, welche Rolle die Kultur und somit unsere Kulturarbeit in unserer Gesellschaft spielt. Welche Aufgabe(n) haben wir als Veranstaltende und Produzierende?

Wie gewohnt, schließen sich Vorträge und Workshops an: Auswahl von geeignetem Personal für den Vorstellungsbetrieb, Inklusion und Kulturelle Teilhabe für viele Menschen, Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz für die Kulturarbeit und mehr.

Dritte Tournee



nominiert
INTEGA-Preis
Die Neuberin
2025

Klassiker 13.1. – 21.2.2027

Das richtige Stück zur richtigen Zeit: Wo Menschenleben den Preis für einen Sieg bezahlen, kann es keine Gewinner geben.

a.gon Neuproduktion



#DeutscherFilmpreis
#Oscarnominierung

Pia Kolb
Angela Roy i.V.

Zeitgenössisches Schauspiel

Schule als Brennglas der Gesellschaft: zwischen Verdacht, Vorurteilen und Ausgrenzung. Ein Drama, das unter die Haut geht.

nach Vereinbarung



Ursula Berlinghof
Stefan Zimmermann

LOVE LETTERS

Schauspiel Gastspiel auf Anfrage

Der ergreifende Dialog einer lebenslangen und dennoch unerfüllten Liebe.

nach Vereinbarung



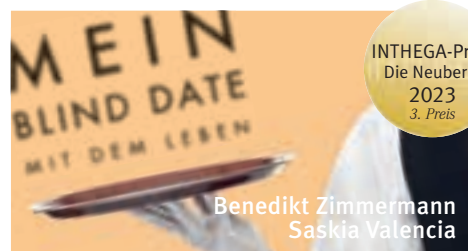
Marco Michel

**DIE WIRKLICHKEIT
IST NICHT ALLES**

Schauspiel mit Live-Musik Gastspiel auf Anfrage

Marco Michels neues Monodram über das besondere Leben des Bluesmusikers Niklaus Friedli. „Ein grandioses, aufwühlendes Stück Theater.“ (NZZ)

Sechste Tournee



INTEGA-Preis
Die Neuberin
2023
3. Preis

Benedikt Zimmermann
Saskia Valencia

Schauspiel 2.4. – 23.5.2027

Die unglaubliche und dennoch wahre Geschichte eines fast blinden Menschen, dessen Hoffnung und Mut die Zuschauer:innen berühren – ein echter Publikumshit.

Fünfte Tournee



nominiert
INTEGA-Preis
Die Neuberin
2020

Klassiker 10. 9. – 4. 10. 2026

Die totale Überwachung – aktueller denn je. Dies ist Orwells Mahnung in einer absolut packenden Interpretation. „Perfekte Inszenierung.“ (Schwarzwälder Bote)

Vierte Tournee



Ursula Buschhorn
Michel Guillaume

**UND WENN
WIR ALLE
ZUSAMMEN-
ZIEHEN?**

nominiert
INTEGA-Preis
Die Neuberin
2024

Komödie 25.2. – 25.3.2027

Bezaubernde Komödie voller Charme, Leichtigkeit und Humor. Zeigt, wie mit ein wenig Mut Lebensfreude und Selbstbestimmung im Alter gelingen.

nach Vereinbarung



„Der Schweizer van Gogh.“

**EIN KUSS
ANTONIO LIGABUE**

Marco Michel

Schauspiel Gastspiel auf Anfrage

Zutiefst beeindruckender Soloabend über Antonio Ligabue, den Schweizer van Gogh. „Allerfeinste Schauspielkunst. Weltklasse.“ (Allgäuer Zeitung)

Zweite Tournee



MAYAS KONTRA
Michel Guillaume
Anhelina Vlasenko

Komödie 11.11. – 21.12.2026

Parteipolitik paradox: Wider Willen wird Maya vom alten Hasen der gegnerischen Partei in Rhetorik gecoacht. Das Ergebnis erstaunt beide ...

a.gon Neuproduktion



Max Volkert Martens
Katharina Pütter

MR. PRESIDENT UNLIMITED

Politthriller 7.1. – 21.2.2027

Ein spannendes, fiktionales Spiel um Macht – nur denkbar durch das, was sich in Wahrheit ereignet.

a.gon Neuproduktion



Optional mit Einbindung lokaler Schulklassen

DIE KONFERENZ DER TIERE

Familienmusical 4.3. – 11.4.2027

Kästners tierisch kluger Appell für Frieden, Freiheit und Kinderrechte – ein musikalisches Plädoyer für eine bessere Welt, das Kinder und Erwachsene begeistert.

Zweite Tournee



Lara-Joy Körner
Max Volkert Martens

GELD. GIER. MACHT. DER FALL CUM EX

Politthriller 3.10. – 15.11.2026

Den Cum-Ex-Steuerskandal erleben wir als geradezu tolldreisten Überfall Wohlhabender auf die Staatskasse. Ein tatsächensbasierter Politthriller.

a.gon Neuproduktion



Saskia Valencia
Thorsten Nindel

LIEBES JAHRE
#Grimme-Preis
#Goldene Kamera

Kammerspiel 24.9. – 11.10. & 21.10. – 15.11.2026

Wenn Erinnerungen aufeinanderprallen – ein preisgekröntes Drama über zerbrechliche Beziehungen, große Gefühle und den Mut zum Neuanfang.

Siebte Tournee



Live-Musik

DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL

Familienmusical 26.11.2026 – 17.1.2027

Ein ganz besonderes Aschenputtel: Es ist nicht nur schön und warmherzig, es ist klug und selbstbewusst, kann reiten, schießen und klettern.
„Ach, war das schön.“
(Schwetzinger Zeitung)

26|27



Neben dem schon erwähnten Orgateam für den Kongress möchte ich an dieser Stelle besonders unserem Geschäftsführer Bernward Tuchmann danken, dem es immer wieder gelingt, für den Kongress aktuelle Themen zu eruieren und hervorragende Referenten zu engagieren.

10-jähriges Jubiläum

Meine Damen und Herren, wir haben zwei Gründe, unseren Geschäftsführer zu feiern: Erstens ist er jüngst wieder in das Präsidium des Deutschen Bühnenvereins gewählt worden und zweitens hat er sein 10-jähriges Jubiläum bei der INTHEGA!

Lieber Bernward, das Präsidium hatte vor 10 Jahren zwei gute Ideen: nämlich zum einen, einen hauptamtlichen Geschäftsführer einzusetzen und zum anderen, dafür Dich anzusprechen. Ohne Dich stünde die INTHEGA nicht da, wo sie heute steht.

INTHEGA-Ehrenpreis

Ich komme nun noch einmal zu unserem alten Striese und damit zur Verleihung des Ehrenpreises des INTHEGA Vorstands. Der Vorstand hat sich in diesem Jahr einstimmig für die Schauspielerin Katharina Thalbach ausgesprochen. Die Lebensleistung dieser Ausnahmeschauspielerin oder sagen wir besser dieser Ausnahmetheaterfrau ist beachtlich, die Liste ihrer Film- und Theaterrollen, ihrer Regiearbeiten und ihrer Engagements als Sprecherin ist schier unendlich.

Katharina Thalbach kommt aus einer Schauspielfamilie: Ihre Mutter Sabine Thalbach war Mitglied des Berliner Ensembles, ihr Vater, der Schweizer Regisseur Benno Besson, arbeitete ebenfalls an dem Theater. Sie selbst ist quasi im Berliner Ensemble aufgewachsen, wo sie mit 15 Jahren als Hure Betty in Erich Engels Inszenierung der Dreigroschenoper ihr Debüt hatte.

Mit 22 reiste sie zusammen mit ihrem Lebensgefährten, dem Schriftsteller Thomas Brasch, aus der DDR nach West-Berlin aus und konnte nahtlos ihre Schauspielkarriere fortsetzen. Die Thalbach-Dynastie wird fortgeführt durch Tochter Anna und Enkelin Nellie.

Ich freue mich ganz besonders, den INTHEGA-Preis an Katharina Thalbach verleihen zu dürfen, ist sie doch in meinen Augen zumindest seelenverwandt mit unserer Schutzheiligen der NEUBERIN.

Wie einst die Neuberin, Caroline Friederike Neuber (1823-1892), die das deutsche Theater reformierte, steht Katharina Thalbach für eine Theaterkultur, die sich nicht dem Kommerz beugt, sondern aus Überzeugung und Liebe zur Sache lebt. In jedem Fall ist sie eine Streiterin für das Theater in all seinen Facetten, ob als Striese, als Miss Merkel, als Hase in „Hase Hase“ oder als

Hercule Poirot in „Mord im Orientexpress“, ob als Regisseurin oder als Ensemblemitglied. Ihre Inszenierungen sind eine Liebeserklärung an das Theater, an das wandernde Theater, das sie mit Humor, Tiefe und künstlerischer Exzellenz füllt.

Aktuell ist Katharina Thalbach mit der Lesung „Miss Merkel – Mord in der Uckermark“ unterwegs und gastiert damit auch in verschiedenen INTHEGA-Städten. 2015 und 2016 war sie mit dem „Raub der Sabinerinnen“ auf Tournee. Ursprünglich hatte sie 2003 in Rostock für das Stück nur die Regie übernommen – doch als der Hauptdarsteller kurz vor der Premiere erkrankte, übernahm sie kurzerhand Rolle und Kostüm, das wiederum – viel zu groß für sie – ausstopft und hochgekrempt wurde. So entstand ihr Striese – die Rolle ihres Lebens. Folgerichtig übernahm sie 2011 in der Neuinszenierung für die Komödie am Kurfürstendamm auch wieder diese Rolle. Anlässlich der Premiere erklärte Katharina Thalbach einer Berliner Zeitung: „Ich hoffe, dass ich den Striese bis an mein Lebensende machen kann, ich will damit noch auf Tour gehen. Schließlich gehört das zu Striese.“

In einem Interview mit der Süddeutschen sagte sie: „Ich würde das Land gern verbessern, so wie es Brecht beschreibt. Ich liebe mein Land. Es erfüllt mich mit Stolz, wenn ich merke, dass ich den Menschen Freude machen kann.“

Das macht sie seit Jahrzehnten mit ihrer unglaublichen Vielseitigkeit, ihrem Humor und ihrer ganz besonderen Katharina-Thalbach-Art. Leider kann sie heute nicht hier sein, da sie dreht, aber wir haben würdigen Ersatz:

Ihre Tochter, Anna Thalbach, die gerade als Marie Antoinette auf den INTHEGA Bühnen Erfolge feierte, nimmt den Preis für ihre Mutter in Empfang.

100 Jahre Schlote

Meine Damen und Herren, bevor wir das Buffet eröffnen, bitte ich noch einmal um Ihre Aufmerksamkeit, denn wir wollen zu einem außergewöhnlichen Geburtstag gratulieren:

Einer der sich mit Wandertheater oder sagen wir lieber Tourneetheater wirklich auskennt, ist Joachim Schlote. Er kann mit seinem Unternehmen Schlote Salzburg – oder Schlote und Partner wie es jetzt heißt – auf ein sehr bemerkenswertes Jubiläum stolz sein: Schlote Salzburg ist seit über 100 Jahren am Markt. Ob mit der Compagnia d'Opera Italiana di Milano, dem Operettentheater Salzburg, der Oper Kazan oder vielen anderen, Schlote steht – stand – für opulente Opern- und Operettenproduktionen, die über Jahrzehnte volle Häuser garantiert haben. Lieber Herr Schlote, ich gratuliere Ihnen herzlich!

 d.starke

BILDUNG DURCH UNTERHALTUNG

INTHEGA Kinder- und Jugendtheaterpreis 2025 für die Kleine Oper Bad Homburg

Bielefeld. Bereits im Vorfeld war der Träger des diesjährigen INTHEGA Kinder- und Jugendtheaterpreises festgestanden. Denn bei diesem Sonderpreis entscheidet der INTHEGA-Vorstand immer vorab, wer gekürt werden soll. Die Laudatio auf den Gewinner schrieb INTHEGA-Vize-Präsidentin Johanna Kiesel, die jedoch am Abend der Preisverleihung nicht dabei sein konnte. Es sprach ihrer statt Silke Schauer:

„Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Theaterfreundinnen und -freunde,

„Bildung durch Unterhaltung“ – mit diesem Leitgedanken begeistert die Kleine Oper Bad Homburg seit nunmehr 34 Jahren ein junges Publikum in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg. Dafür verleihen wir ihr heute mit großer Anerkennung den Kinder- und Jugendtheaterpreis der INTHEGA 2025.

Was braucht es, um klassische Musik und Oper lebendig werden zu lassen – für Kinder, für Jugendliche, für Schulklassen? Ein Klavier, ein Flügel, zur Not auch ein E-Piano. Drei, vier spielfreudige Profisängerinnen und -sänger. Ein farbenfrohes, liebevoll gestaltetes Bühnenbild. Und vor allem: Eine Geschichte, die Herz, Hirn und Fantasie berührt. Genau das bringt die Kleine Oper Bad Homburg auf die Bühne – mit großer künstlerischer Qualität, kindgerechtem Witz und einem pädagogischen Anspruch, der sich nicht in Theorie verliert, sondern in der Praxis wirkt.

So wird zum Beispiel die Geschichte des frechen Nils Holgersson zu einem musikalischen Abenteuer durch Europa: Vom Kobold verzaubert, erhält Nils eine besondere Aufgabe – er soll herausfinden, was Schweden, Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich, Spanien und Schottland miteinander verbindet. Zusammen mit der Hausgans Martin begibt er sich auf eine Reise voller Musik, Entdeckungen und Begegnungen. Die Antwort: Sie alle gehören zum Kontinent Europa. Das Stück endet mit der Europahymne und der kraftvollen Botschaft: Nur gemeinsam können wir etwas bewegen. (Stimmt das?)

Die neueste Produktion der Kleinen Oper, „Emil und die Detektive“ nach Erich Kästner, entwickelt sich von einer scheinbar harmlosen Provinzposse zu einer packenden, modernen Großstadtgeschichte im heutigen Berlin – und natürlich sind es die Kinder, die mit Mut, Witz und Gemeinschaftssinn den Täter schnappen. Ob Märchenklassiker wie „Hänsel und Gretel“, Opernstoffe wie die „Zauberflöte“ oder



humorvolle Helden wie Till Eulenspiegel und Pinocchio – die Produktionen der Kleinen Oper sind unterhaltsam, modern und zugleich eine erste liebevolle Begegnung mit dem klassischen Musiktheater. Hier begegnen Kinder musikalischer Tradition, ohne belehrt zu werden – sie werden verzaubert, angeregt, und oft: berührt.

Doch das wahre Verdienst dieses Ensembles liegt vielleicht noch tiefer: Die Produktionen richten sich gezielt an Kinder, die nicht selbstverständlich mit ihrer Familie ins Theater gehen können. Deshalb spielt die Kleine Oper am liebsten vormittags – in Schulvorstellungen. Jahr für Jahr mehr als 70 bis 90 Mal, quer durch viele INTHEGA-Städte. Darüber hinaus setzt das Team um Ingrid El Sigai und Markus Neumeyer auf nachhaltige Bildungsprojekte. Im Workshop „Sing meine Sprache“ werden Kinder mit Migrationshintergrund durch Musik sprachlich gefördert – ein Projekt, das 2017 den Integrationspreis des Hochtaunuskreises erhielt. Bei den Orchesterkooperationen mit Musikschulen spielen junge Musikerinnen und Musiker Seite an Seite mit den Profis – ein Erlebnis, das nicht nur musikalisches Können fördert, sondern Selbstvertrauen und Gemeinschaft.

Die Produktionen der Kleinen Oper Bad Homburg sind professionell, mitreißend, bunt – aber nie beliebig. Sie sind mutig, weil sie Kindern etwas zutrauen. Und sie sind wichtig, weil sie Kunst nicht als Luxus, sondern als Teil des Lebens verstehen. Dafür danken wir Ihnen von Herzen und sagen:

Herzlichen Glückwunsch zum INTHEGA-Kinder- und Jugendtheaterpreis 2025!" [s.schauer](#)

Glückliche Gewinner:
Markus Neumeyer und
Ingrid El Sigai.

Foto:
Günter E. Bergmann

TREFFPUNKT BIELEFELD ...



Anmeldung am Eingang beim Messebüro.
Insgesamt 900 Teilnehmende kamen diesmal nach Bielefeld.



Herzstück des INTHEGA-Kongresses war auch 2025 der INTHEGA-Theatermarkt: Voll ausgebucht mit 190 AusstellerInnen.



Beliebter Standort für das Treffen der Gastspielbranche: Stadthalle Bielefeld. 2025 war der vierte INTHEGA-Kongress.



Dunja Schlattner und Björn Schlesselmann von der biletix GmbH mit INTHEGA-Geschäftsführer Bernward Tuchmann.



Workshop: Mit KI können Arbeitsprozesse verkürzt werden, vor allem wiederkehrende gleich verlaufende Aufgaben.



Kurz-Präsentationen der Anbieter: Sängerin, Bauchrednerin und Comedienne Murzarella macht ihre Späße.

... IMPRESSIONEN VOM INTHEGA-KONGRESS 2025



Konzentriertes Arbeiten und Zuhören in den neun parallel laufenden Workshops bei der INTHEGA-Fachtagung.



Musik vom Gastro-Service der Taverna Akropolis: Bei den Kurz-Präsentationen mischten sich Live-Auftritte mit Multi-Media-Shows.



Shoppen von Gastspielproduktionen: Auf der Galerie an Tischen und Stehtischen gab es Ecken zum Verweilen und Ausruhen.



In insgesamt drei Sessions wurden die Kurz-Präsentationen über den INTHEGA-Kongress verteilt.



Stellvertretender INTHEGA-Geschäftsführer Christoph Hauser hat hier den Hut auf. Links im Bild Volker Teufel.



Die verwandte Messe aus dem Südwesten: Die Internationale Kulturbörse Freiburg (kurz IKF) ist Fachmesse für Bühnenproduktionen

Fotos: Günter E. Bergmann

AUSFÜHRLICHE INFORMATIONEN ZU ALLEN PRODUKTIONEN



REVUE

LIVE-BAND

©Ann-Marie Schwanke-Siegersbusch

RENAISSANCE-THEATER BERLIN

Berlin is ja so gross ...

Eine umjubelte Revue, eine musikalische, tiefgründig komische und unterhaltende Hommage an unsere Hauptstadt. Jeder Song eine überraschende Geschichte: Von neu-ausgegrabenen musikalischen Schätzen (Reutter, Neumann, Spoliansky & Co.) bis zur taurischen Ballade für den Augenblick.

Ein hochkarätiges singendes, spielendes und musizierendes Ensemble kommt für dieses aufregende klingende Schauspiel zusammen.

November / Dezember 2026



ENTERTAINMENT

NEU

LIVE-BAND

©M&G Showcompany

M & G SHOWCOMPANY

Glanz auf dem Vulkan

Der Abend ist ein hochenergetisches, exzentrisches und innovatives Bühnen-Gesamtkunstwerk der Musik, Tanz, Gesang, Artistik, Humor und Frivolitäten aller Art. Das Ensemble darf als absolute Spitzenbesetzung bezeichnet werden. Eine Liebeserklärung an die Kunst und Kultur, aber vor allem auch an die moderne Frau der 1920er Jahre – an den Freigeist, den Idealismus, den Pioniergeist und die Ästhetik dieser rauschhaften Jahre.

Oktober / November 2026



MUSICAL

NEU

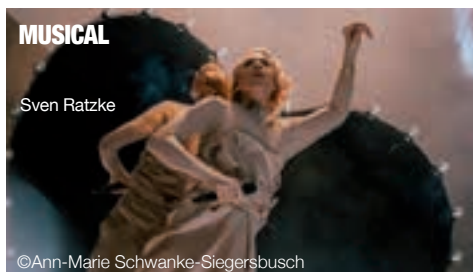
©Martin Sigmund

EURO-STUDIO LANDGRAF / COMÖDIE DRESDEN

Weisse Zeiten

Das Erfolgsteam von Blomberg, Gerlitz und Wolff setzt auf die Publikumsrenner seit 2010 auf Tournee und in Seriengastspielen von „Heiße Zeiten“, „Höchste Zeit“ und „Himmliche Zeiten“ mit „Weiße Zeiten“ noch einen drauf. Zu erwarten sind Weihnachtshits und urkomische Texte, präsentiert – wie gewohnt – von einem famosen Damen-Quartett. Im Mittelpunkt einmal mehr Angelika Mann, die ihre Freunde und Fans seit Jahren „die Lütte“ nennen. Stimmungsvolle Begeisterung mit viel Humor ist garantiert.

November / Dezember 2026



MUSICAL

Sven Ratzke

©Ann-Marie Schwanke-Siegersbusch

RENAISSANCE-THEATER BERLIN

Marlene

Originalfassung von Pam Gems in der Bearbeitung des Renaissance-Theaters Berlin

Sven Ratzke spielt Marlene Dietrich und haucht ihren Liedern eine neue Seele ein. Er spürt in ihrer Biografie die Herausforderung, sich in den verschiedensten Facetten ihrer Persönlichkeit neu zu erfinden.

Der Sänger und Entertainer hat sich mit seinen kunstvollen Shows und ausgezeichnete Musik als Weltklasse-Bühnenstar etabliert.

Februar / März 2027



MUSIKALISCHE KOMÖDIE

©Tobias Metz

SCHAUSPIELBÜHNEN STUTTGART, KOMÖDIE IM MARQUART

Das Fräulein Wunder

Der Publikums- und Pressehit mit immer ausverkauften Häusern. Mit einem Augenzwinkern, überaus humorvoll und gleichzeitig melancholisch und berührend, mit zahlreichen Liedern aus den 30er und 40er Jahren gelingt es Murat Yeginer eine Geschichte zu erzählen, die uns in ihren Bann zieht. Angereichert ist sie mit vielen großen Hits der Swing-Ära, wie „Bei mir bistu scheyn“, „It Don't Mean A Thing (If It Ain't Got That Swing)“, „Cheek to Cheek“ oder „Sing, sing, sing“.

September / Oktober 2026



NEU

CROSSOVER/
MUSIK UND WORT

©Jessica Theils

Ulrich Gebauer

Martin Schink

THÉÂTRE NATIONAL DU LUXEMBOURG /
EURO-STUDIO LANDGRAF

Warte nur, balde kängurust auch du

Joachim Ringelnatz-Abend

Ulrich Gebauer (Aufsager) und Ralf Schink (Elfenbein) erhalten von der Witwe von Joachim Ringelnatz den Auftrag, dessen Wohnung in Berlin aufzulösen. Was sie dort vorfinden, erleben Sie in einem musikalisch-literarischen Abend mit Gedichten aus dem reichhaltigen Vermächtnis. Ulrich Gebauer singt, spielt und liest Gedichte, die allesamt musikalisch von Ralf Schink umgesetzt werden.

November 2026 und Termine auf Anfrage



MODERN UND JAZZ DANCE

NEU

©Skoresh Dance

KORESH

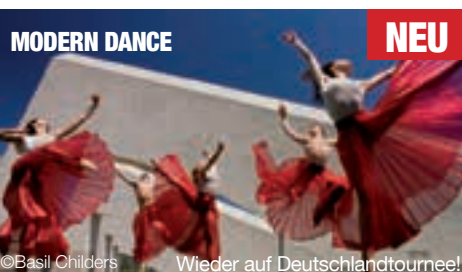
Zum ersten Mal auf
Deutschland Tournee

KORESH DANCE COMPANY, PHILADELPHIA (USA)

Koresh Dance Company

1991 gründet Ronen Koresh die nach ihm benannte Company, die mit unterschiedlichen Tanzwerken ein mitreißendes Erlebnis bietet. Charakteristisch für seine Choreografien ist ein energiegeladenes Zusammenspiel verschiedenster Stilrichtungen. **Elemente aus klassischem Ballett, Modern- und Jazzdance verschmelzen mit israelischen und amerikanischen Volkstanztraditionen und formen so den einzigartigen bestechenden Koresh-Stil.**

März 2027



MODERN DANCE

NEU

©Basil Childers

Wieder auf Deutschlandtournee!

RIOULT DANCE, NEW YORK CITY (USA)

Rioul Dance

Der Franzose Pascal Rioult, ehemaliger Solist bei der Martha Graham Dance Company und einer der wichtigsten Choreografen des New Modern-Stils, überrascht in seinen Choreografien mit klaren Linien, Dynamik und gekonnter Raumaufteilung. Seine Company setzt den fulminanten Mix aus Modern Dance und klassischer Musik mit perfektem Timing, Disziplin und höchstem tänzerischen Können um. Rioult Dance NY begeistert das Publikum weltweit.

September / Oktober 2026



NEU

HANS-WERNER MEYER, CHIN MEYER/MEIER UND DIE GEIER

Klanggrazzia

Musikalische Kriminalkomödie

In dieser musikalischen Kriminal-Komödie vergnügen Hans-Werner Meyer mit Chin Meyer sowie dem Gesangsquartett „Meier und die Geier“ (das sind: Valentin Gregor, Christian Taube, Oliver Urbanski, Hans-Werner Meyer) nicht nur durch musikalische, sondern auch kabarettistische Höhepunkte. Am Piano meisterhaft begleitet durch den „Beamten am Piano“ (CD Bandorf) entsteht ein rundum begeisterndes Theatererlebnis.

Termine auf Anfrage



MASTERS OF CHOREOGRAPHY, MELBOURNE (AUSTRALIEN)

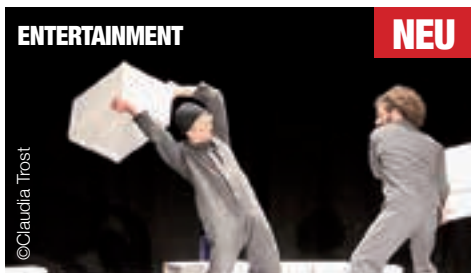
Beats on Pointe

Tänzerische Ausnahmetalente begeistern in der australischen Erfolgsproduktion „Beats on Pointe“.

Mit einem ★★★★★ Sterne-Auszeichnungsregen überhäuft wurde diese elektrisierende Show für ihren außergewöhnlich choreografierten Stil-Mix.

Zu einem mitreißenden, extrem vielseitigen Soundtrack verschmelzen klassisches Ballett, Stepptanz, Street Dance, Akrobatik und atemberaubende Freestyle-Einlagen.

November / Dezember 2026



LES BOXEURS

Bôîtes Blanches

„Bôîtes Blanches“ ist ein Gegenmittel bei kniffligen Zeiten, mieser Laune und schlechten Gefühlen. Ein Stück, das Spaß bringt, erhebt, aufrichtet und verzaubert – eine Ode an die vermeintliche Leichtigkeit des Seins, genährt von der universellen Kraft des Humors. Es wird dargebracht von „Les Boxeurs“, die ihre besten Tage bereits hinter sich haben und einer verschwiegenen Herde weißer Pappquader. Äußerlich vollkommen klar, innerlich äußerst vage. Ungefähr genau die richtigen Ingredienzien für ein großartiges Stück Bühnenkunst inspiriert vom menschlichen Sein. **März 2027**



Y2D PRODUCTIONS

Leo

Eine Show jenseits der Schwerkraft

Vielfach preisgekrönte Ein-Mann-Show: LEO ist ein überraschender, witziger und berührender Abend, der mit der Wahrnehmung spielt. Durch das clevere Zusammenspiel von Live-Performance und Videoprojektion weiß das Publikum bald nicht mehr, wo oben und unten ist. Die Show begeistert Kritiker wie Besucher rund um den Globus.

Eine Meisterleistung, akrobatisch, tänzerisch wie künstlerisch. SCHWEINFURT Susanne Wiedemann, Schweinfurter Tagblatt, 26.9.2020

Termine auf Anfrage



BRODAS BROS, KATALONIEN

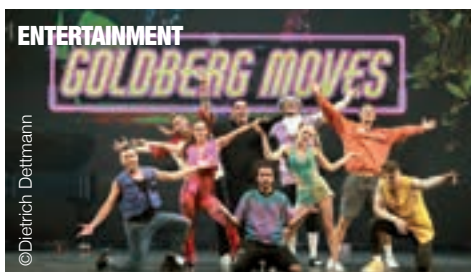
Sprint

Nach den gefeierten Tournee-Erfolgen von „Concierto Concepto“, „Around the World“ und „Doji“ gehen Brodas Bros zum fünften Mal mit der Konzertdirektion Landgraf auf Tournee!

Die Erfahrungen und Erlebnisse der sportlichen Aktivitäten und Wettbewerbe will die Company Brodas Bros nun in die neue Produktion einfließen lassen.

Viele Tanzarten, wie Popping, Locking oder B-Boying teilen den Wettbewerbsgeist, der beim Sport vorhanden ist.

Januar 2027



EURO-STUDIO LANDGRAF

CHRISTOPH HAGEL & DDC ENTERTAINMENT

Goldberg Moves

Bach goes Breakdance

In der neuen Show nehmen sich Christoph Hagel und DDC Entertainment eines der bedeutendsten Werke der Barockmusik vor: **Bachs Goldberg-Variationen**. Mit Klavier, elektronisch verfremdeten Beats, Headspins, Powermoves und einer spektakulären Verbindung von Videokunst und Live-Performance sprengen sie die Grenzen zwischen Barock und Breakdance, Hoch- und Jugendkultur.

Dezember 2026



Schwanensee



Schwanensee



Ungarisches Nationalballett Győr

Neu: Der scharlachrote Buchstabe nach Nathaniel Hawthorne

Ein unvergessliches Tanztheatererlebnis. László Velekeis Choreografie ist aufwühlend und fesselnd.

Anna Karenina nach Leo Tolstoj

Das dreißigköpfige Ensemble bildete eine Einheit, die bis zum Schluss perfekt und klar verständlich die emotional geladene Geschichte tänzerisch erzählte – für Augen und Ohren ein Hochgenuss.

Heinz-Werner Kemmling, Wolfsburger Allgemeine, 15.2.2025

April 2027



Bayerisches Junior Ballett München

Verschiedene Programme u. a. Das Triadische Ballett (Oskar Schlemmer)

Das Bayerische Junior Ballett München (BJBM) wurde 2010/2011 als Kooperation zwischen der Heinz-Bosl-Stiftung, dem Bayerischen Staatsballett und der Ballett-Akademie der Hochschule für Musik und Theater München gegründet und ist seither zum Karrieresprungbrett für junge Tänzer*innen aus aller Welt geworden. Unter Leitung von **Ivan Liška** tourt das BJBM weltweit mit einem einzigartigen Repertoire aus klassischen, neo-klassischen und zeitgenössischen Werken.

Termine auf Anfrage



Sibiu Ballet Theatre (SBT)

Die Company wurde 2008 als kleines Ensemble mit nur 10 Tänzer*innen gegründet. Heute hat allein das Corps de Ballet über 40 Mitwirkende, aus Rumänien sowie aus zahlreichen anderen Nationen wie Australien, Neuseeland, Kanada, Spanien, Italien, England, Frankreich, Japan und Kuba. Die immense Entwicklung sieht man allein an der Qualität der Solisten. Dies ist u. a. auf die intensive Nachwuchsarbeit und die jährlichen Wettbewerbe im klassischen und zeitgenössischen Tanz zurückzuführen. Das SIBIU BALLET THEATRE war das erste Ensemble in Rumänien, das ein internationales Corps de Ballet hatte.

Neu: Dornröschen und Schwanensee

Dezember 2026 und 2027

VERWEILE DOCH!

INTHEGA-Theaterpreis Platz 1: „Herr Teufel Faust“ EURO-STUDIO Landgraf



*Julius Pöhnert und
Christian Federolf-
Kreppel.*

*Foto:
Günter E. Bergmann*

Bielefeld. Für EURO-STUDIO Landgraf nahm Christian Federolf-Kreppel, Geschäftsführer von Konzertdirektion Landgraf GmbH, die Trophäe und Urkunde entgegen. Die Laudatio hielt am Abend Julius Pöhnert, stellvertretender Vorsitzender der INTHEGA-Landesgruppe Schleswig-Holstein und Leiter des Kulturbüros Neumünster:

„Die Geschichte um die Figur des Dr. Faust wurde immer wieder neu erzählt. Wir kennen zahllose literarische, musikalische oder filmische Bearbeitungen und Bühnenfassungen. Wir kennen die zeitlose Erzählung um den Pakt mit dem Teufel. Zeitlos, weil sie so viele in jeder Epoche aktuelle Themen behandelt: das Überwinden der Realität hin zu neuem Wissen und Vergnügen jenseits aller uns bekannten Grenzen – die Suche nach einer Weltformel oder neuen Intelligenzen.

„Herr Teufel Faust“ orientiert sich an der ersten Erzählung, die uns in den Sinn kommt, wenn wir den Namen Faust hören: Goethes Faust wurde von Torsten Fischer umfassend bearbeitet. Unter seiner Regie entstand ein ganz außergewöhnliches Ein-Personen-Stück.

Der Hauptdarsteller steht in dieser Inszenierung ganz im Mittelpunkt und dieser könnte mit Dominique Horwitz kaum besser besetzt sein. Mal charmant mit dem Publikum teuflisch kokettierend, mal grübelnd und zweifelnd, schlüpft er übergangslos von einer Figur zur nächsten und zeigt damit ein facettenreiches und wandlungsfähiges Spiel – man könnte sagen: Wir sehen an diesem Abend die Essenz schönster Schauspielkunst.

Das Publikum ist begeistert: Sowohl diejenigen, die sich nur ganz selten ins Theater locken lassen, Zitat: „Toll, wie der den ganzen Text gelernt hat“, bis hin zu langjährigen Abonnentinnen und Abonnenten die sich bedanken, dies in ihrer Stadt erleben zu dürfen und landesweit das Stück mit langen stehenden Ovationen feierten.

Die Inszenierung zieht hier mit Licht, Ton, Bühnenbild und Kostüm ebenso alle Register. Für die Ausstattung sind hier Herbert Schäfer und Vasilis Triantafillopoulos zu nennen. Technikerinnen und Techniker sind begeistert, wenn in einem Gastspielhaus im Bühnenbild große szenische Verwandlungen stattfinden. Mit einfachen und ganz klassischen Theatermitteln – ein Overheadprojektor spielt eine entscheidende Rolle – wird die ganz große Illusion erschaffen, wenn der Pakt mit Blut beschlossen wird.

Momente wie dieser machen uns allen bewusst, warum wir Theater als Gesamtkunstwerk und damit auch unsere Berufe so lieben und an diesem Theaterabend vielleicht selbst einmal zum Augenblicke sagen: Verweile doch, du bist so schön.

Wir freuen uns sehr, DIE NEUBERIN 2025 an diese besondere Produktion verleihen zu dürfen und gratulieren allen Beteiligten.“ [j.pöhnert](#)

VON ABO BIS ZUTRITTSKONTROLLE

TICKETING FÜR THEATER UND KONZERTHÄUSER

Mit uns
die besten
Karten

- **Ticketing**
Spezifische Ticketing-Lösungen,
perfekt abgestimmt auf Ihre Bedürfnisse
- **Abo-Management**
Übersichtliche Verwaltung & Aufstellung
- **Theatermodul**
Fertige Tantieme-, AVA- & GEMA-
Abrechnungen auf Knopfdruck
- **Mehr Reichweite**
Starke Marketingtools für
volle Reihen

reservix.net

theater@reservix.de
T +49 69 407662 338

7.500
Veranstalter

17+ Mio.
Verkaufte Tickets jährlich

20+
Jahre Erfahrung

9
Standorte in DE & AT

reservix
die ticketexperten

REIFE, TEXTKENNTNIS UND BÜHNENPRÄSENZ.

INTHEGA-Theaterpreis Platz 2: „Moby Dick“ ENSEMBLE PERSONA / Scharoun Theater Wolfsburg



*Barbara Schulte-Rief,
Tobias und Sandra
Maehler,
Peter Kempkes,
Anja Neukamm,
Yannick Zürcher,
Dorothea Krohmann.*

*Foto:
Günter E. Bergmann*

Bielefeld. Für DIE NEUBERIN 2025 war das ENSEMBLE PERSONA mit zwei Stücken nominiert. In „80 Tagen um die Welt“ erhielt keinen Preis, aber „Moby Dick“. Die Laudatio hielt hierzu Barbara Schulte-Rief, Vorsitzende der INTHEGA-Landesgruppe Bayern und Leiterin des Kulturamts Unterföhring:

„Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Theaterbegeisterte, werte Crew der künstlerischen Hochseeschiffahrt, ich freue mich riesig, Ihnen mitzuteilen, dass den zweiten Platz des INTHEGA-Preises DIE NEUBERIN die wundervolle Inszenierung von „Moby Dick“ des ENSEMBLE PERSONA abgeräumt hat. Das ist fast so beeindruckend wie der Kampf zwischen Captain Ahab und dem weißen Wal – nur dass hier eure Abstimmung gewonnen hat! (...)

Moby Dick – das ist kein Theaterstoff, den man mal eben schnell zwischen zwei Proben von „Dinner for One“ und „Faust light“ einschleibt. Das ist ein Monolith von einem Text. Über 900 Seiten voller Wahnsinn, Wale, Weltfragen. Ein Roman, bei dem so mancher im Vorfeld die Segel streicht. Nicht so das ENSEMBLE PERSONA unter der Leitung von Tobias Maehler!

Ihr habt es gewagt. Ihr habt Ahab auf die Bühne gebracht – mit Wucht, mit Poesie, mit Humor und Verzweigung. Und dabei habt ihr nicht nur Melville verstanden – ihr habt ihn neu hörbar gemacht. Für uns. Für heute.

Herman Melvilles Roman ist ein 1851 in London und New York erschienenes mythisches Werk über Größenwahn, Freiheit und Naturgewalt – ein Text, der in seiner Neuartigkeit schwer zu zähmen ist und dessen Besprechungen seinerzeit wirklich negativ ausfielen. Ihr habt euch dieser Herausforderung mit bewundernswerter künstlerischer Reife, tiefer Textkenntnis und einer außergewöhnlichen Bühnenpräsenz samt großartigem Bühnenbild gestellt. Was hier auf die Bühne gebracht wurde, ist keine bloße Adaption – es ist eine Durchdringung des Stoffs. Die Geschichte vom fanatischen Kapitän Ahab und seinem aussichtslosen Rachefeldzug gegen den weißen Pottwal wird in eurem Spiel zu einem poetischen Kraftakt, der Kopf, Herz und Sinne zugleich fordert.

Dass dieses Ensemble das kann, überrascht allerdings niemanden mehr, der eure Seefahrt kennt. 2015 hervorgegangen aus jenen seit 2008 jährlich veranstalteten creActor „Intensivseminaren für hochbegabte junge Schauspieler*innen“, deren Aufführungen unter anderem in Kooperation mit C. Bernd Sucher und Peter Stein


entstanden. Die Ursprünge sind bis heute spürbar: in der Disziplin, mit der hier gearbeitet wird, in der Tiefe der Rollenarbeit, in der intelligenten Interpretation klassischer Stoffe. (...)

Bei aller Brillanz ist das ENSEMBLE PERSONA kein Elfenbeinturm. Es ist ein Arbeitsensemble im besten Sinne des Wortes: gemeinschaftlich, ressourcenübergreifend, mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung – auch hinter den Kulissen. Künstler*innen engagieren sich hier nicht nur auf der Bühne, sondern auch im organisatorischen Rückgrat des Ensembles. Es ist dieses Zusammenspiel von Idealismus und Professionalität, samt einer unbändigen Energie, die das ENSEMBLE PERSONA besonders macht. Seit 2023 arbeitet ihr an der Idee der Ensemble Allianz, die zukunftsweisend ist.

Das Team und die Besetzung! Großartig im Spiel: Peter Kempkes, Nick-Robin Dietrich, Anna März, Sophia Lahme, Tom Hospes. Für die Musik Ondrej Zadak, Vera Drazic, Ratko Pavlovic und Jovan Tomic – ihr habt mit eurer Hingabe die Geschichte so lebendig gemacht, dass man fast vergisst, dass ihr auf der Bühne steht und nicht tatsächlich auf einem Schiff unterwegs seid. Das kreative Team: Tobias Maehler (Regie), Yannick Zürcher (Dramaturgie), Sarah Silbermann (Kostüm), Sandra Maehler (Produktionsleitung), Monika Steinwider (Produktionsassistentin), Nikolai Kuchin (Bühnenbild), Christian Kern (Bühnenbau), Max Bauer (Sound) – ihr habt eine Inszenierung geschaffen, die uns noch lange in Erinnerung bleibt.

Seit Medea, Romeo & Julia, Antigone und Don Juan, über Ein Sommernachtstraum, Der Gott des Gemetzels, In 80 Tagen um die Welt (übrigens ebenfalls nominiert), Peer Gynt bis zu Moby Dick habt ihr eine beeindruckende Bandbreite gezeigt – nie aus Effekthascherei, sondern aus einer echten Auseinandersetzung mit Sprache, Stoff und Zeit. Und mit Der Besuch der alten Dame steht nun bereits die nächste große Produktion in Kooperation mit dem Stadttheater Schaffhausen in den Startlöchern.

Deshalb feiern wir heute nicht nur ein kraftvolles Stück, sondern ein Ensemble, das zeigt, was Theater sein kann: wild, wach, widerspenstig. Und dabei oft auch: wunderschön, poetisch und mutig, immer in sprachlicher Glanzleistung – wir lieben Sprache, ihr haltet Wort.

Ihr habt den Wal nicht nur gejagt – ihr habt ihn zum Sprechen gebracht. Und uns zum Staunen. Herzlichen Glückwunsch!“  b.schulte-rief

EIN HAUS MIT EIGENER PERSÖNLICHKEIT

INTHEGA-Theaterpreis Platz 3: „Altes Land“ umbreit Entertainment e.K. / Ohnsorg-Theater Hamburg

Bielefeld. Die Laudatio auf den 3. Platz des INTHEGA-Theaterpreises DIE NEUBERIN 2025 hielt INTHEGA-Schriftführerin Anita Bader:

„Der 3. Preis der INTHEGA 2025 geht an umbreit entertainment / Ohnsorg Theater Hamburg für die Produktion ‚Altes Land‘. Das Stück erzählt die Geschichte dreier Frauen und eines alten Hauses, das so etwas wie eine eigene Persönlichkeit hat. ‚Det Hus is mien un doch nit mien, de noch mi kummt, nennt't ook noch sein‘ steht über dem Eingang. Eine der Frauen – Vera Eckhoff – kommt als Kind mit ihrer Mutter Hildegard von Kamcke auf einen Hof im Alten Land. Sie mussten mit dem großen Treck im Januar 1945 ihr Gut in Ostpreußen verlassen und sind auf dem Hof gestrandet. Dort lässt die Mutter ihre kleine Vera auf der Suche nach einem neuen besseren Leben und einer neuen Ehe in Hamburg zurück, die als ‚Polackenkind‘ bei ihrem nervenkranken Stiefvater aufwächst. In Hamburg wird eine Stiefschwester für Vera geboren: Marlene Jacobi. Und dieser Stiefschwester schließlich ihrerseits eine Tochter: Anne. Anne flieht aus Hamburg-Ottensen vor einer unglücklichen Beziehung und kommt mit ihrem kleinen Sohn Leon zu Vera auf den Hof. Sie begegnet nicht nur einem alten renovierungsbedürftigen Haus und seiner Bewohnerin, sondern auch der Familiengeschichte, die vom Vertreiben, Ankommen oder besser Nicht-Ankommen, Überleben, Kämpfen, Anpassen und einem übermächtigen Überlebenswillen der Frauen in allen Generationen erzählt.

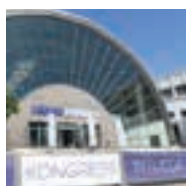


Der Roman von Dörte Hansen ist 2015 erschienen und wurde auf Anhieb ein Bestseller. Die Bühnenfassung stammt von Julia Bardosch, die auch die Regie verantwortet und Cornelia Ehlers. Drei Schauspielerinnen spielen nicht nur Vera, Marlene und Anne, sondern verkörpern auch die Frauengeneration davor: Hildegard von Kamcke, verheiratete Eckhoff, verheiratete Jacobi und auch Ida Eckhoff, die Schwiegermutter, die sich nicht mit der feinen Schwiegertochter arrangieren kann und schließlich in dem alten Haus Selbstmord begeht. Kerstin Hilbig, Ruth Marie Kröger und Kristina Nadj verkörpern in dieser zugleich anrührenden wie humorvollen Geschichte die komplexen Charaktere. Die Bühne stammt von Katrin Reimers, die Kostüme von Katrin Reimers und Caroline Packenius. Wäre nicht mit Florian Miro (Musik) auch ein Mann beteiligt, könnte man von einer rein weiblichen Produktion sprechen.

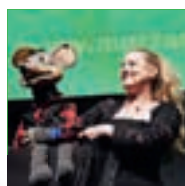
Anita Bader,
Dominique Rosemann,
Holger Umbreit.
Foto:
Günter E. Bergmann

Herzlichen Glückwunsch alle Beteiligten zu diesem 3. Preis der INTHEGA.“ [\ a.bader](#)

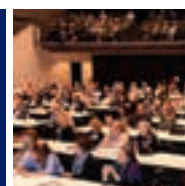
INTHEGA-Kongress 2026 Theatermarkt und Fachtagung



Messe
Kurz-Präsentationen
Workshops



Vorträge
INTHEGA-Preise
Networking



29. Juni – 1. Juli 2026 | Bielefeld

www.inthega.de



INTHEGA
Fachverband der Gastspielbranche

Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen über die Stücke unserer Homepage:
www.thespiskarren.de

Kontakt und Buchung über:

Tournee-Theater Thespiskarren

Aegidientorplatz 2, 30159 Hannover

+49 511 980 98 11

postbox@thespiskarren.de

Konzertdirektion Landgraf

Lärchenweg 1, 79822 Titisee-Neustadt

+49 7651 207 60

terminierung@landgraf.de



NEU

Der Hexer

TOURNEE-THEATER THESPISKARREN /
 ALTES SCHAUSPIELHAUS STUTTGART

KRIMINALSTÜCK
 von Edgar Wallace

Regie **Eva Hosemann**

Obwohl niemand sein Gesicht kennt und er bereits für tot erklärt wurde, hält er die Londoner Unterwelt in Atem: Arthur Milton alias „Der Hexer“, der deshalb so genannt wird, weil es nicht mit rechten Dingen zugehen kann, dass er bisher nie gefasst wurde. Nun ist er wohl wieder da, um eine alte Rechnung zu begleichen. Ein harter Fall für Inspektor Wembury und Scotland Yard, denn alle Zeugen schweigen aus Angst vor dem Gesuchten... Ein Abend voller Hochspannung in bester Edgar-Wallace-Manier!

ca. 03. März 2027 – 10. April 2027

©Pixabay/Tapetenshop



NEU

Die Optimistinnen

TOURNEE-THEATER THESPISKARREN /
 ALTES SCHAUSPIELHAUS STUTTGART

MUSIKALISCHES SCHAUSPIEL
 nach dem Roman von Gün Tank

Regie **Murat Yeginer**

Mit **Ursula Berlinghoff*, Yasemin Cec* u.a.**

*Verhandlungen noch nicht abgeschlossen

Nach seinem Sensationserfolg „Istanbul“ legt Murat Yeginer mit einer neuen Gastarbeiter-Geschichte nach. Das Schauspiel mit viel Musik nach dem gleichnamigen Debütroman der Autorin Gün Tank setzt dabei auf starke Frauen. Es erzählt die Geschichte der 22-jährigen Nour und ihrer Mitstreiterinnen, die im Deutschland der 1970er Jahre für menschenwürdige Unterbringung, Gleichbehandlung und faire Bezahlung kämpfen. Ein Stück gegen das Vergessen, voller Humor und Lebenslust.

ca. 11. – 30. April 2027

©Freepik



NEU

Putsch

TOURNEE-THEATER THESPISKARREN /
 SCHLOSSPARK THEATER BERLIN

KOMÖDIE von

Alistair Beaton und Dietmar Jacobs

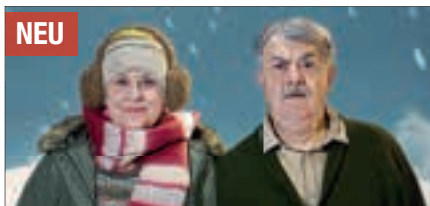
Regie **Manfred Langner**

Mit **Anna Schäfer, Martin Molitor u. a.**

In ihrem brandneuen Stück führen die Satire-Spezialisten Jacobs und Beaton vor, wie wenig heute nötig ist, um eine Demokratie zu zerstören. Einen Militärputsch braucht es jedenfalls nicht – dem versierten Populisten genügt für den Anfang eine polarisierende, polemische Galionsfigur und ein ordentlicher Social-Media-Shitstorm. In rasanter Szenenfolge zeichnen die Autoren den Weg ins politische Chaos für das Publikum nach – komisch, pointiert, kabarettistisch und musikalisch!

ca. 15. April – 15. Mai 2027

©pixabay/Dimitris Vetsikas/Gerd Altmann



NEU

Eingeschneit

TOURNEE-THEATER THESPISKARREN /
 INNSBRUCKER KELLERTHEATER

KOMÖDIE von Peter Quilter

Regie **Laura Schneiderhahn**

Mit **Mona Seefried, Peter E. Funk**

Die quirlige Seniorin Judith macht sich bei tosendem Schneesturm auf den weiten Weg zum nächsten Nachbarn, um das Unwetter nicht allein zu durchleben. Patrick, der völlig zurückgezogen lebt, ist wenig erfreut über den unangekündigten Besuch. Mit tropfnassen Stiefeln und aufdringlichen Fragen bringt Judith buchstäblich die chaotische Außenwelt in Patricks geordnetes Zuhause, findet dabei aber auch den Weg für einen Neuanfang.

ca. 11. – 24. Oktober 2026 und

ca. 10. – 18. Dezember 2026

©christianreiter.at



NEU

Fisch sucht Fahrrad

TOURNEE-THEATER THESPISKARREN /
 SSCHLOSSPARK THEATER BERLIN

KOMÖDIE von Peter Quilter

Regie **Irene Christ**

Mit **Janina Hartwig, Caroline Beil, Dieter Landuris, André Vettres**

Ihre Ehe ist gescheitert, doch aufs Single-Leben haben Julia und Thomas keine Lust. Darum wagen Sie sich in fortgeschrittenem Alter noch einmal auf Partnersuche: Als „Sicherheitsnetz“ für den jeweils anderen, wollen Julia und Thomas ihre Dates im selben Restaurant abhalten – mit schweren Folgen für die Begleiter und die Lachmuskeln des Publikums.

ca. 20. November – 10. Dezember 2026

ca. 6. März – 3. April 2027

©DERDEHMEL/Urschat



NEU

Das Ei des Karl May

CONTRA-KREIS-THEATER BONN

EINE RHEINISCHE WESTERNKOMÖDIE

von Martin Bross und Stefan Keim

Regie **Leon Reichert**

Mit **Michaela Schaffrath, Stefan Keim, Martin Bross, Christina Stephan**

Robert Maria Hemmerich, Regisseur mit Hollywood-Ambitionen, plant die ultimativen Karl-May-Festspiele. Ohne Pferde, aber mit einer ganzen Bisonherde. Doch das Budget reicht nur für zwei Schauspielerinnen und einen Stuntman. Wohl oder übel schlüpfen die drei und auch der Regisseur in wildem Wechsel in diverse Rollen und zaubern eine Western-Traumwelt auf die Bühne...

ca. 25. September – 10. Oktober 2026

©Contra-Kreis-Theater



NEU

30 Jahre nach der frenetisch gefeierten Uraufführung steht Ilja Richter wieder in dieser Titelrolle auf der Bühne!

Der Ansager einer Stripteasenummer gibt nicht auf

TOURNEE-THEATER THESPISKARREN
Uraufführungs-Produktion vom
SCHAUSPIELHAUS DÜSSELDORF

SCHAUSPIEL von Bodo Kirchhoff
Nach der Inszenierung von **Detlef Altenbeck**
Mit **Ilja Richter**

Dieser Ansager jener Dame, die auf der Bühne nie erscheinen wird, macht sich wahrlich „nacktig“: Mit allen Wassern der Schauspielkunst gewaschen, fordert Richter das Publikum heraus. Er kokettiert, phantasiert, offenbart Geheimnisse und Hintergründe seiner Figur und lässt die Zuschauer tief in deren Abgründe blicken. Ein Seelen-Striptease der Extraklasse!
ca. 20. – 25.10. & 10. – 20.11.2026
ca. 25.1. – 31.1. & 11. – 15.4.2027

©Gis Löwe



Nominiert für den
INTHEGA-Preis 2023

Ron Williams ist Preisträger
des INTHEGA-Vorstands 2024

Miss Daisy und ihr Chauffeur

TOURNEE-THEATER THESPISKARREN

SCHAUSPIEL von Alfred Uhry
Regie **Frank Matthus**
Mit **Doris Kunstmann, Ron Williams, Hans Machowiak**

Ein Sensationserfolg: Schon 1988, im Jahr der Uraufführung, gab es den Pulitzerpreis. Neben der Story lässt uns die Musik eintauchen in die Welt des legendären Deep South der USA. Miss Daisy und Hoke Coleburn geben den Blick frei auf eine schwierige Epoche – jedoch auf eine menschlich warme, bewegend und sehr unterhaltsame Weise.
ca. 19. – 26. September 2026
ca. 26. Oktober – 9. November 2026

©Dietrich Dettmann



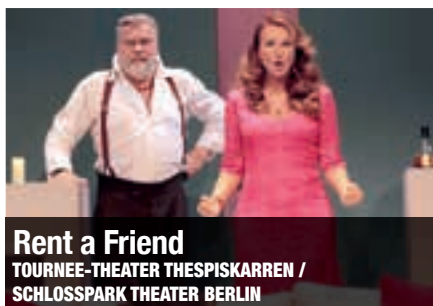
Einszweiundzwanzig vor dem Ende

TOURNEE-THEATER THESPISKARREN

KOMÖDIE von Matthieu Delaporte
Regie **Martin Schulze**

Mit **Heiko Ruprecht, Jan Messutat u.a.**
Bertrand hat das Gefühl, sein Leben verpasst zu haben. Nach einem missglückten Suizidversuch, will er aus dem Fenster springen. Doch da taucht ein Fremder an der Tür auf. Zwischen den beiden entspinnt sich ein urkomischer Dialog. Der Fremde ist der Tod. Während des Besuchs lernt Bertrand Clémence kennen, die über ihm wohnt. Und plötzlich hat er es mit dem Sterben nicht mehr so eilig.
ca. 5. Februar – 4. März 2027

©Dietrich Dettmann



Rent a Friend

TOURNEE-THEATER THESPISKARREN /
SCHLOSSPARK THEATER BERLIN

KOMÖDIE von Folke Braband
Regie **Folke Braband**
Mit **Torsten Münchow, Caroline Beil, Tommaso Cacciapuoti, Jantje Bilker**

Folke Brabands turbulente Beziehungskomödie hinterfragt kritisch ein Geschäftsmodell, das auf vorgetäuschten sozialen Bindungen basiert. Dabei verliert der Autor bei aller Tiefgründigkeit nie den Humor aus den Augen und macht den Zuschauer auf köstliche Weise zum Mitwisser um Schein und Sein.
ca. 8. – 22. Februar 2027

©Dietrich Dettmann



Hausmeister Krause – Du lebst nur zweimal

TOURNEE-THEATER THESPISKARREN

VERRÜCKTER SCHWANK
von Tom Gerhardt und Franz Krause
Regie **Tom Gerhardt**

Mit **Tom Gerhardt, Irene Schwarz*, Stefan Preiss, Stephan Bieker, Luana Bellinghausen*, u.a.**

*Verhandlungen noch nicht abgeschlossen

Ein absurdes immer ausverkauftes und umjubeltes Stück Volkstheater mit den beliebtesten Figuren der Fernseh-Serie für alle, die nicht in den Keller gehen müssen, um zu lachen...

ca. 25. September – 30. Oktober 2026

©Dietrich Dettmann



1. INTHEGA-Preis
DIE NEUBERIN 2022

Dinge, die ich sicher weiß

ERNST DEUTSCH THEATER HAMBURG

SCHAUSPIEL von Andrew Bovell
Regie **Adelheid Mütter**
Mit **Maria Hartmann, Nina Petri, Christoph Tomanek u.a.**

Ein Glücksfall für das Theater – und ein Fest für Schauspieler* innen ist dieses humorvoll melancholische, auch an deutschsprachigen Theatern viel gespielte Wellmade Play, in dem jedes Wort an der richtigen Stelle steht: Kein Satz wird zu viel, aber auch kein Wort zu wenig gesagt.
ca. 10. Januar – 25. Januar 2027

©Oliver Fantitsch



Bis dass der Tod

TOURNEE-THEATER THESPISKARREN /
DIE KOMÖDIE FRANKFURT

KOMÖDIE von Stefan Vögel
Regie **Frank-Lorenz Engel**
Mit **Alice von Lindenau, Elisabeth Ebner u.a.**

Stefan Vögels schwarze Komödie ist ein bitterböses Spiel um Vertrauen, Illusionen und Enthüllungen und eine rasante Jagd nach dem großen Geld.

ca. 1. – 13. April 2027

©Hendrik Nix



Nominiert für den
INTHEGA-Preis 2025

Der erste letzte Tag

THEATER TRIER

KOMÖDIE nach dem Roman
von Sebastian Fitzek
Dramatisierung Lajos Wenzel
Regie **Andreas Lachnit**

Mit **Thomas Jansen, Carolin Freund u. a.**
Sebastian Fitzek hat mit dieser Komödie einen Roadtrip voller Dramatik, Komik und unvorhersehbarer Abzweigungen geschrieben – mit zwei skurrilen, ans Herz gehenden Hauptfiguren, eine berührende Geschichte um Wahrheit, Überwindung, Liebe und Freundschaft mit liebenswerten Charakteren und schrägem Humor.

ca. 15. April – 5. Mai 2027

©Marco Pieuch

Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen über die Stücke unserer Homepage:

www.thespiskarren.de

Kontakt und Buchung über:

Tournee-Theater THESPISKARREN

Aegidientorplatz 2, 30159 Hannover

+49 511 980 98 11

postbox@thespiskarren.de

Konzertdirektion Landgraf

Lärchenweg 1, 79822 Titisee-Neustadt

+49 7651 207 60

terminierung@landgraf.de

Änderungen vorbehalten.

TREFFPUNKT BIELEFELD ...



Herzliche Begrüßung zum traditionellen Ausstellerabend auf dem INTHEGA Kongress 2025: INTHEGA-Präsidentin Dorothee Starke.



Mitgliederversammlung am 30. Juni 2025. Laut Satzung muss sie in der ersten Hälfte des Kalenderjahres stattfinden. Also passt!



Traumteam mit traumhaften Produktionen auf dem INTHEGA-Theatermarkt: Elisabeth Heller und Oliver Timpe.



Präsentiert Zahlen, Daten, Fakten: INTHEGA-Geschäftsführer Bernward Tuchmann erklärt die Gastspielstatistik.



Live-Gesang bei den Kurz-Präsentationen: Vielfältige Produktionen aller Sparten für die Spielzeit 2026/27.



Branchentreff: Gespräche und Infoaustausch an den Ständen des INTHEGA-Theatermarkts.

... IMPRESSIONEN VOM INTHEGA-KONGRESS 2025



Die Preisträger*innen 2025 und ihre Laudator*innen: Vergeben wurden drei Theaterpreise "Die Neuberin" und zwei Sonderpreise.



Preisverleihung und Buffet: Gut besuchte Abendveranstaltung im Großen Saal der Stadthalle Bielefeld.



Am Abend legte auch noch der DJ auf und es wurde geschwooft und getanzt. Bewegungsdrang nach dem langen Stillehalten.



Daumen drücken für die INTHEGA: 1.000 Dank ans Messe-Team, das bei aller Organisation keine Wünsche offen ließ.



Edgar Common moderierte die Kurz-Präsentationen: In 5 Minuten bekommt man einen kleinen Einblick. Das macht Lust auf mehr!



Musiktheater im Mini-Ausschnitt. Die Kurz-Präsentationen waren bestens besucht.



FREEDOM
A TRIBUTE TO
GEORGE MICHAEL

NEU



NEU

THOMAS BORCHERT NAVINA HEYNE
LET THE SKY FALL
THE BOND CONCERT SHOW
MIT LIVE-BAND



NEU

ANPFIFF
DER FUSSBALLTALK

Fußball-Legenden & ihre unglaublichen
Geschichten – live on Stage
von Jogi Löw bis Stefan Effenberg

TRIBUTE KONZERTE

NEU

QUEEN TRIBUTE SHOW
PERFORMED BEI BREAK FREE

ABBA-NIGHT
THE TRIBUTE CONCERT

BEATLES-NIGHT
THE TRIBUTE CONCERT

NEU

**THE MUSIC OF PHIL
COLLINS & GENESIS**
LIVE IN CONCERT

**MICHAEL JACKSON
FOREVER**
THE TRIBUTE SHOW

**THE SPIRIT
OF FALCO**
THE TRIBUTE CONCERT

RHYTHM IS A DANCER
A TRIBUTE TO THE 90S

**MERCI,
UDO JÜRGENS!**
SEINE SCHÖNSTEN LIEDER

KLASSIK & GALA KONZERTE

**ITALIENISCHE
NACHT**
SÜDDEUTSCHES KAMMERENSEMBLE

**SPANISCHE
NACHT**
SÜDDEUTSCHES KAMMERENSEMBLE

**FILMMUSIK &
FILMMUSIK
IN CONCERT**
SÜDDEUTSCHES KAMMERENSEMBLE

LESUNGEN

**MICHAELA MAY
LIEST...**

- KRIMINALTANGO
- LIEBE & WEITERE KATASTROPHEN
- OH, DU FRÖHLICHE

**JOHANN-
STRAUSS-GALA**
JOHANN-STRAUSS-ORCHESTER
FRANKFURT

**DIE NACHT DER
TENÖRE**
EIN FEUERWERK DER STIMMEN

**SHOW
LET THE SKY FALL**
THE BOND CONCERT SHOW MIT
THOMAS BORCHERT

**RUFUS BECK
LIEST...**

- SOMMERNACHTSTRAUM
- KARNEVAL DER TIERE
- REISE VON DER ERDE ZUM MOND
- SUPERGUTE TAGE
- GARP UND WIE ER DIE WELT SAH
u.a.m.



Foto: Stephane Kepenne



NEU



NEU

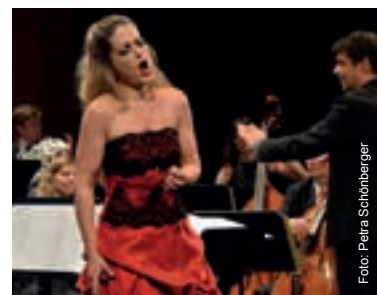


Foto: Petra Schönberger



Foto: Janine Guidener



Foto: Christian Kaufmann

KONTAKT

KulturWelt GmbH
Tel.: 08821 75 22 20

Hilmar Körzinger
Geschäftsführer
info@kultur-welt.com

www.kultur-welt.com

PRODUKTIONEN
ganzjährig
auf Anfrage
buchbar

Ausführliche Infos, Freitermine
und weitere Gastspiele finden
Sie auf www.kultur-welt.com
auch zum Download.



BETREIBERPFLICHTEN UND PERSONALAUSSWAHL

Verantwortung delegieren, aber nicht abgeben: Sebastian Hellwig auf dem INTHEGA-Kongress

Bielefeld. Wie kann ein Gastspielhaus sicherstellen, dass für alle Eventualitäten des Vorstellungsbetriebs die Verantwortung klar geregelt ist? Auch im unwahrscheinlichen Fall, dass während einer Veranstaltung jemand verletzt wird? Mit dieser ebenso praktisch orientierten wie brisanten Frage leitete Sebastian Hellwig, Geschäftsführer der bühnenwerk GmbH, seinen Workshop auf der INTHEGA-Fachtagung am Mittwoch, den 2. Juli 2025, in Bielefeld ein.

Hellwig, selbst ausgebildeter Bühnenmeister und seit 25 Jahren in Prüfungsausschüssen für Veranstaltungstechnik aktiv, war maßgeblich an der Entwicklung der neuen Fortbildung „Berufsspezialist*in Theatertechnik“ beteiligt. Sein Wissen gibt er regelmäßig in Workshops weiter, unter anderem für die Deutsche Theatertechnische Gesellschaft (DTHG).

Anschauliche Beispiele

Gleich zu Beginn des Workshops provozierte er mit einem anschaulichen Beispiel: „Was wäre, wenn mir hier auf dem INTHEGA-Kongress ein Scheinwerfer auf den Kopf fällt?“ Die juristische Antwort sei oft nicht eindeutig, doch klar sei: Der Betroffene wird sich an den Betreiber der Halle wenden, nicht an den Mieter. Also: Wäre INTHEGA als Mieter der Halle wirklich fein raus?

Hellwig erläuterte, dass Verantwortung im Vorstellungsbetrieb nicht monolithisch ist. Vielmehr müssen drei Rollen unterschieden werden, die jeweils unterschiedliche Pflichten wahrnehmen: Erstens Betreiber bzw. Eigentümer der Spielstätte, zweitens Arbeitgeber, und drittens der Unternehmer. In der Praxis überlappen diese Rollen häufig, was die Verantwortungszuweisung im Schadensfall umso heikler machen kann.

Paragrafen

Auch die gesetzliche Grundlage ist komplex: Für das Publikum gilt die jeweilige Landesverordnung über Versammlungsstätten (VStättVO), für Mitwirkende hingegen das Bundesrecht im Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG), ergänzt durch Regelungen des Sozialgesetzbuchs VII für berufsgenossenschaftliche Vorgaben. Hellwigs Definition von Verantwortung war ebenso juristisch präzise wie ethisch aufgeladen: „Verantwortung heißt, für Handlungen und Unterlassungen einzustehen und deren Folgen zu tragen“. Dazu gehöre auch, dem eigenen Bauchgefühl zu folgen und entschieden zu handeln, etwa wenn bei wahrgenommener Gefahr keine Zeit ist, die Details und Rechtsgrundlagen zu checken.

Besonders wichtig sei die nicht übertragbare Pflicht des Unternehmers, befähigtes Personal nicht nur auszuwählen, sondern auch zu bestellen und zu überwachen. Das schließe die Geschäftsführung explizit mit ein. Wer delegiert, bleibt dennoch verantwortlich. Und zwar im rechtlichen wie im moralischen Sinne.

Rege Beteiligung

An dieser Stelle des Workshops meldete sich eine Teilnehmerin mit einer praxisnahen Frage: Was ist, wenn ein Tourneetheater mit eigenem Equipment umfangreiche technische Änderungen vornimmt. Trägt dann nicht die Gastspieltruppe selbst die Verantwortung? Hellwigs Antwort: „Ein entschiedenes Jein.“ Es komme darauf an, in welchem Umfang die Änderungen bestünden und welche Regelungen dazu getroffen worden seien.

Hellwig verwies auf die Paragraphen der VStättVO: Mit §38 auf die Betreiberpflichten, mit §39 auf die Verantwortlichen für Veranstaltungstechnik, mit §42 auf die Brandschutzordnung und mit §43 auf das Sicherheitskonzept und den Ordnungsdienst. Entscheidend sei, dass die Betriebsbereitschaft der Anlage nicht als schwarz-weiß begriffen werde. Hellwig: „Wenn ich sehe, dass Betriebsvorschriften verletzt werden, muss ich den Mut haben, die Veranstaltung stillzulegen. Auch wenn das wehtut.“ Doch leider sei es eben in seltensten Fällen so eindeutig, dass Betriebsvorschriften tatsächlich verletzt seien.

Die Auswahl geeigneter Personen etwa für die Veranstaltungsleitung, den Bühnenmeister oder den Ordnungsdienst muss laut Hellwig konkret anhand der §§ 38/39/40 VStättVO erfolgen. Denn: Pflichten sind übertragbar, Verantwortung nicht. Das bedeute aber nicht, dass die beauftragten Personen frei von Verantwortung seien. Im Gegenteil: Auch sie haften für ihr Handeln im Rahmen der übertragenen Aufgaben.

Der Workshop stieß auf reges Interesse, viele Fragen aus dem Teilnehmerkreis zeugten davon, wie präsent das Thema in der Praxis ist und wie groß das Bedürfnis nach Klarheit. Hellwig lieferte diese mit fachlicher Tiefe, praktischen Beispielen und dem klaren Appell: Wer Verantwortung trägt, muss sich dafür interessieren, wer bei der Vorstellung tatsächlich „den Hut aufhat“.



Sebastian Hellwig
(bühnenwerk GmbH).
Foto:
Günter E. Bergmann

GEMEINSAM STRUKTUREN STÄRKEN

In Workshops vertieften INTHEGA und BFDK den Dialog zwischen Gastspielhäusern und Freier Szene



Johanna Sandberg
(Stellvertretende
Vorsitzende INTHEGA-
Ländergruppe Ost),
Helge-Björn Meyer
(BFDK-Geschäfts-
führer) und
Edgar Common
(INTHEGA-Schatz-
meister).

Foto:
Günter E. Bergmann

Bielefeld. „Wir machen schon was, würden aber gern mehr machen“, sagte Stephan Czuratis, Vorsitzender der INTHEGA-Landesgruppe Ost, beim gemeinsamen Workshop von INTHEGA und dem Bundesverband Freie Darstellende Künste (BFDK). Tatsächlich sind an Czuratis' Salzlandtheater Staßfurt in Sachsen-Anhalt schon mehrere Vorstellungen der Freien Szene über die Bühne gegangen. Er sprach damit vielen aus dem Herzen. Der Austausch zwischen der Freien Szene und den kommunalen Gastspielhäusern ist in Bewegung geraten. Und das nicht nur auf dem Podium, sondern ganz konkret im Miteinander. Zum vierten Mal war der BFDK als Partner auf dem INTHEGA-Kongress mit dabei. Zum Dialog gehörte auch zwei gemeinsam gestaltete Workshops, die zeigten, wie konstruktiv, aber auch komplex die Zusammenarbeit sein kann.

Symposium

Bereits in der Mitgliederversammlung hatte INTHEGA-Präsidentin Dorothee Starke das vom Fonds Darstellende Künste geförderte Projekt „Netzwerkförderung INTHEGA – Freie Szene“ als einen inhaltlichen Schwerpunkt des vergangenen Jahres hervorgehoben. Durch die Initiative von Bernward Tuchmann und Christoph Hauser war es gelungen, Fördermittel zu akquirieren und die Diskussion bundesweit anzustoßen, etwa im Rahmen des Symposiums „Zusammen!“ in Ludwigsburg oder auch in den INTHEGA-Landesgruppensitzungen. Ziel: den Dialog zwischen den Akteuren beider Systeme vertiefen und gegenseitiges Verständnis stärken.

Innovationskraft

Was dabei aufeinandertrifft, wurde im Workshop deutlich. „Akteure der Freien Szene werden nicht finanziert, sondern gefördert, und zwar projektbezogen“, erklärte BFDK-Geschäftsführer Helge-Björn Meyer. Gerade diese Projektlogik

bringe viel Innovationskraft hervor, aber eben auch strukturelle Unsicherheiten. Meyer plädierte dafür, diese Unterschiede nicht als Hindernis, sondern als Potenzial zu begreifen: „Die Freie Szene ist oft die innovationsstrebende Kraft in der Kultur. Davon können alle profitieren.“

Brandenburg

Wie das konkret aussehen kann, zeigte Nicole Nikutowski vom Landesverband Freie Darstellende Künste Brandenburg am Beispiel des Theaters 89, das 86 Orte im Land bespielt. Vor allem im Sommer unter freiem Himmel. Das Sommertheater fungiert dabei als Türöffner für neue Orte und neue Begegnungen, selbst in Regionen, in denen vor wenigen Jahren kulturell kaum etwas stattfand. „In den Wintermonaten passiert allerdings wenig“, so Nikutowski. Deshalb sei es wichtig, über Strukturen und Kontinuität zu sprechen. Es gibt ein jährliches Treffen, bei dem man sich austauscht.

Sachsen-Anhalt

Auch in Sachsen-Anhalt bewegt sich etwas: Maria Gebhardt berichtete über das entstehende Konzept einer Gastspielförderung, das Spielorte stärken und mehr Produktionen der Freien Szene ermöglichen soll. Angestoßen wurde das Vorhaben bei den Theatertagen 2023 in Bernburg. Dort wie auch am Salzlandtheater Staßfurt habe man bereits Erfahrungen gesammelt, oft mit begrenzten Mitteln, aber viel Engagement. „Seit 2017 sind wir schon dran, die Tür aufzuschieben“, sagte Stephan Czuratis. Dass sich jetzt etwas bewegt, sei ein ermutigendes Signal.

Brücken gebaut

INTHEGA-Schatzmeister Edgar Common erinnerte an das Ludwigsburger Symposium „Zusammen!“ im November 2024, das gezeigt habe, wie viel Potenzial in der Zusammenarbeit liege, wenn beide Seiten sich öffnen. Genau das geschah in Bielefeld: Workshopteilnehmer tauschten Kontakte aus, verabredeten sich zu weiteren Videotreffs und ebneten damit den weiteren Weg für dauerhafte Kooperationen. Die Projektdokumentation, die im Laufe des Jahres erscheinen soll, wird diese Erfahrungen bündeln. Sie wird aber auch zeigen: Damit aus Begegnung eine nachhaltige Verbindung wird, braucht es strukturelle Unterstützung, kulturpolitisches Engagement und Menschen, die Brücken bauen.

KONZERTDIREKTION LANDGRAF BALLETT 2026/2027

Änderungen vorbehalten



Dornröschen



Schwanensee

©Ovidiu Matiu

Kultureller Vertreter Ungarns bei der EXPO 2025 in Osaka.



©László Ambrus

Anna Karenina

SIBIU BALLETT THEATRE (Rumänien)

Klassisches Handlungsballett • ca. 40 Mitwirkende

Künstlerische Leitung: **Ovidiu Dragoman**

NEU: Dornröschen (P. I. Tschaikowsky / Choreographie Marius Petipa)

Swanensee (P. I. Tschaikowsky / Choreographie Andrwe Litwiniw nach Marius Petipa)

Das SIBIU BALLETT THEATRE wurde 2008 als kleines Ensemble mit nur 10 Tänzer*innen gegründet. Heute hat allein das Corps de Ballet über 40 Mitwirkende, aus Rumänien sowie aus zahlreichen anderen Nationen wie Australien, Neuseeland, Kanada, Spanien, Italien, England, Frankreich, Japan und Kuba. Die immense Entwicklung des SIBIU BALLETT THEATRE sieht man allein an der Qualität der Solisten. Dies ist u. a. auf die intensive Nachwuchsarbeit und die jährlichen Wettbewerbe im klassischen und zeitgenössischen Tanz zurückzuführen, zu denen hunderte Teilnehmer*innen aus der ganzen Welt anreisen.

Die Ballettkompagnie macht ihre Sache vortrefflich, die tänzerische Umdeutung der musikalischen Vorlage gelang bestechend gut und die Choreographie überraschte mit einigen, die Hauptcharaktere (Cinderella, Stiefschwester) hervorragend skizzierenden und die Höhepunkte packend inszenierenden Einfällen. (ISERLOHN Hubert Schmalor, Iserlohner Kreisanzeiger und Zeitung, 14.12.2024)

Dezember 2026 und Dezember 2027

UNGARISCHES NATIONALBALLETT GYÖR (Ungarn)

Neoklassisches Ballett • ca. 42 Mitwirkende

Direktion: **László Velekei** • Künstlerische Leitung: **András Lukács**

NEU: Der scharlachrote Buchstabe

(W. A. Mozart „Requiem“ und Max Richter / Choreographie: László Velekei)

Anna Karenina (Musikcollage: Max Richter / Choreographie: László Velekei)

1979 gegründet konnte das Győrer Ballett in kurzer Zeit internationale Erfolge erzielen. Dieses Ballett versteht es immer wieder, mit den Mitteln des Tanzes zeitlose Gefühle und menschliche Dramen in großen literarischen Vorlagen oder bekannten Ballettmusiken aufzuspüren und dem Publikum zu vermitteln.

Auftritte in europäischen Hauptstädten, an der Mailänder Scala, den Bayreuther Festspielen, Tokyo, Moskau, New York u. a. festigten den internationalen Ruf des Győrer Balletts.

ZU DER SCHARLACHROTE BUCHSTABE: „Ein unvergessliches Tanztheatererlebnis. (...) László Velekeis Choreografie ist aufwühlend und fesselnd – sie zieht das Publikum in die Abgründe der menschlichen Seele“

(GYÖR Zsuzsanna Pósa, Magyar Nemzet, 20.11. 2023)

April 2027

Konzertdirektion Landgraf GmbH, Lärchenweg 1, 79822 Titisee-Neustadt

Tel.: + 49 7651 207 0 • terminierung@landgraf.de • www.landgraf.de



Bobon

Nacht auf dem kahlen Berge



BAYERISCHES JUNIOR BALLETT MÜNCHEN

(Junior Company des Bayerischen Staatsballetts)

Neoklassisches Ballett • ca. 20 Mitwirkende

Künstlerische Leitung: **Ivan Liška**

Verschiedene gemischte Programme

(Choreographien: Marco Goetze, Jiri Kylián, Ivan Liška, Hans von Manen, John Neumeier u.a.)

Das Triadische Ballett (Oskar Schlemmer/Gerhard Bohner)

Das Ensemble entstand 2010 als erste Junior Company in Deutschland und ist mit seinen sechzehn Mitgliedern heute immer noch die größte Junior Company. Seither hat sich das Ensemble bereits weit über die Grenzen Bayerns hinaus in die Herzen des Publikums getanzt: Als Kulturbotschafter des Freistaats Bayern und der Stadt München ist das Ensemble bereits auf Bühnen in ganz Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich, Italien, Spanien, Polen, Tschechien, Israel und Hongkong aufgetreten.

Ob in den Formationen, in den Soli oder beim Pas de deux, die Tänzerinnen und Tänzer überzeugen mit erstaunlicher Ausdruckskraft, Leidenschaft und offensichtlicher Freude an der Bewegung. (...) Beeindruckender als jede absolute Perfektion. (...) Sensationell. Das Publikum tobt.

(LIPPSTADT Helga Wissing, Der Patriot, 11.12.2024)

Termine ganzjährig auf Anfrage

NEBENAN

Schauspiel von DANIEL KEHLMANN
nach seinem Drehbuch
für den gleichnamigen Film



Gastspiele
05.11. - 05.12.2026

Honorar
9.445 EUR*
+ 10 % Tantieme,
AVA, PTA, Gema

EINGESCHLOSSENE GESELLSCHAFT

„Lehrerzimmer-Komödie“ von JAN WEILER
nach seinem gleichnamigen Hörspiel



Gastspiele
18.02. - 20.03.2027
Letzte Tournee

Honorar
9.450 EUR*
+ 10 % Tantieme, AVA, PTA, Gema

DER GOTT DES GEMETZELS

Schauspiel von YASMINA REZA
– in Bairischer Sprache



Gastspiele auf Anfrage
Honorar
7.250 EUR*
+ 10 % Tantieme, KSA (Gema, AVA, PTA fallen nicht an)

MEIN FABELHAFTES VERBRECHEN

Nach ACHT FRAUEN die nächste
französische Kriminalkomödie (mit Musik)
von FRANCOIS OZONS gleichnamiger
Verfilmung inspiriert



Gastspiele
18.09. - 17.10.2026
und 24.02. - 13.03.2027

Honorar
9.980 EUR*
+ 10 % Tantieme,
AVA, PTA, Gema



www.theaterlust.com/



* Honorare für CH-Gastspiele und Inseln abweichend.
* Klimarabatt bei Anschluss-Buchungen
mit Reisedistanz <100 KM

NEU

DREI MINUTEN

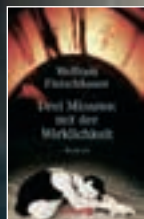
MIT DER WIRKLICHKEIT

nach dem gleichnamigen Bestseller von
WOLFRAM FLEISCHHAUER

WOLFRAM FLEISCHHAUERS
„Tango-Roman“
für die Bühne adaptiert

Schauspiel, Tango,
Live Musik und Videokunst

Gastspiele
11.02. - 20.03.2027
und 09. - 30.04.2027



Honorar
10.500 EUR,
+10 % Tantieme,
AVA, PTA, Gema

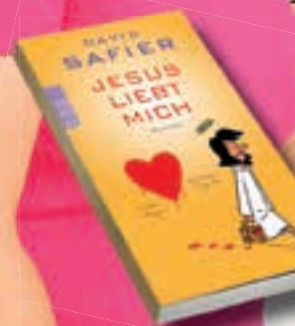
JESUS

LIEBT MICH

Romantische Komödie
nach dem gleichnamigen
Bestseller von DAVID SAFIER

Gastspiele
10.11. - 19.12.2026
und 13. - 30.01.2027

Honorar
9.480 EUR*
+ 10 % Tantieme, AVA, PTA, Gema



DEUTSCHER

Was passiert, wenn eine
rechtsnationale Partei
die Bundestagswahl
gewinnt?

Nach der gleichnamigen ZDFneo Serie
von JOHN VON DÜFFEL
für die Bühne bearbeitet

Gastspiele
29. 09. - 11.11.2026

Honorar
9.260 EUR*
+ 10 % Tantieme, AVA, PTA, Gema

DAS Sommer nachts traum MUSICAL

MUSICAL
von MARTIN LINGNAU nach
WILLIAM SHAKESPEARE

Gastspiele 22.09. -21.10.2026
12. -25.11.2026
und 14.04. - 09.05.2027
im Sommer 2027 auch Open Air

Honorar
10.850 EUR*
(mit Live-Klavier und Band-Playback)
+ 11 % Tantieme, AVA, PTA (keine Gema)
Version mit Live-Band auf Anfrage!

FAMILIE UND MITTEN INS HERZ

Heidelberger Theatertage 2025 mit 29. Festivaljahrgang im Oktober



Gewinner im letzten Jahr: „Mit der Zeit muss man gehen“ von DAKAR Produktion.
Foto: Andrin Winteler


Heidelberg. Die Familie hat große Wirkung. So war es vergangenes Jahr, als die DAKAR Produktion aus der Schweiz mit „Mit der Zeit muss man gehen“ den Heidelberger Theaterpreis gewann. Puppen und Menschen auf der Bühne, virtuos und feinfühlig verwoben. Ein Abend, der „jeden von uns individuell berührte und nachhaltig beschäftigte“, wie es in der Jury-Laudatio hieß. Der Mikrokosmos einer Familie, präzise beobachtet, nahbar gespielt. Kurzum eine Inszenierung, die über den Festivalrahmen hinausstrahlte. Das seit 10 Jahren bestehende Ensemble DAKAR Produktion ist inzwischen fester Bestandteil auf dem INTHEGA-Theatermarkt und in vielen INTHEGA-Gastspielhäusern ein Begriff.

Theaterpreis!

Auch 2025 wird wieder gesucht, gefunden, gesehen: neue Impulse für das freie Theater, originale Handschriften, kluge Stoffe. Vom 16. Oktober bis 2. November 2025 lädt der Freie Theaterverein Heidelberg e.V. zur 29. Ausgabe der Heidelberger Theatertage. Rund zwei Wochen lang werden herausragende Produktionen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum im TIK – Theater im Karlstorbahnhof, im Theater im Romanischen Keller sowie an ungewöhnlichen Orten wie dem Möbelhaus XXXLutz gezeigt. Im Fokus steht der Wettbewerb um den Heidelberger Theaterpreis – dotiert mit 1.500 Euro und verbunden mit Auftrittsmöglichkeiten in Heidelberg. Der Preis, der sich in der Region als einzige seiner Art etabliert hat, würdigt Theaterproduktionen, die mit handwerklichem Können, Originalität und künstlerischer Risikobereitschaft überzeugen.

Überraschungen

Das Programm 2025 ist vielfältig. Es reicht vom feministischen Monolog (Iphigenies Rache, München) über eine Science-Fiction-Adaption (Solaris, Siegburg) bis hin zum kollektiven Exzess der Ernst-Busch-Student*innen (Vergib mir, du Sau!). Hinzu kommen Gastspiele aus Wien, Dresden, Mannheim, Berlin, Leipzig und Heidelberg. Viele der Stücke setzen sich mit den großen Fragen unserer Zeit auseinander – Klima, Arbeit, Körper, Erinnerung – aber in oft überraschenden, performativen und poetischen Formaten.

Die Heidelberger Theatertage sind mehr als ein Wettbewerb. Sie sind Schaufenster, Werkstatt, Plattform. Und sie leben von der Nähe zwischen Publikum und Bühne. In Zeiten, in denen der Theaterbetrieb vielerorts um Relevanz und Aufmerksamkeit kämpft, setzen die Theatertage ein starkes Zeichen für die Vitalität und Vielstimmigkeit der freien Szene. 

www.theatertage-heidelberg.de

SHAKESPEARE MIT SONNENBRILLE

Bremer Shakespeare Company: Renate Heitmann übergibt nach 30 Jahren an Hellena Harttung

Bremen. Oft steht er im Foyer. Die Sonnenbrille auf der Nase verleiht ihm was Unerwartetes. Coolness, vielleicht. Ein wenig Ironie. Und ganz sicher: Charakter! Die Shakespeare-Büste mit den dunklen Gläsern ist kein Gag-Requisit aus dem Fundus der Bremer Shakespeare Company. Sie ist ein Original und stammt aus Istanbul.

Renate Heitmann hat die Büste entdeckt, vor gut zwei Jahren, auf einem Spaziergang durch die türkische Metropole im Schaufenster eines Optikers. Statt einer Brille nahm Renate Heitmann Shakespeare mit. Er reiste im Gepäck nach Bremen, als maskuliner Mitbewohner mit Stil, als Sinnbild für internationales Theaterverständnis, als stiller Beobachter.

Denn die Bremer Shakespeare Company pflegt seit Jahren lebendige Kontakte zur Welt. Besonders zur Türkei: Seit 2017 verbindet das Ensemble eine künstlerische Partnerschaft mit dem „Tiyatro BeReZe“ in Istanbul. In deutsch-türkischen Koproduktionen entstanden bereits „Coriolanus“ und „Die Komödie der Irrungen“. Und auch darüber hinaus hat sich das selbstverwaltete Ensemble dem internationalen Austausch verschrieben. „We are Hamlet“ etwa war ein ambitioniertes Dreiländerprojekt mit Theatermacher*innen aus Odessa, Prag und Bremen, unterstützt von Creative Europe.

Wechsel an der Spitze

Jetzt, im 41. Jahr des Bestehens, ist in Bremen eine Ära zu Ende gegangen. Renate Heitmann, seit 1994 in der Theaterleitung, übergibt den Staffelstab. „Eben war es noch 1994, und plötzlich bin ich 65“, sagt sie. „Jetzt ist die Zeit gekommen.“ Ein Moment des Loslassens, aber auch des Rückblicks.

1991 kam sie zur Company, machte zunächst das Freiluftfestival, das für viele Bremerinnen und Bremer zum Sommer gehörte wie die Weser. Dann übernahm sie Verantwortung im Leitungsteam, in einem Kollektiv, das seine Geschäftsführerin aus dem eigenen Trägerverein wählt. Eine seltene Konstruktion im Kulturbetrieb, aber eine, die bis heute trägt. „Wir bekommen einen Zuschuss von der Stadt“, erklärt Heitmann. „Aber alles andere müssen wir selbst erwirtschaften.“

Hellena Harttung

Jetzt tritt Hellena Harttung ihre Nachfolge an. Seit dem 1. April 2025 ist sie Teil des Teams, noch begleitet vom Wissen der Älteren, bald aber in alleiniger Verantwortung. Die studierte Juristin und erfahrene Kulturmanagerin bringt reichlich Erfahrung mit. Zehn Jahre lang leitete sie das inklusive Bremer Theater- und Kunstprojekt Blau-meier-Atelier, später wurde sie Ortsamtsleiterin für die Bremer Innenstadtviertel. Ortsamtsleiter heißen in Bremen die Stadtteilbürgermeister. Jetzt kehrt Hellena Harttung zurück zur Kultur. „Ich wollte nochmal etwas Neues, und das selbstverwaltete Ensemble finde ich großartig.“

Frischer Wind

Harttung weiß: Die Bremer Shakespeare Company steht vor Herausforderungen. Wie ein neues Publikum gewinnen, ohne das Stammpublikum zu verlieren? Wie das erfolgreiche Schultheater und die englischsprachigen Inszenierungen weiterentwickeln, ohne die wirtschaftliche Basis zu gefährden? Wie Nachwuchs fördern, wenn erfahrene Company-Kräfte – die Baby-boomer – in den Ruhestand gehen? Harttung bleibt pragmatisch optimistisch. Die Zuschüsse aus Bremen sind stabil, Kahlschläge wie in Köln oder Berlin gab es hier nicht. Und in der internationalen Vernetzung sieht sie Potenzial für die Zukunft.

Renate Heitmann bleibt derweil nicht untätig. Auch in der Rente will sie weiter arbeiten, und zwar freiberuflich. Zwei Projekte liegen ihr besonders am Herzen: „Cirkus Quantenschaum“, ein eigenständiger Verein, der Wissenschaft und Zirkus zusammenbringt. „Das ist mein Baby“, sagt sie, „auch schon 20 Jahre alt.“ Entstanden ist das Projekt aus der Shakespeare Company heraus, als Bremen „Stadt der Wissenschaft“ war. Und ein weiteres Vorhaben trägt ihre Handschrift: 2027, zum 100. Geburtstag von Günter Grass, soll ein neues Stück herauskommen. Heitmann wird Dramaturgin und Produzentin sein.

„Theater war für mich immer ein Geschenk“, sagt sie. „Nicht weil es immer lustig war, sondern weil es immer etwas Neues brauchte. Die Idee. Das Skript. Die Bühne. Theater bedeutet, für das Unwahrscheinliche zuständig zu sein.“ Und während draußen vor dem Theater neue Ideen wachsen, steht drinnen die Shakespeare-Büste. Sonnenbrille, Stirnrunzeln, cooler Blick. Als wolle sie sagen: „Was ihr wollt. Es geht weiter.“



Stabwechsel: Renate Heitmann (links) und Nachfolgerin Hellena Harttung (rechts) auf dem INTHEGA-Theatermarkt 2025 in Bielefeld mit der Shakespeare-Büste aus Istanbul. Sinnbild für internationalen Theatergeist und augenzwinkernde Bühnenleidenschaft.

Foto: Günter E. Bergmann

KULTUR OHNE ETIKETTEN

Wie die inklusive Kompanie Un-Label mit Kunst und Beratung die Kulturwelt verändert



Un-Label 2024,
Winterreise.

Foto:
Alessandro de Matteis



Studio in Köln.

Foto: Annette Etges

Köln. Von außen betrachtet ist Un-Label eine freie Performing Arts Company. Doch wer genauer hinschaut, entdeckt ein fein verzweigtes Ökosystem, das künstlerische Produktionen, internationale Gastspiele und intensive Beratungs- und Schulungsangebote miteinander verbindet. Und zwar alles mit dem Ziel, Kultur für alle zugänglich zu machen. „Un-Label heißt: nichts und niemanden etikettieren“, sagt Lisette Reuter, Gründerin und künstlerische Leiterin. „Das ist die Basis all unserer Arbeit.“

Seit der Gründung 2013 hat sich Un-Label von einer internationalen Tanztheaterproduktion zu einer europaweit gefragten Instanz für inklusive Kulturarbeit entwickelt. Die erste Produktion 2014 brachte 20 Künstler*innen aus zehn Ländern mit und ohne Behinderung zusammen auf die Bühne. Eine Vision, für die es damals in der deutschen Förderlandschaft kaum Strukturen gab. Reuter, die aus dem europäischen Projektmanagement kommt, baute mit ihrem Team das Fundament mit Unterstützung aus EU-Töpfen wie „Creative Europe“ oder „Erasmus+“. Tourneen gehörten von Anfang an dazu.

Von der Bühne zur Beratung

Doch bald zeigte sich: Der gute Wille, inklusive Kunst zu zeigen, war vielerorts da, aber: Das Wissen fehlte. „Bei unseren Gastspielen haben wir gemerkt, wie viele Hürden es gibt, baulich, strukturell und im Denken“, so Reuter. Aus den Begegnungen mit Theatern und Festivals entstand Schritt für Schritt ein Beratungszweig, der längst zur zweiten Säule der Arbeit geworden ist. Heute begleitet Un-Label Kulturinstitutionen auf dem Weg zu mehr Barrierefreiheit, praxisnah und systemisch.

Im Fokus steht dabei das sogenannte „Modell der 5 P's“, das Un-Label für seine Beratungen nutzt: Programm, Personal, Publikum, PR und Partner*innen. „Inklusion ist eine Querschnittsaufgabe“, betont Reuter. „Sie betrifft alle Ebenen im Haus. Und nicht nur die Rampe vor dem Eingang.“

Access Maker

Besonders sichtbar wurde dieser Ansatz im Modellprojekt Access Maker, gefördert in Nordrhein-Westfalen. Drei große Theater wurden über drei Jahre hinweg von Un-Label begleitet. Daraus entstand dann der „Access Maker Innovationshub“ für inklusive Kulturprozesse. Das begleitende Qualifizierungsprogramm läuft seit Juli 2024 mittlerweile bundesweit. Kulturorganisationen bewerben sich, durchlaufen

Pflichtschulungen, wählen aus einem umfangreichen Weiterbildungsportfolio und erhalten ein Jahr lang individuelle Begleitung. Geschäftsführung und Intendanz sind dabei ausdrücklich eingebunden, denn ohne strukturelle Rückendeckung bleibt Inklusion auf halber Strecke stehen.


Ergänzt wird das Programm durch Kreativlabore in der Akademie Remscheid, eine kostenlose Erstberatung über die Website und seit 2023 ein barrierefreies eigenes Studio in Köln, in dem Un-Label unter anderem Grundlagen- und Weiterbildungsformate wie Audiodeskription im Theater und Künstlerresidenzen für Kulturschaffende mit Behinderung anbietet, was ein bundesweites Alleinstellungsmerkmal ist.

Kunst bleibt Kern!

Trotz der Vielzahl an Schulungs- und Beratungsangeboten bleibt das Herz der Company die künstlerische Arbeit. Produktionen wie „Gravity“ – ein Tanzduett zwischen einer hörenden Performerin und einem tauben Performer – touren international, unter anderem bis zum Hong Kong Arts Festival. Oder das Musiktheaterprojekt „24 Hebel für die Welt – Berichte aus der Winterreise“, eine inklusive Koproduktion mit dem Beethovenfest Bonn, bei der Künstler*innen mit und ohne Behinderung gemeinsam auf der Bühne stehen. „Unsere Stücke sind heute tourfähig konzipiert“, erklärt Reuter. „Früher standen bei den Produktionen zwanzig Leute auf der Bühne und das ließ sich kaum exportieren. Heute produzieren wir flexibler, aber nicht weniger ambitioniert.“

Dabei – auch das sei nicht unerwähnt – begegnet das Team immer wieder realen Barrieren. Von fehlenden Rampen bis zu nicht zugänglichen Backstagebereichen. Doch Reuter bleibt pragmatisch: „Wir finden immer Mittel und Wege, dass es gelingt.“

Impulse für neues Kulturverständnis

Un-Label arbeitet an der Schnittstelle von Theorie und Praxis und das mit beeindruckender Ausdauer. „Wir wollen gesellschaftlich Prozesse anstoßen“, sagt Reuter. „Dafür braucht es viele Hebel und die Kunst ist einer der wichtigsten davon.“ Die Kulturwelt verändert sich langsam, aber spürbar. Auch dank Impulsgeber*innen wie Un-Label. 

FREIE DARSTELLENDEN KÜNSTE FINDEN

Spielpläne und Präsentationen im Internet

Magdeburg. Wie finden, was noch nicht bekannt? Mehrere Landesverbände der Freien Darstellenden Künste unternehmen den Versuch, einen Einblick zu geben in die Landschaft und Angebote der Soloselbstständigen und Ensembles. In den letzten Jahren entstanden Plattformen ähnlich der INTHEGA Datenbank, in den Geschäftsstellen wurden Daten gesammelt zu aktuellen Produktionen, zu gastierfähigen Inszenierungen und Einblicke in die ästhetischen Erzeugnisse durch Fotos, Videos und Pressestimmen gebündelt. Manche Plattformen geben die Chance, nach Sparten und Zielgruppen zu filtern wie Hamburg und Sachsen-Anhalt. Andere Seiten verlinken direkt weiter zum Ticketing, um sich durch Besuch selbst einen Eindruck von den Produktionen zu machen, wie Niedersachsen.

Brandenburg –

<https://freie-daku-brandenburg.de/spielplan>

Hamburg – <https://www.spielplanhamburg.de/>

Mecklenburg-Vorpommern – <https://fredak-mv.de/projekte/gemeinschaftsproduktionen/>


Niedersachsen – <https://www.laft.de/spielplan-niedersachsen.html>

Sachsen-Anhalt –

<https://www.theatris-lsa.de/de/events>

Thüringen –

<https://thueringer-theaterportal.de/>

Die Freien Darstellenden Künste zu finden, bedarf solcher passenden Quellen. Sie zu durchdringen, ist, ob ihrer künstlerischen Vielheit, der verschiedenen Zielgruppen sowie der verhandelten Themen und Inhalte ihrer Produktionen mindestens ebenso herausfordernd – mit gewinnbringendem Potential. Mit einem besonderem Interesse am Nahfeld, in der direkten Kommunikation zwischen Bühne und Zuschauer-raum, erschließen sie oft andere Zielgruppen, sind auch offen für eigene, ortsspezifische Auftragswerke und ermöglichen Geschmacksvielfalt im Spielplan. Die individuellen Profile zu erkunden, dazu laden die Plattformen und Internetauftritte ein.  m.gebhardt



HARDY
KRÜGER

NADINE
MENZ

REGIE **HOLGER HAUER**
DRAMA VON **FLORIAN ZELLER**

S DER H N

ALEXA MARIA
SURHOLT

QUENTIN
LOPES

*"Ein Meisterwerk voller Tiefgründigkeit,
Sensibilität und Lebensweisheit." – LE POINT*



TOURNEE-ZEITRÄUME

25. Oktober - 22. November 2026
19. Februar - 14. März 2027

TOURERLEBEN

Tourproduktion
Am Försterkopf 11, 38707 Clausthal-Zellerfeld
Tel.: 05328-98997800, info@tourerleben.de



Neue Operette Wien Künstlerische Leitung: Alexander M. Helmer | Laszlo Gyöker

Gräfin Mariza Emmerich Kálmán **Neu!**

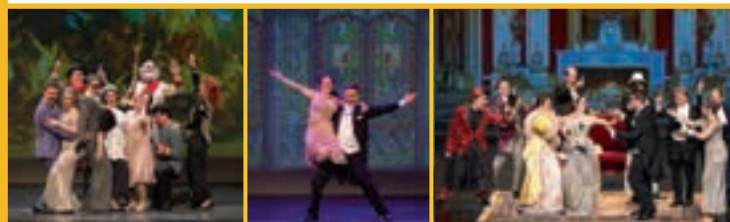
Januar 2027 | Neuproduktion des Klassikers mit phantastischem Sängensemble!

Die Fledermaus Johann Strauß Sohn „Nicht enden wollender Applaus
21. - 31. Oktober 2026 / Februar 2027 im ausverkauften Sharoun Theater.“ WAZ

Die Csárdásfürstin Emmerich Kálmán

21. - 31. Oktober 2026 / Januar / Februar 2027 | Unsere umjubelte erste Produktion.

Es war ein einziges Fest mit grandiosen Erfolgen der „Csárdásfürstin“ sowie „Fledermaus“ unseres neu gegründeten Ensembles! Alexander Helmer setzt voll und ganz um, was er versprochen hat. Mit einem glänzenden Sängensemble schafft er wunderbare Inszenierungen, die vor Schwung, Charme und grandiosem Spiel nur so sprühen! Musikalisch geleitet vom Chefdirigenten des Wiener Opernballorchesters, betörend schön und wienerisch – so wollen wir die Operette heute zeigen!



Peter Breuer Salzburg – Europaballett St. Pölten

Moonwalk The King of Pop – Ein Michael Jackson Ballett

Ganzjährig | Ein Sensationserfolg, stets ausverkauft und endlos bejubelt auf vielen Gastspielen!

Beatles Tanzabend von Peter Breuer „Tosender Applaus samt standing ovations!“
Ganzjährig | Peter Breuers Erfolgsproduktion aus Salzburg endlich wieder auf Tournee!

Carmen - Boléro Zwei der erfolgreichsten Tanztheater Peter Breuers an einem Abend.
Ganzjährig | Maya-Plisetskaya-Preis für „Carmen“! | Peter Breuer ist Träger des Dt. Tanzpreises

Schwanensee Peter Breuer Salzburg / Europaballett **NEU**

Ganzjährig | Peter Breuers grandioser Schwanensee erstmals auf Tournee verfügbar!

Mythos Coco Ein umjubelter, bezaubernder Ballettabend über Coco Chanel's Leben.



Es lebe der Austropop! Eine musikalische Reise durch Österreich
Ganzj. | Ein Theaterabend für's Herz mit Hits von Ambros, Fendrich, Danzer, Falco, Cornelius, STS

The Ukulele Orchestra of Great Britain

November 2026 | Januar / Februar 2027 | Ausverkaufte Theater und Konzerthäuser!

Die eifersüchtige Muse | Udo Wachtveitl Isabel Lhotzky, Klavier **NEU**

Leidenschaften, Missgunst & Neid in der Welt der Musik | Andreas Hofmeir, Tuba, P. Clemente, V.

Minus 50 Grad - Im Herzen des Winters | Benno Führmann **NEU**

Scotts und Amundsens dramatischer Wettlauf zum Südpol | Isabel Lhotzky, Klavierquartett

Küss mich, bitte bitte küss mich | Rietz & Merz **NEU**

Ganzjährig | Antje Rietz & Horst Maria Merz | Ein Abend voll Swing und sonniger Schlager

Karl Valentin & Lisl Karlstadt Die besten Szenen | ValentinKarlstadt Theater

Ganzjährig | Der Theaterbesuch, Der Schallplattenladen, Buchbinder Wanninger u.v.a.

Die Orchesterprobe Eine Komödie nach Karl Valentin | ValentinKarlstadt Theater

Ganzjährig | Mit Johann Anzenberger, Bele Turba, Christian von der Au und seinen Musikern

Die fröhliche Apokalypse | Aglaia Szyszkowitz **NEU**

Termine auf Anfrage | Mit Klaviertrio | Die schillernde Welt Wiens um 1900 in Geschichten

Marilyn Tanja Maria Froidl Biographisches Musik-Theater, grandios gespielt und gesungen!

Ganzjährige Termine | mit Christian Auer & Band | mit Hans Jürgen Stockerl

Der Wind hat mir ein Lied erzählt Mitreißende Zarah Leander Revue

„Mehr Zarah könnte auch die Leander nicht“ TZ München | 5 Darsteller & Band

Picasso und die Frauen | Brigitte Hobmeier

Termine auf Anfrage | Mit Violine, Klavier, Marimba, Perc. | Über Picassos schillerndes Leben

Georg Kreisler-Abend mit Horst Maria Merz „Weil ich unmusikalisch bin“ **NEU**

Ganzjährig | Georg Kreisler, mit Chansons von Friedrich Hollaender und André Heller

Und immer wieder geht die Sonne auf Eine Traumreise zur Liebe **NEU**

Ganzjährig | Antje Rietz & Horst Maria Merz | R: Lars Wernecke | UA Schlossparktheater Berlin

City Lights Compagnie Bodecker & Neander Pantomime | Visuelles Theater

Ganzjährige Termine | Die Bühnenpartner des legendären Marcel Marceau!

American Swing Night King of Swing Orchestra, Ltg. Peter Fleischhauer

Ganzjährig | „Burning for Swing“ - die größten Hits der Swing-Ära | u.a. mit Engelbert Wrobel

Die Verwandlung | Thomas Loibl Franz Kafka Ein wunderbarer Theaterabend

Ganzjährig | Ursina Maria Braun, Violoncello | Eine heiter tragische Grotteske mit Musik

Andreas Martin Hofmeir Tubist · Kabarettist · Grenzgänger **NEU**

Ganzjährig | „Konzertante Aneignung“ und andere musikkabarettistische Programme

Eros & Ramazzotti mit Tommaso Cacciapuoti & Dietmar Loeffler

Ganzjährig | Musikalischer Theaterabend über Träume, Drama und italienische Lebenslust

Souvenir Die Königin der falschen Töne Komödie über Florence Foster Jenkins **NEU**

Ganzjährig | Mit Ana Schlaegel & Horst Maria Merz | Erfolgsproduktion des Theater Ravensburg

Ludwig fun Beethoven Wie ein Genie aus der Rolle fiel. Ein Riesenerfolg!

Ganzjährig | Horst Maria Merz & Antje Rietz | Musikalische Komödie in zwei Akten

Let's be Gatsby! Vokaldate A-capella Kunst vom Feinsten! **NEU**

Ganzjährig | Von Puttin on the Ritz über Sweet Dreams bis Wake me up before you go go!

Babylon Swing New York meets Berlin King of Swing Orchestra

Ganzjährig | Die große Show des Babylon Swing, der in den 20er Jahren Berlin entfesselte.

Bel Ami Revue eines Gigolos | Mit Alexander M. Helmer & Band | Standing ovations!

Ganzjährig | Die verrückte Welt eines Gigolos, mit den größten Hits der 50er, 60er und 70er Jahre

Der Kontrabass von Patrick Süskind **Mit Michael A. Grimm** **NEU**

A. Anfrage (u.ggf. verlagsrechtl. Genehmigung) | Hofspielhaus München | Eine Traumproduktion!

The Life of Frank Sinatra mit Christoph Schobesberger

Ganzjährig | Mit Big Band oder in Besetzung mit 7 Musikern | 2025 wieder im KKL Luzern!

Die Drei von der Tankstelle Werner-Richard Heymann

Ganzjährig | Andreas Bittl, Tommaso Cacciapuoti, Dietmar Loeffler u.a.

Männerbeschaffungsmaßnahmen Musikal. Komödie von Dietmar Loeffler

Ganzjährig | Eine Reise durch die Liebessehnsüchte der modernen Single-Gesellschaft. Seit 2006!

Bauch, Beine Po Das Fitnessmusical von Dietmar Loeffler Musikalische Komödie

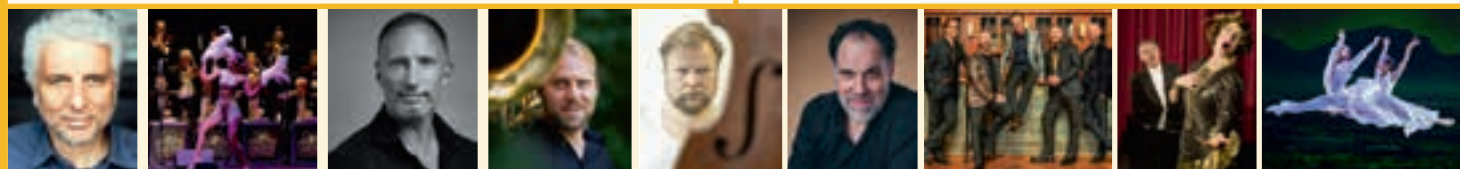
Ganzjährig | Ein turbulentes Stück über Fitnesswahn, Freundschaft und Teamgeist.

Tod in Venedig | Thomas Loibl Novelle von Thomas Mann **NEU**

Ganzjährig | Mit Perry Schack, Gitarre | UA im Rahmen des Thomas Mann Festivals B. Tölz

Mythos Titanic | Dominic Raacke Der versunkene Palast der Meere

Termine auf Anfrage | Mit Klavier u.a. | Der letzte Abend an Bord des legendären Ozeanriesen



„SEID SELBSTBEWUSST!“

Ticketing und Exklusivverträge? Wenn bei CTS Eventim der eigene Vorverkauf an Grenzen stößt

Bielefeld. Es war ein kleiner Satz, der in der INTHEGA-Mitgliederversammlung am 30. Juni 2025 in Bielefeld große Wirkung hatte: „Wer von euch verkauft Tickets über die eigene Website?“ Ein paar Hände gingen hoch. Es waren nicht viele. Aber sie gehörten zu jenen Veranstalterinnen und Veranstaltern, die in den vergangenen Jahren Zeit, Geld und Energie in einen eigenen Online-Ticketshop investiert haben. Für den direkten Draht zum Publikum! Für Datenhoheit. Für Wiedererkennbarkeit. „Wir brauchen diesen Shop für unsere Wahrnehmung und Kundenbindung. Hier werden wir als Veranstalter online sichtbar!“, sagte ein Mitglied in der Runde, sichtlich verärgert.

Ärger über Monopolist

Es mehren sich Fälle, in denen Konzertagenturen mitteilen: Der Verkauf von Tickets für „ihre“ Künstler*innen erfolge ausschließlich über CTS Eventim. Eine Zusammenarbeit mit dem haus-eigenen Ticketsystem sei nicht vorgesehen, teils nicht einmal über ein paralleles Kontingent. „Selbst das war nicht möglich, also haben wir auf den Act verzichtet.“ Die Botschaft des Mitglieds war deutlich: „Seid selbstbewusst!“

Ein strukturelles Problem


Der Ärger sitzt tief. Das Problem betrifft nicht nur Einzelne. Auch wenn der Großteil kommunaler Veranstalter weiterhin mit klassischem Vorverkauf über Vorverkaufsstellen, Abendkasse oder Telefon arbeitet, wollen immer mehr Kommunen digitale Infrastruktur selbst gestalten: mit Ticketshop, Customer-Relationship-Management, Newsletter und lokalem Branding. Das Ziel: Kundenbindung, nicht Abhängigkeit. Der Ärger sitzt vor allem deshalb tief, weil CTS Eventim in den letzten Jahren derart viel an Marktanteil gewonnen hat, dass das Unternehmen in Deutschland wie ein „Monopolist“ wahrgenommen wird.

„Monopolist“

Diesen Vorwurf jedoch weist CTS Eventim auf Nachfrage des INTHEGA-Kultur-Journal zurück. „In Zeiten des wachsenden E-Commerce ist die traditionelle Definition nationaler Märkte längst überholt. Genauso wie unsere Mitbewerber, adressieren auch wir mit unserer technologischen Infrastruktur und unserem Business-Knowhow seit Langem einen europäischen, zunehmend auch einen globalen Ticketing-Markt. Der Jahresumsatz von CTS EVENTIM wird inzwischen zum überwiegenden Teil außerhalb Deutschlands erwirtschaftet. Weder in der Summe noch in den Einzelmärkten besitzt CTS EVENTIM eine marktbeherrschende Stellung.“

Exklusivverträge: Kein Einblick in Vertragsdetails

In der Praxis berichten einige Veranstalter von Fällen, in denen Künstleragenturen Tickets ausschließlich über CTS Eventim vertreiben, und zwar mit Verweis auf vertragliche Regelungen. CTS Eventim bestätigt grundsätzlich die enge Zusammenarbeit mit Partnern, hält sich jedoch mit Details zurück: „Grundsätzlich pflegen wir zu unseren Partnern langfristige, vertrauensvolle Beziehungen, die auf Fairness, Transparenz und gemeinsamer Verantwortung für ein sicheres und hochwertiges Konzerterlebnis basieren. Zu konkreten Details unserer Vertragsbeziehungen geben wir keine Auskunft.“

Die Antwort bestätigt, was auf der INTHEGA-Mitgliederversammlung 2025 zur Sprache kam: Für Veranstalter im kommunalen Raum bleibt damit unklar, wie viel Entscheidungsspielraum bei der Ticketvergabe überhaupt besteht und ob parallele Vertriebswege, etwa über den eigenen Shop, vertraglich ausgeschlossen oder lediglich unterlassen werden. Die Folge: Verunsicherung bei der Planung, eingeschränkte Steuerung des Verkaufswegs – und nicht selten die Entscheidung, bestimmte Künstler*innen gar nicht erst einzuladen. 



Symbolfoto:
[piu700/pixelio.de](https://pixello.de)

Jetzt abonnieren!



Theater heute

... informiert mit profilierten Autor:innen über die wichtigsten Schauspiel-Produktionen im deutschsprachigen Raum und international. Dazu Porträts, Essays, kulturpolitische Entwicklungen, Reportagen und die Premierenvorschau.

Theater heute veröffentlicht jeden Monat ein Theaterstück und wird für seine Leser:innen zu einer Bibliothek der Gegenwartsdramatik.

www.theaterheute.de

Print+Digital/Jahr: 242 € /
ermäßigt: 129 €
Probe-Abo: 35 €
Digital/Jahr: 99,99 €



OPERNWELT

... rezensiert kompetent, kritisch und informativ Opernproduktionen auf allen Kontinenten.

OPERNWELT zeigt die Welt auf und hinter der Bühne, befragt und porträtiert Theatermacher:innen und verfolgt mit wohlwollend-scharfem Blick die Kulturpolitik. Große Themenblöcke behandeln die Geschichte der Oper, bedeutende Komponisten und die interessantesten Aspekte des internationalen Musiklebens. Die Spielplanvorschau animiert zu Opernreisen in alle Welt.

www.opernwelt.de

Print+Digital/Jahr: 242 € /
ermäßigt: 129 €
Probe-Abo: 35 €
Digital/Jahr: 99,99 €



tanz

... zeigt neue Strömungen in Ballett, Tanztheater und Performance, verbindet Praxis mit Theorie und stellt spannende Persönlichkeiten der Szene vor. **tanz** zeichnet Traditionen nach und präsentiert zukunftsweisende Ideen. Mit Veranstaltungskalender, Listings von Auditions, Workshops. Für Profis und das tanzbegeisterte Publikum.

www.tanz-zeitschrift.de

Print+Digital/Jahr: 242 € /
ermäßigt: 129 €
Probe-Abo: 35 €
Digital/Jahr: 99,99 €



BTR

... die **Bühnentechnische Rundschau (BTR)** ist das Fachmagazin rund um Technik und Handwerk für die Bühne. Die BTR bietet umfassende Einblicke in die Welt der Bühnentechnik, in Neubau- und Sanierungsprojekte – mit aktuellen Reportagen, fundierten Fachartikeln und Interviews. Bühnenbilder und deren technische Realisierung sowie der kreative Einsatz von Licht-, Ton- und Medientechnik stehen im Fokus vieler Beiträge.

www.btronline.de

Print+Digital/Jahr: 99 € /
ermäßigt: 69 €
Probe-Abo: 22 €
Digital/Jahr: 79,99 €



orpheus

... unterhält mit spannenden und gut lesbaren Geschichten aus der bunten Welt des Musiktheaters, immer auf der Suche nach Kreativem, Innovativem und Kuriossem. Bei uns kommen die Stars zu Wort und die, die es werden wollen. Wir hinterfragen kulturpolitische Zusammenhänge und berichten aus der Vielfalt unserer Theaterlandschaft. Der **orpheus** ist die «Stimme» der Musiktheaterfans – ein Netzwerk für alle, die Oper lieben.

www.orpheusmagazin.de

Print/Jahr: 68,50 €
Probe-Abo: 37 €



MUSICAL TODAY

... bringt auf 100 bunt-illustrierten Seiten die Vielfalt des Musicals viermal jährlich direkt in Ihr Wohnzimmer. Spannende Hintergrundberichte, Interviews, Newcomerportraits und historische „Schmankerl“: Unsere Autorinnen und Autoren sind für Sie unterwegs - von Kiel bis Wien und an den Broadway. **MUSICAL TODAY** erzählt Geschichten, informiert über das, worüber die Szene spricht und versteht sich als fotostarke Informationsquelle für alle, die Musical lieben.

www.musical-today.de

Print/Jahr: 47,60 €

WEGE ZUM ABO

online: www.der-theaterverlag.de • **per Mail:** leserservice@der-theaterverlag.de

per Post: Der Theaterverlag – Friedrich Berlin GmbH, Leserservice, 60264 Frankfurt am Main

telefonisch: +49 30 20164991



Bestellmöglichkeiten und Bezugsbedingungen unter www.der-theaterverlag.de/shop

AUFWERTUNG DURCH KOOPERATIONEN

Repertoire- und Gastspieltheater verbinden: Ein Projekt der ENSEMBLEALLIANZ ENSEMBLE PERSONA

München. Die wirtschaftliche Situation der Repertoiretheater war noch nie so angespannt. Alle müssen nach Modellen suchen, die den wirtschaftlichen Druck vermindern, gleichzeitig aber mit dafür sorgen, dass Ensembletheater und Repertoirebetrieb langfristig erhalten bleiben. Fast alle von den Kämmerern geforderten Einsparungen müssen im künstlerischen Bereich umgesetzt werden – bei gleichzeitiger Forderung nach mehr Einnahmen. Immer kleinere künstlerische Ensembles sehen sich also einem immer größeren Produktions- und Vorstellungsdruck ausgesetzt.

Auch die wirtschaftliche Situation der Gastspieltheater ist in vielen Kommunen äußerst angespannt. Geringeres Wirtschaftswachstum und damit geringere steuerliche Einnahmen bei enormen Kostensteigerungen in fast allen Bereichen zwingen viele Kommunen, bei der sogenannten „freiwilligen Leistung“ Kultur zu sparen. Die Spielpläne dünne sich aus oder werden mit kostengünstigen Produktionen kuratiert, die wiederum nur bedingt den Kulturauftrag erfüllen können.

Es liegt also äußerst nahe, Modelle zu denken und zu entwickeln, die die Arbeitswelten „Repertoire“ und „Gastspiel“ ideell und wirtschaftlich verbinden. Das ENSEMBLE PERSONA hat seit 2021 mit dem Scharoun Theater Wolfsburg ein Vorreitermodell entwickelt, wie es als freier Produzent mit einem Gastspielhaus gemeinsam produzieren kann – und alle Beteiligten gewinnen. Das Modell wird ab 2025 mit dem Stadttheater Schaffhausen (CH) fortgeführt.

Dieses Kooperationsmodell soll nun in Bezug auf das Repertoiretheater weitergedacht werden: In der deutschen Theaterlandschaft hat sich über Jahrzehnte hinweg eine klare Trennung zwischen den Repertoiretheatern und den Theaterhäusern ohne eigenes Ensemble herausgebildet, die sich in dieser Form immer mehr infrage stellt. Das Ziel der ENSEMBLEALLIANZ ENSEMBLE PERSONA ist es, durch innovative Kooperationen die Ressourcen beider Theatermodelle optimal zu unterstützen. Das kann auch dadurch gewährleistet werden, dass das ENSEMBLE PERSONA selbst einen Ensemblebetrieb etabliert hat. Was aber sind konkret die positiven Effekte?

Produktionen könnten besser geplant und finanziert, Ensembles gezielter eingesetzt und Spielstätten ökonomischer bespielt werden. Im Hinblick auf die Diversifizierung von Einnahmequellen und die Sicherung künstlerischer Qualität kann dieses hybride Modell zunehmend an Bedeutung gewinnen.



Vor allem aber: Produktionen können wesentlich nachhaltiger produziert werden und ein Vielfaches ihrer Aufführungsanzahl erreichen. Zudem: Das ENSEMBLE PERSONA hat eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, die den CO2-Tourneeausstoß kompensiert. Nach den erfolgreichen Pilotprojekten Peer Gynt und Ein Sommernachtstraum mit dem Theater Brandenburg und den Brandenburger Symphonikern soll nun verstärkt ein Netzwerk entstehen, das sich aus beiden Bereichen „Repertoire“ und „Gastspieltheater“ rekrutiert. Für die beteiligten Gastspieltheaterbetriebe kann sich durch die ENSEMBLEALLIANZ ENSEMBLE PERSONA eine deutliche Aufwertung bei den Themen „gesicherte Preisstruktur“ und „überregionale Strahlkraft“, aber vor allem bei dem Thema „Nachhaltigkeit“, als ein wichtiger Baustein in ihrer Zukunftsplanung etablieren. [t.maehler](#)

Diplom-Schauspieler/Diplom-Kulturmanager **Tobias Maehler** gehört zu den wenigen deutschen Theatermachern, die gründliche Kenntnis und Berufserfahrung in beiden Theaterbereichen, dem Repertoiretheater wie auch dem Gastspieltheater bzw. dem Gastspieltheaterbetrieb haben. Begonnen hat Geschäftsführer/Gesellschafter Tobias Maehler seine künstlerische Laufbahn als Schauspieler im klassischen Stadttheater: Nach dem Studium an der HFS „Ernst Busch“ (Diplom 1997) folgten feste Engagements am Hamburger Thalia-Theater, den Städtischen Bühnen Frankfurt am Main, dem Staatstheater Braunschweig und dem Berliner Ensemble. Als Mitglied des Mitbestimmungs-Ensembles am Frankfurter TAT (und so Teil der Eröffnungssaison der Schaubühne Berlin unter Thomas Ostermeier) und Arbeiten unter bzw. mit Jürgen Flimm, Claus Peymann und Peter Stein blickt Tobias Maehler auf erfahrungsreiche Jahre im Repertoiretheater zurück.



Tobias Maehler.

Foto:
Korbinian Josef Müller

ENSEMBLE
PERSONA

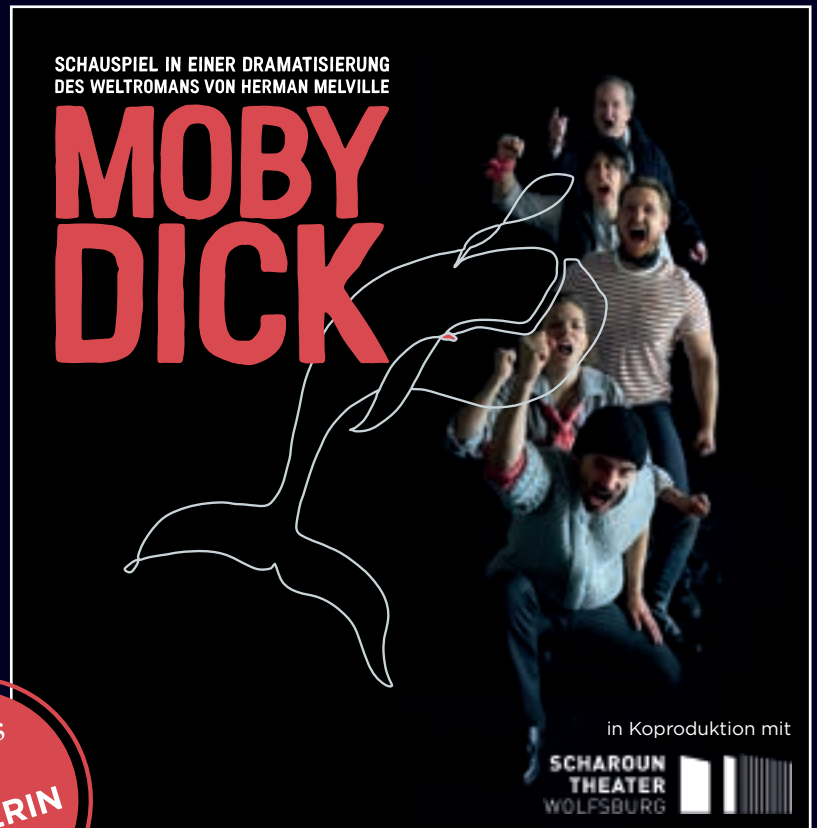
Sie lieben Sprache?
WIR HALTEN WORT.

www.ensemblepersona.de

Passend zu unserem
10-jährigen Jubiläum
durften wir uns
in diesem Jahr über den
2. Preis der NEUBERIN 2025
für unsere Produktion
MOBY DICK freuen.

Wir sagen **DANKE**
an alle Beteiligten
und Unterstützer!

2. Preis
DIE
NEUBERIN
2025



TOURNEE

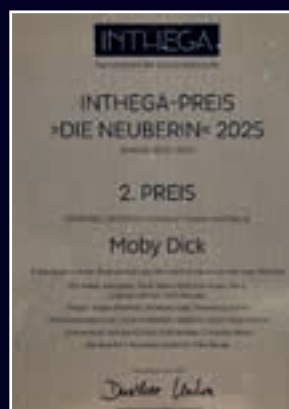
30.11. bis 20.12.2026

und 14.01. bis 24.01.2027

NEU 09.04. bis 25.04.2027

„(...) Deshalb feiern wir heute nicht nur ein kraftvolles Stück, sondern **ein Ensemble, das zeigt, was Theater sein kann**: Wild, wach, widerspenstig und dabei oft auch **wunderschön, poetisch und mutig**, immer in **sprachlicher Glanzleistung**. Wir lieben Sprache, Ihr haltet Wort. Ihr habt den Wal nicht nur gejagt, Ihr habt ihn zum Sprechen gebracht – **und uns zum Staunen**. Von Herzen Gratulation dafür und herzlichen Glückwunsch!“

Auszug aus der Laudatio von Barbara Schulte-Rief, Kulturamt Unterföhring





SPIELZEIT **26**
27



TOURNEE 09.11. bis 29.11.2026
und 22.02. bis 14.03.2027



TOURNEE 01.12. bis 20.12.2026
und 18.01. bis 31.01.2027



Alle Infos und Konditionen finden Sie in unserer aktuellen Spielzeitbroschüre 2026/27



TOURNEE 25.09. bis 01.11.2026
26.01. bis 07.02.2027
und 15.02. bis 21.02.2027



TOURNEE 30.11. bis 20.12.2026,
15.03. bis 21.03.2027
und 05.04. bis 11.04.2027



TOURNEE 01.12. bis 20.12.2026
und 18.01. bis 31.01.2027

THEATER 26/27



umbreit Entertainment

Ohnsorg-Theater

BARFUSS IM PARK

Komödie von Neil Simon

Ohnsorg-Theater

DER HIMMEL VOLLER GEIGEN

Komödie von Marc Becker

Ohnsorg-Theater

ALTES LAND

Nach dem Roman von
Dörte Hansen

Ausgezeichnet
mit dem 3. Preis:
INTEGA-
PREIS »DIE
NEUBERIN«
2025

DER ZERBROCHNE KRUG

Lustspiel von Heinrich von Kleist

KATER DER ZUKUNFT

Schauspiel von Brigitte und Niklaus Helbling

DER TATORTREINIGER

3 neue Episoden

Bühnenfassung nach der TV-Serie von Mizzi Meyer

BOY IN A WHITE ROOM

Nach dem gleichnamigen Roman von Karl Olsberg

PROFESSOR MAMLOCK

Schauspiel von Friedrich Wolf

CUM-EX PAPERS

Dokumentarisches Schauspiel zum
entfesselten Finanzwesen



GAZINO ALTINOVA

Ein szenischer Liederabend von Idil Üner



OLE ALLEIN ZU HAUS

Ein szenischer Liederabend

von und mit Julian Greis und Arne Bischoff

KAFFEE MIT KAFKA

Kabarett mit den Goldfarb-Zwillingen

FRANKENSTEIN KI

Nach Marry Shelley - Schauspiel mit Tanz

SPECIALS

CHET ON THE BEACH

Eine Bühnen-Hommage an Chet Baker

HER SONG

Eine musikalisch-theatralische Hommage
an weibliche Ikonen der Popmusik

MUSIK LIEGT IN DER LUFT

Eine Hommage an Caterina Valente

www.umbreit.hamburg

10
JAHRE
umbreit
Entertainment



© Matthias Bothor



© Julia Schwendner



© Christian Hartmann



© Urban Kuths

PRÄSIDIUM DEUTSCHER BÜHNENVEREIN GEWÄHLT

Carsten Brosda als Präsident bestätigt – Bernward Tuchmann erneut im Präsidium

Chemnitz. Bei der Jahrestagung des Deutschen Bühnenvereins Anfang Juni 2025 im Theater Chemnitz wurde Bernward Tuchmann, Geschäftsführer der INTHEGA, in der Gruppe der Außerordentlichen Mitglieder einstimmig als Co-Vorsitzender bestätigt und für weitere drei Jahre in das Präsidium des Deutschen Bühnenvereins gewählt. Die INTHEGA unterstreicht mit dieser Wiederwahl einmal mehr den Schulterabschluss zwischen den beiden Verbänden Deutscher Bühnenverein und INTHEGA und stärkt die Verbindung zwischen Stadt- und Landestheatern sowie den Gastspielhäusern.

Auch Carsten Brosda, Hamburgs Senator für Kultur und Medien, wurde von den Mitgliedern des Bundesverbands der Theater und Orchester einstimmig in seinem Amt als Präsident des Deutschen Bühnenvereins bestätigt. In seiner Ansprache rief er die rund 280 anwesenden Intendant*innen, Verwaltungsdirektor*innen, Kulturpolitiker*innen und Vertreter*innen aus der Kulturverwaltung dazu auf, freie Kunst zu ermöglichen, die Transformation der Bühnen aktiv zu gestalten und mit modernen Tarifverträgen als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben.

Carsten Brosda betonte: „Wir leben in Zeiten, in denen es oftmals so scheint, als gäbe es keine vernünftigen Alternativen zum Status Quo. Diese gefühlte Ausweglosigkeit fordert Theater und Orchester heraus. Auf den Bühnen sehen wir schließlich jeden Tag, dass etwas anderes als die derzeitige Wirklichkeit denkbar und spielbar und damit auch in die Welt zu bringen ist. Gerade in krisenhaften Zeiten brauchen wir die kreative Leidenschaft und den ästhetischen Eigensinn der Künste mehr denn je.“

Die Autorin und Regisseurin Nino Haratischwili ermutigte die Teilnehmer*innen der Tagung in einem persönlichen Impuls, der Kunst und den Künstler*innen zu vertrauen und sich der Ambiguität der Welt offen zuzuwenden.

Die ebenfalls im Amt bestätigte Geschäftsführende Direktorin Claudia Schmitz unterstrich die Notwendigkeit eines starken Verbandes: „Gerade jetzt brauchen wir Mut und Haltung und das klare Einstehen für die Freiheit der Kunst. Es braucht einen Pakt als Grundlage der guten Steuerung solcher Prozesse.“

In den einzelnen Gruppen des Deutschen Bühnenvereins wurden die Co-Vorsitzenden gewählt, die gemeinsam mit dem Präsidenten das Präsidium des Verbands bilden. Dieses Gremium verantwortet die strategisch-operative Ausrichtung des Bundesverbands der Theater und Orchester.



Werkstatistik

Zudem erschien im Juli die neue Werkstatistik »Wer spielte was?« für die Spielzeit 2023/24 des Deutschen Bühnenvereins. Sie ist erstmals kostenlos erhältlich, als PDF/Download auf der Seite des Deutschen Bühnenvereins.

Die Zahl der Zuschauer:innen in Deutschland hat die 20 Millionen-Marke erreicht und ist damit verglichen mit der vorangegangenen Spielzeit um 1,5 Millionen Menschen gestiegen. Zusammen mit Österreich und der Schweiz haben rund 25 Millionen Besucher:innen in den neun aufgeführten Genres die Theater besucht.

Über das Jahr gerechnet ergeben sich daraus alleine für Deutschland durchschnittlich mehr als 55.000 Theaterbesuche pro Tag.

Für Claudia Schmitz, Geschäftsführende Direktorin des Deutschen Bühnenvereins, zeigen diese Zahlen, "wie stark die Anziehung des Theaters in all seinen Spielformen für die Menschen ist. Vielen Dank an alle Beteiligten vor, hinter und auf der Bühne für die unermüdliche und für unsere Gemeinschaft so wichtige Arbeit!"

Der Anteil der Frauen im Bereich Regie ist gegenüber der vorangegangenen Saison um ein Prozent auf 43 Prozent gestiegen. Der der Männer liegt nun bei 54 Prozent (ein Prozent weniger), 2,5 Prozent entfallen auf Kollektive, 0,5 Prozent auf diverse Menschen. Die Werkstatistik basiert auf den Daten, die 438 professionelle Theater aus Deutschland, Österreich und der Schweiz übermittelt haben.

svs/dt.buehnenverein

Carsten Brosda.

Foto: Nasser Hashemi

DU BIST EVENTPLANER:IN?

Einfache Abwicklung, klare Kommunikation, feste Preise:
Mit GoFor!Artists buchst du schnell und easy herausragende
Künstler:innen für Deinen Event!

BOOKING MIT GOFOR!ARTISTS BEDEUTET ...



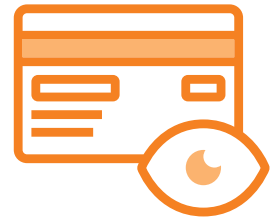
GROSSARTIGE EVENTS

Bei GoFor!Artists findest
Du passende Künstler:innen
für einzigartige Events,
an die sich Deine Gäste
noch lange erinnern
werden.



PERFEKT ORGANISIERT

Du willst entspannt
planen können und an alles
Wichtige erinnert werden?
Kein Problem! GoFor!Artists
unterstützt Dich
bei jedem Schritt.



ALLE KOSTEN IM BLICK

Du willst Dich nicht ewig
mit Gagen und Rechnungen
herumschlagen? Musst Du auch
nicht. Die Zahlung wird
vollständig und transparent über
GoFor!Artists abgewickelt.

Dein Event startet bei uns! Entdecke noch heute die
Künstler:innen für Deine nächste Veranstaltung!



NEUGIERIG? NOCH FRAGEN? MELDE DICH BEI UNS!

02296 – 900 946 • www.gfa.events

BREMER KRIMINALTHEATER AUSGEZEICHNET

Nachklapp: Erstmals ist 2025 der Preis der freien darstellenden Künste Bremen vergeben worden

Bremen. Eine besondere Premiere: Zum ersten Mal hat der Landesverband für Darstellende Künste (LAFDK) Bremen am 13. Februar 2025 den „Preis der freien darstellenden Künste“ verliehen. In der Veranstaltungslage Schau-lust würdigte der Verband damit herausragende künstlerische Leistungen aus der freien Szene im Land Bremen. Den mit 1.500 Euro dotierten ersten Preis erhielt das Bremer Kriminal Theater für eine Produktion, die nicht nur unterhält, sondern zugleich gesellschaftliche Fragen aufwirft.

Die Laudatio auf das Gewinnerstück hielt LAFDK-Vorstandsmitglied Alexander Hauer. In seiner Rede hob er hervor, wie „Der Fund“ auf tragikomische Weise von gesellschaftlicher Ausgrenzung, verzweifelter Hoffnung und moralischen Grauzonen erzählt – ohne dabei den Humor zu verlieren.

Im Mittelpunkt des Stücks steht Rita Dalek, 53 Jahre alt, Supermarktverkäuferin und Putzfrau, die in einem Bananenkarton zwölf Kilo Kokain entdeckt. Für Rita scheint das die letzte Gelegenheit, ihrem zerrütteten Leben zu entkommen. Doch schnell wird klar: Der Weg zur Selbstermächtigung ist gesäumt von Gier, Gefahr – und Leichen. Wie macht man 12 Kilo Koks zu Geld? Und wie entkommt man jenen, die sich als rechtmäßige Besitzer dieses „Funds“ betrachten?

Die Inszenierung basiert auf dem gleichnamigen Roman des österreichischen Autors Bernhard Aichner, der die Geschichte aus zwei Blickwinkeln erzählt: Aus der Perspektive Ritas – und aus Sicht des Kommissars, der später in ihrem Mordfall ermittelt. Diese erzählerische Verschränkung spiegelt sich auch in der dynamischen Bühnenfassung wider, die mit klarem Spiel, prägnanter Sprache und atmosphärischem Lichtdesign punktet.

Die neue Auszeichnung soll künftig jährlich verliehen werden. Sie richtet sich an freie Produktionen aus Bereichen wie Theater, Tanz, Performance, Figurentheater oder zeitgenössischem Zirkus, ausdrücklich auch an einzelne künstlerische oder technische Beiträge wie Licht- oder Bühnenbildgestaltung. „Mit dem Preis wollen wir kreative Ausdrucksformen sichtbar machen, die die freie Szene in Bremen prägen und gesellschaftliche Diskurse anstoßen“, so der LAFDK in seiner Mitteilung.



Die Preisverleihung war zugleich ein Fest der Vielfalt: Mit dem neuen Format schafft der LAFDK eine Bühne für Produktionen, die oft unter prekären Bedingungen entstehen und dennoch künstlerisch weit über sich hinausweisen. „Es geht nicht nur um ästhetische Qualität, sondern auch um gesellschaftliche Relevanz“, betonte die Jury in ihrer Begründung.

Nach der erfolgreichen Premiere des Preises der freien darstellenden Künste im Februar 2025 richtet sich der Blick bereits nach vorn: Für den Herbst 2026 ist die zweite Ausgabe des Preises geplant. Die Vorbereitungen laufen an. Im Mittelpunkt steht dabei nicht nur die Sicherung der Finanzierung, sondern vor allem die Weiterentwicklung des Konzepts. [\ sv](#)

Der Fund.
Foto: CHoppens

GASTSPIEL ALS SOLIDES FUNDAMENT

Wie eine Stadt das Gleichgewicht zwischen großer Oper und vielfältigem Gastspielbetrieb wahrt



Opernfestspiele
Heidenheim.

Foto:
Sven Scherz-Schade

Heidenheim. Sommer 2025... Mit den zwei großen Opernproduktionen, „Attila“ von Giuseppe Verdi sowie „Gianni Schicchi“ von Puccini in Kombination mit „Elektra“ von Richard Strauss, haben die Opernfestspiele Heidenheim ihre Saison fulminant abgeschlossen. Die Vorstellungen auf Burg Hellenstein unter freiem Himmel und im benachbarten Festspielhaus waren ausverkauft. Und in den Feuilletons und überregionalen Musikzeitschriften zur Klassikszene wurde Heidenheim – sonst auch für seinen Fußballclub in der 1. Liga bekannt – viel zitiert. Doch bei aller überregionalen Strahlkraft der Opernfestspiele stellt sich die Frage: Steht die übrige Kultur in Heidenheim im Schatten der Oper?

Diese Frage führt mitten hinein in die Kulturlandschaft der 50.000-Einwohner-Stadt an der Brenz. Und die Antwort ist differenziert. Zwar gelten die Opernfestspiele, geleitet von Intendant Marcus Bosch, als Aushängeschild mit internationalem Renommee. Doch sie stehen keineswegs allein. Im Gegenteil: Nur rund 17 Prozent der kommunalen Kulturausgaben fließen in das große Sommerfestival. Ganze 83 Prozent werden in andere Sparten und Einrichtungen investiert.

„Heidenheim hat mehr als nur die Festspiele“, betont Matthias Jochner, Leiter des Fachbereichs Kultur der Stadtverwaltung. Das Kunstmuseum, die Stadtbibliothek, die Musikschule und mehrere Museen gehören ebenso zum Kulturangebot wie ein professioneller Gastspielbetrieb, der im sogenannten „Theaterring“ organisiert ist. Sechs Produktionen pro Spielzeit, vom Sprechtheater über Konzerte bis zu kleineren Ballettabenden, bringen Gast-Ensembles in die Stadt. Das ist nicht so üppig, aber für eine Stadt dieser Größe ein solides Fundament.

Großes Amateurtheater

Dass es nicht mehr Termine pro Spielzeit sind, liegt auch an der Struktur: „Heidenheim ist kein Oberzentrum wie Ulm oder Augsburg, wo ein Drei-Sparten-Haus betrieben werden kann“, so Jochner. Dafür gibt es einen alternativen Zugang: Das Naturtheater, die zweitgrößte Amateurfreilichtbühne in Baden-Württemberg, füllt mit seinen Sommerproduktionen einen großen Teil des Theaterbedarfs, allerdings im Amateurbereich. Der Profi-Sektor wird gezielt über Gastspiele abgedeckt.


Ein besonderes Beispiel für kreative Mischformen war das Projekt „Tanzland“, das mit Unterstützung der Bundeskulturstiftung eine Zusammenarbeit mit dem Staatstheater am Gärtnerplatz aus München ermöglichte. Das dortige Ballett-Ensemble gastierte in Heidenheim, während die Musik vom eigenen Orchester, der „Cappella Aquileia“, beigesteuert wurde. „Das war keine klassische Gastspielproduktion, sondern eine echte Kooperation. Eine Sonderform, wie sie nur selten gelingt“, erklärt Jochner.

Auch räumlich ist Heidenheim gut aufgestellt. Der Theaterring nutzt zwei Bühnen: das historische Konzerthaus von 1918 mit klassischer Guckkastenbühne sowie den Festsaal der Freien Waldorfschule, dessen halbrunde Architektur und hervorragende Akustik ihn zur idealen Spielstätte für Kammerkonzerte und kleinere Theaterformen macht. „Das ist keine reine Theaterbühne, aber durch ihre Offenheit sehr variabel nutzbar“, betont Jochner.

Selbst das Festspielhaus, im Sommer Herzstück der Opernfestspiele, wird im Rest des Jahres multifunktional als Kongresszentrum genutzt und es heißt dann auch „Congress Centrum“. Hier finden größere kommerzielle Kulturveranstaltungen wie Comedy, Multimedia-Vorträge oder Shows statt.

Selbst auf Tour

Und auch die „Cappella Aquileia“, das hauseigene von Marcus Bosch gegründete Festspielorchester, ist außerhalb der Opernsaison aktiv. Zwar nicht permanent auf Tournee, aber punktuell mit hochkarätigen Gastspielen: In Bayreuth im Markgräflichen Theater, beim Europäischen Kirchenmusikfestival in Schwäbisch Gmünd und in Erlangen. Dort wurde das 1750 entstandene Melodram „Medea“ von Franz Benda gegeben, gesprochen von Katharina Thalbach. Die Produktion erhielt 2021 dafür den „Opus Klassik“. Zudem ist das Orchester auch jenseits von Musiktheater sinfonisch unterwegs.

Oper überstrahlt also nicht alles, sondern koexistiert mit einem breiten und gepflegten Kulturangebot. „Man könnte spekulieren, ob der Theaterring eine größere Rolle hätte, wenn es die Festspiele nicht gäbe, aber das ist müßig“, sagt Jochner. Viel wichtiger sei, dass beides da ist. Und dass beides gedeiht.  sv



Konzerthaus
Heidenheim.

Foto:
Sven Scherz-Schade

26.9. – 9.10.2026

Riout Dance, New York City, USA

AMERICAN MODERN DANCE

RIOUT

Dance • New York

Mit neuem Programm erneut auf Deutschlandtournee!

Perhaps the most adept and courageous choreographer in mainstream modern dance today...”
(Backstage)

Immer wieder Szenenapplaus und stürmischer Schlussbeifall für eine perfekte Darbietung
(WOLFSBURG Heinz-Werner Kemmling, Wolfsburger Allgemeine, 04.04.2017)

Ästhetik und Eleganz, eine faszinierende Körpersprache und Bewegungen voller Kraft und Sinnlichkeit paaren sich mit Klängen voller Poesie. (...) Das Publikum beobachtet gebannt und ließ sich bezaubert.
(LAHR Jürgen Haberer, Offenburger Tageblatt, 28.03.2017)

©Basil Childers

Konzertdirektion Landgraf GmbH, Lärchenweg 1, 79822 Titisee-Neustadt

Tel.: + 49 7651 207 0 • terminierung@landgraf.de • www.landgraf.de

Koresh Dance Company, Philadelphia, USA

KORESH DANCE COMPANY

Zum 1. Mal auf Deutschland Tournee!

MODERN JAZZ DANCE



»Der ganze Abend war Tanz in höchster Intensität. Ich kann mich nicht erinnern, wann mich eine Tanzcompany zuletzt zu Tränen gerührt hat – dieser gelang es, und das nicht nur einmal.« (Pa.) Eagle

5. – 19.3.2027

»Die Koresh Dance Company ist eine aufregende Truppe mit Choreografien voller Überraschungen und Tänzern, die in der Lage sind, die oft atemberaubenden Wechsel in Rhythmus und Dynamik meisterhaft umzusetzen. Sie verblüffen immer aufs Neue durch ihr Können. Wenn alle Tänzer sich synchron bewegen, verschmelzen sie zu einer Einheit mit einem gemeinsamen Herzschlag.«. (San Antonio Express)

„GEMEINSAM SIND WIR STÄRKER“

Fachtagung in Iserlohn zum Kulturgesetzbuch Nordrhein-Westfalen

Iserlohn. Auf Initiative der Vorsitzenden der INTHEGA-Landesgruppe Nordrhein-Westfalen fand am 27. Mai 2025 eine Fachtagung unter dem Titel „Das Kulturgesetzbuch NRW: Impulse für die Kommunale Kulturarbeit“ im Parktheater Iserlohn statt.

Nach einleitenden Worten von Matthias Quaschnik, Referatsleiter Kultur bei der Stadt Iserlohn, begrüßte Gastgeber Niels Gamm, Intendant des Parktheaters Iserlohn, die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer und wies dabei zu Beginn auf das für die Theaterarbeit in Nordrhein-Westfalen wichtige „Dreieck“ aus INTHEGA-Landesgruppe NRW, den vier Landestheatern in Castrop-Rauxel, Detmold, Dinslaken, Neuss und dem Kultursekretariat NRW hin. Die Veranstaltung sollte Gelegenheit bieten, offen miteinander über das Kulturgesetzbuch und die aktuelle politische, gesellschaftliche und finanzielle Situation der Theater zu diskutieren.

Bislang herrscht vielfach Unwissen über das Kulturgesetzbuch des Landes NRW, insofern war von großem Nutzen, dass Dr. Michael

Reitemeyer, Abteilungsleiter Kultur im Ministerium für Kultur und Wissenschaft, einen Impulsvortrag zum Thema vorbereitet hatte. Reitemeyer erläuterte die Genese des Kulturgesetzbuches, den Aufbau und die Struktur des Gesetzes mit seinen wesentlichen Schwerpunkten unter besonderer Betrachtung der Theaterlandschaft im Land Nordrhein-Westfalen.

Debatte

An der anschließenden Podiumsdiskussion, die Peter Grabowski (der kulturpolitische reporter) moderierte, nahmen Petra Barabasch (Stadt Viersen), Sven Graf (Teo Otto Theater Remscheid), Christina Loi (Bezirksregierung Arnsberg), Günter Wohlfarth (Westfälisches Landestheater Castrop-Rauxel) sowie Dr. Michael Reitemeyer (Land Nordrhein-Westfalen) teil.

In der Diskussionsrunde wurden unterschiedliche individuelle Perspektiven deutlich. Wichtig ist grundsätzlich, dass Inhalte und Bedeutung des Kulturgesetzbuches intensiv kommuniziert werden, insbesondere zwischen den

DEUTSCHE TANZKOMPANIE

FEUER / WASSER / ERDE

LUFT

DER ELEMENTEZYKLUS

Tanz ist unser Element.
Buchen Sie uns!
deutsche-tanzkompanie.de/gastspiel

Kulturinstitutionen und der kommunalpolitischen Ebene, also besonders dem Kulturausschuss. Deutlich wurde, dass das Kulturgesetzbuch im Ergebnis nicht entscheidend ist für individuelle kommunale Belange, da es natürlich nicht die konkrete „Tiefe“ für konkrete Maßnahmen in den Städten und Gemeinden liefern kann. Vielmehr bietet das Gesetz eine Orientierung. Gleichzeitig kann es aufgrund des Rahmens der „freiwilligen Leistungen“ keine Aussage über Finanzierungen machen.

Keine "Augenhöhe"

Unter Beteiligung der zahlreichen Gäste im Auditorium wurden weitere Punkte angesprochen. So wurde mehrfach betont, dass die Tatsache, dass momentan „kein Geld“ für weitere kulturelle Aufgaben und Initiativen vorhanden ist, letztlich auch keine „Augenhöhe“ der Debatte ermöglicht. Die Untergrenze des kulturellen Angebotes in den Kommunen sei dann letztlich dort, wo die kulturelle Infrastruktur verloren ginge.

Auf den Hinweis einiger Teilnehmer, dass sich die finanzielle Situation der Landestheater allein schon durch anstehende Tarifsteigerungen, die nicht zu kompensieren seien, deutlich



verschlechterte, wies Dr. Reitemeyer auf die Trägerschaftsmodelle der Häuser hin, die nicht im Besitz des Landes sind.

Zusammenfassend wurde festgestellt, dass es trotz großer Probleme entscheidend sein wird, dass alle Akteure – Politik, Verwaltung, Produzenten, Veranstalter – im konstruktiven Austausch bleiben, um sich den kommenden Herausforderungen in Nordrhein-Westfalen aktiv stellen zu können. Intendant Niels Gamm formulierte dies bereits in seiner Begrüßung sehr passend mit den Worten: „Gemeinsam sind wir stärker.“

Bernward Tuchmann

Debatte zum Kulturgesetzbuch NRW im Parktheater.

Foto: Daniel Engel

DAS Sommer nachts traum MUSICAL

MUSICAL

von MARTIN LINGNAU
nach WILLIAM SHAKESPEARE



Gastspiele 22.09. - 21.10.2026
12. - 25.11.2026
und 14.04. - 09.05.2027
 im Sommer 2027 auch Open Air

Honorar
10.850 EUR*
 (mit Live-Klavier und Band-Playback)
 + 11 % Tantieme, AVA, PTA (keine Gema)
 Version mit Live-Band auf Anfrage!



ERINNERUNGORT UND KLANGRAUM

Ein Haus mit Geschichte: Kulturforum Görlitzer Synagoge ist neues INTHEGA-Mitglied



Konzert der
Europachor-Akademie
in der Synagoge
Görlitz.

Foto: Paul Glaser

Görlitz. Die ehemalige Görlitzer Synagoge ist nicht nur ein eindrucksvolles Bauwerk, sondern ein einzigartiger Ort kulturellen Gedenkens und künstlerischer Gegenwart. Als einzige große Gemeindesynagoge auf dem Gebiet des heutigen Sachsen hat sie die Pogrome des Nationalsozialismus weitgehend unversehrt überstanden. Das Feuer, das im November 1938 auch hier gelegt wurde, konnte gelöscht werden. Viele Menschen jedoch wurden verfolgt und ermordet. Bis heute existiert in Görlitz keine jüdische Gemeinde mehr. Über Jahrzehnte war das prächtige Gebäude zweckentfremdet, verfiel zur Ruine. Doch ein langer, von Rückschlägen und neuem Mut begleiteter Prozess der Sanierung verwandelte die einstige Ruine in ein großartiges Kulturdenkmal. Und in eine Spielstätte mit besonderer Aura.

Vom Ruinenstatus zum Kulturdenkmal

„1989 wuchsen Bäume aus dem Dach“, erinnert sich Frank Seibel, Spielstättenleiter bei der Kulturservicegesellschaft Görlitz mbH. Was heute als glänzend restaurierter Kuppelbau die Besucher beeindruckt, war in der DDR-Zeit weitgehend dem Verfall preisgegeben. Erst nach der Wiedervereinigung begann ein Sanierungsprozess, der Jahrzehnte dauerte. 2012 wurde die Synagoge schließlich in den Rang eines nationalen Kulturdenkmals erhoben. Mit dieser Anerkennung floss auch Geld, das die durchgehende Restaurierung ermöglichte. Seit Juli 2021 ist die ehemalige Synagoge unter dem Namen „Kulturforum Görlitzer Synagoge“ als Kultur- und Erinnerungsort eröffnet. Die Stadt Görlitz ist seit 1963 Eigentümerin des Gebäudes. Sie hat mit

der städtischen Tochtergesellschaft Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH einen Betreiber gefunden, der mit großer Sensibilität die kulturelle Nutzung kuratiert. Die Bandbreite reicht von Kammermusik über Jazz bis hin zu Lesungen und szenischen Formaten. Theaterproduktionen jedoch sind nur begrenzt möglich, denn das Haus hat eine starke eigene Präsenz. Die Kuppel, die ornamentale Ausstattung, das Wissen um die Geschichte wirken in jede Veranstaltung hinein. „Man ist eben in einer Synagoge“, sagt Frank Seibel. Bühnentechnik und Traversensysteme sind auf das Wesentliche beschränkt. Es gibt aber eine sehr gute technische Anlage, die viele individuelle Erweiterungen ermöglicht. Dafür überzeugt der akustisch exzellente Raum mit seinem ganz eigenen Klang.


Kuratiertes Programm & jüdische Kulturtage

Ein eigener Etat für Veranstaltungen steht nicht zur Verfügung, das Kulturforum versteht sich als kuratierte Mietspielstätte. Veranstaltungen müssen nicht nur zur besonderen Atmosphäre passen, sondern sich auch selbst tragen. In Einzelfällen – etwa bei Konzerten mit großer Nachfrage – wird das Haus auch selbst Veranstalter. Ein wichtiger Schwerpunkt sind die „Jüdischen Kulturtage“, für die gezielt Fördermittel eingeworben und Programme mit Bezug zur jüdischen Kultur und Geschichte gestaltet werden. So schlägt das Haus eine Brücke zwischen Erinnerung, Bildung und lebendiger Gegenwart.

INTHEGA: Blick in die Zukunft

Die Görlitzer Kulturservicegesellschaft ist seit 2024 INTHEGA-Mitglied, nicht zuletzt im Hinblick auf das nächste große Projekt: die historische Görlitzer Stadthalle. Seit über zwanzig Jahren geschlossen, wird sie derzeit saniert und soll in dreieinhalb Jahren als Gastspielhaus wiedereröffnet werden. „Die Synagoge ist unsere kleine Bühne und die Stadthalle wird die große“, sagt Seibel. Der Austausch mit anderen INTHEGA-Häusern, etwa mit Pirna in der Region knapp 100 km entfernt, ist schon jetzt ein wichtiges Element. Langfristig könnten im Idealfall Gastspielanbieter beide Spielstätten ansteuern und so einen Tourplan für Sachsen erstellen.

Haus mit Seele

Die Görlitzer Synagoge ist kein Ort wie jeder andere. Sie ist Erinnerungsort, Denkmal, Mahnung und zugleich ein Raum für feine, kluge, künstlerische Begegnungen. 

XXL-SELFIE-POINT ZUM ANFASSEN

Puppenspiel: DDR-TV-Star Struppi in Überlebensgröße im StadtMuseum

Pirna. Ein Wiedersehen mit Struppi, dem tierischen Assistenten von Taddeus Punkt aus dem DDR-Kinderfernsehen, gibt es im StadtMuseum Pirna: Bis 19. Oktober in der Sonderausstellung „Seid ihr alle da? Kasper, Struppi und ihre Freunde“ zum regionalen Puppenspiel – sowie als Selfie Point im XXL-Format zum Anfassen und Fotografieren.

Die Sonderschau über das traditionelle Puppenspiel in Hohnstein, Bärenfels und Pirna zeigt neben dem Hohnsteiner Kasper und anderen holzgeschnitzten Handpuppen auch die Original-Figur des Struppi. Mit diesem flauschigen Hündchen ist der Puppenspieler und DDR-TV-Liebling Heinz Fülfe (* 5. Januar 1920 in Freiberg; † 5. Dezember 1994 in Berlin) gemeinsam als Schnellzeichner Taddeus Punkt regelmäßig im Abendgruß der Fernsehreihe „Unser Sandmännchen“ des DDR-Kinderfernsehens aufgetreten. In dieser Rolle verzauberte Fülfe ganze Generationen. Dank einer Schenkung zählt die kultige Handpuppe des Struppi zum Bestand im StadtMuseum Pirna, kann allerdings aus konservatorischen Gründen nur temporär ausgestellt werden und darf weder berührt noch fotografiert werden. Um den Gästen ein dauerhaftes Äquivalent zum Anfassen sowie für Selfies zu bieten, hatte Ivelina Angelova, die Kuratorin der aktuellen Sonderschau, die Idee eines überdimensionalen Struppi-Nachbaus. In der Ostsächsischen Sparkasse Dresden fand die Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna mbH (KTP) einen solventen Partner zur Finanzierung dieses ambitionierten Vorhabens.

Die Illustratorin und Gestalterin Anja-Katharina Halbig wurde beauftragt, Struppi im XXL-Format nachzubauen. Die Figur ist nun im Museumsfoyer zu sehen. Die Sonderschau „Seid ihr alle da? Kasper, Struppi & Co.“ wird freundlich unterstützt von der Puppentheatersammlung an den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, den Städtischen Sammlungen Sebnitz, dem Ost-erzgebirgsmuseum Schloss Lauenstein sowie durch private Leihgaben. [r.jakob](#)



*Struppi-XXL-Format im StadtMuseum Pirna.
Foto: Rex Jakob*

**STEPHAN GRAF VON
BOTHMER**
StummfilmKonzerte | Kunst-Konzerte



Flügel | Kirchenorgel | CineTronium
Live-Filmmusic-Orchestra | Chor
über 300.000 Gäste bisher

s@stummfilmkonzerte.de
www.stummfilmkonzerte.de

PERSONELLE VERÄNDERUNG

Apollo-Theater Siegen braucht ab Sommer 2027 neue Führung



2025 Apollo-Theater Siegen.

Foto: Jan Bosch

Siegen. Am Apollo-Theater steht ab Sommer 2027 eine Veränderung an: Intendant Markus Steinwender hat bekannt gegeben, seinen bestehenden Vertrag nicht über die Spielzeit 2026/2027 hinaus verlängern zu wollen. Hintergrund für die Entscheidung sind private Gründe.

„Die Entscheidung ist mir nicht leichtgefallen, aber ich freue mich, in den kommenden zwei Spielzeiten mit dem fantastischen Apollo-Team noch viel bewegen zu können“, so Markus Steinwender, der das Apollo-Theater Siegen seit Sommer 2022 als Intendant und Geschäftsführer leitet.

Der Vorstand des Trägervereins, vertreten durch Dr. Nadine Uebe-Emden, bedauert die Entscheidung sehr, betont aber, dass sie zu respektieren sei: „Das Apollo-Theater hat sich in den vergangenen drei Jahren unter der Intendanz von Markus Steinwender mehr als positiv weiterentwickelt. Zu nennen sind die verstärkte Öffnung des Hauses in die Region, die gezielte Vernetzung in

die Stadt und in die lokale Kulturszene hinein und die Vielzahl an Kooperationen und Koproduktionen, die für sich sprechen. Wir hätten es begrüßt, die Zusammenarbeit fortsetzen zu dürfen, respektieren aber seine Entscheidung. In den kommenden zwei Jahren sind wir gespannt auf das, was noch kommen wird und freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit in diesem Zeitraum. Die nachfolgende Leitung wird ein exzellent funktionierendes Haus mit großer Strahlkraft übergeben bekommen.“

Auch Arne Fries, Beigeordneter der Stadt Siegen und Stadtrat für Kultur, Sport, Ordnung und Recht der Stadt Siegen, hätte die Zusammenarbeit gerne fortgesetzt: „Markus Steinwender ist eine herausragend engagierte Leitungsperson, mit feinem Gespür für die Bedürfnisse von Publikum, Theater und Stadt. Wir hätten uns gewünscht, ihn auch nach 2027 an der Spitze des Apollo-Theaters zu wissen. Wir sind dankbar für alles, was er seit Beginn seiner Intendanz umgesetzt hat, und freuen uns, dass das Apollo-Theater und damit die Region jetzt noch zwei Spielzeiten von seiner Führungskompetenz und seinen innovativen Konzepten profitieren darf.“

Das Prozedere für die Findung einer neuen Intendanz startet im Herbst. Dafür wurde die renommierte Personalberatung KULTUREXPERTEN beauftragt. Die Nachfolge von Markus Steinwender soll im Frühjahr 2026 feststehen.

▀ n.hartmetz



Markus Steinwender.

Foto: Rolf K. Wegst

mutter anders
EIN HEXEN-MONOLOG

WWW.DREHBUEHNE-BERLIN.DE / MUTTER-ANDERS

KONTAKT: LORENZ@DREHBUEHNE-BERLIN.DE / TEL.: +49 30-805 801 39

TEASER: 

WEBSEITE: 

BRÜCKE ZUR KULTUR

Rosa Maria Paz über erfolgreiche Vermittlungsformate der Theaterpädagogik im Gastspielbetrieb

Villingen-Schwenningen. In der größten Stadt des Schwarzwald-Baar-Kreises ist Rosa Maria Paz als Theaterpädagogin am Kulturamt tätig. Im Interview berichtet sie, wie Kinder und Jugendliche in Villingen-Schwenningen für Theater, Musik und Museen begeistert werden und was kulturelle Bildung im schulischen Alltag leisten kann. Villingen-Schwenningen mit fast 90.000 Einwohnern im Südwesten Baden-Württembergs ist auch Hochschulstandort und kulturelles Oberzentrum in der Region.

Frau Paz, seit wann sind Sie am Kulturamt Villingen-Schwenningen tätig und wie kam es zu Ihrer jetzigen Position als Theaterpädagogin?

Ich arbeite seit Februar 2024 für das Kulturamt. Zuvor war ich als Lehrerin an einer Grundschule tätig. Ich bin Sport- und Fremdsprachenlehrerin, habe aber Theaterpädagogik studiert. Als die Stelle im Kulturamt frei wurde, habe ich mich beworben – das heißt, erneut beworben, denn bereits 2017 hatte ich mich schon mal um diese Stelle bemüht, wurde damals aber nicht genommen. Vielleicht war diesmal einfach der richtige Zeitpunkt.



Unterrichtsvorbereitung mit 'Kumfi' für das Konzert 'Familie Mozart'.

Foto: Rosa Maria Paz

War die Stelle von Beginn an als Theaterpädagogik ausgeschrieben?

Ja, für diese Stelle wurde viele Jahre gekämpft. Villingen-Schwenningen hat eine große Zahl an Schulen, Kindern und Jugendlichen und das Ziel war, jemanden zu finden, der sich gezielt darum kümmert, dass auch junge Menschen den Zugang zur Kultur und zum Theater finden. Dafür braucht es eine Person mit theaterpädagogischem Hintergrund. Die Stadt hat wirklich das Glück, diese Stelle geschaffen zu haben.

DEUTSCHER

**Nach der gleichnamigen ZDFneo Serie
von JOHN VON DÜFFEL
für die Bühne bearbeitet**

*Was passiert,
wenn eine rechtsnationale Partei
die Bundestagswahl gewinnt?*

**Gastspiele
29. 09. - 11.11.2026**

**Honorar
9.260 EUR***
+ 10 % Tantieme, AVA, PTA, Gema

theaterlust.



Das ist 'Kumfi', das Kultur-Känguru.

Foto: Stadt Villingen-Schwenningen

Wie würden Sie Ihre Hauptaufgabe in einem Satz beschreiben?

Meine Hauptaufgabe ist es, Kindern und Jugendlichen Kultur zu vermitteln, also das, was bei uns im Theater und in den Konzerten passiert. Ich trage damit zu deren kultureller Bildung bei: durch Theaterstücke, die dort behandelten Themen und vor allem auch durch klassische Musik. Wir sind zwei Gastspielhäuser und buchen jährlich etwa 22 Produktionen für junges Publikum.

Was ist „Kultur macht fit“?

„Kultur macht fit“ – Kumfi (so heißt unser Kultur-Känguru) ist ein großes Projekt, bei dem wir jährlich rund 800 Schülerinnen und Schüler, alle 2. Klassen der Grundschule erreichen. Ich besuche sie in den Schulen zur Vor- und Nachbereitung von Theaterstücken. Nehmen wir mal ein Beispiel, etwa wenn ‚Robin Hood‘ läuft. Dann bespreche ich mit den Schulklassen, welche Werte das Stück vermittelt – etwa soziale Ungleichheit, Gerechtigkeit, ziviler Ungehorsam – und ich bereite sie auf den Theaterbesuch vor. Ergänzt wird das Projekt durch die Musikakademie, die Instrumentenkunde vermittelt, sowie durch unsere Museen, die ebenfalls in die Schulen gehen. Wenn dieser Schulbesuch unsererseits stattgefunden hat, besuchen die Kinder dann im Gegenzug eine Aufführung, ein Konzert oder eine Ausstellung.

Wie ist das Team strukturiert?

Das Amt für Kultur betreut mit "Kultur macht fit" das Theater am Ring und das Franziskaner Konzerthaus, in dem die Gastspiele stattfinden. Dazu kommen die Museen der Stadt, die Musikakademie Villingen-Schwenningen, die zwar eine private Einrichtung ist, aber von der Stadt maßgeblich bezuschusst wird. Über das Projekt „Kumfi“ bekommen die Kinder hierzu Zugang, gegen einen Eintritt von fünf Euro. Die Besuche in den Schulen in den Museen und in den Städtischen Bibliotheken hingegen sind kostenfrei.

Welche Formate funktionieren besonders gut und welche Zielgruppen erreichen Sie damit?

Das Projekt wird vor allem von den Grundschulen geschätzt. Ein weiteres Erfolgsformat sind die Schultheatertage Schwarzwald-Baar-Heuberg, die alle zwei Jahre stattfinden und die ich ebenfalls organisiere. Ich lade Schulen der Region ein, die eine Theater-AG oder ein kreatives Projekt haben. Sei es Tanz, Gesang, Musik oder Schauspiel. Diese Gruppen dürfen ihre Produktionen auf unserer großen Bühne präsentieren. Zusätzlich gibt es einen Workshoptag mit vielen Angeboten für die Schülerinnen und Schüler. Das ist dann eine Art kulturelle Fortbildung. Die Kinder bekommen nicht nur die Gelegenheit, ihre Arbeit zu zeigen, sondern erhalten im Anschluss direktes Feedback in interaktiver Form. Das ist oft sehr berührend und motivierend.

Welche gesellschaftlichen Veränderungen – etwa mit Blick auf Diversität oder den demografischen Wandel – wirken sich auf Ihre Arbeit aus?

Ich nehme wahr, dass es bei manchen Lehrkräften noch Skepsis gegenüber neuen Themen oder künstlerischen Formen gibt. Sie wünschen sich eher das Klassische. Die Kinder dagegen sind meist sehr offen und begegnen Themen zur Diversität etwa spielerischer und frei. Für mich ist es jedoch vor allem wichtig, die Sensibilisierung für Werte wie Freiheit, Gerechtigkeit, Toleranz, Mitgefühl und Selbstbehauptung zu fördern. Letztendlich geht es mir darum, diese grundlegenden Themen in den Mittelpunkt meiner Arbeit zu stellen, um ein Bewusstsein für eine offene und respektvolle Gesellschaft zu schaffen. Was ich aber generell beobachte, ist eine gewisse Reizüberflutung: Viele Kinder haben Schwierigkeiten, sich über längere Zeit zu konzentrieren. Für einige ist es ungewohnt, in einem Theaterstück oder Konzert 45 Minuten still zu sitzen. Andererseits gibt es auch ganz andere Erfahrungen. Etwa im Juli, als ich eine Schule in einem Dorf besucht habe. Dort war die Konzentration und Ruhe während der Vorführung beeindruckend. Man darf also nicht pauschalisieren.

Was braucht es aus Ihrer Sicht, um kulturelle Bildung auf kommunaler Ebene langfristig zu stärken?

In erster Linie finanzielle Unterstützung und ein gutes Zusammenspiel zwischen Kommunen, Schulen und dem Land. Wichtig ist, dass alle Beteiligten miteinander kommunizieren. Oft wissen die einzelnen Akteurinnen und Akteure gar nicht, was die anderen tun.

Gibt es Kooperationen über die Stadtgrenzen hinaus?

Ja, wir arbeiten mit mehreren Landestheatern zusammen – vor allem mit Esslingen, Bruchsal, Tübingen und dem Landestheater Schwaben in Memmingen. Weitere sind z.B. 'Theater mit Horizont' und 'Theater Mimikri'. Diese Häuser liefern verlässlich Produktionen für unseren Kinder- und Jugendspielplan.

Was möchten Sie zum Schluss noch betonen?

Ich kann gar nicht oft genug sagen, wie wichtig kulturelle Bildung für die Persönlichkeitsentwicklung und emotionale Stärke von Kindern und Jugendlichen ist. Das wird häufig unterschätzt. Zwar ist das vielen theoretisch bewusst, aber im Schulalltag hat kulturelle Bildung oft nicht den Stellenwert, den sie verdient. Fächer wie Deutsch und Mathematik haben Vorrang. Dabei sollte kulturelle Bildung denselben Rang erhalten.

NEU**RENAISSANCE THEATER BERLIN**

BERLIN IS JA SO GROSS ...

**November /
Dezember 2026**

„Berlin is ja so groß ...“
ist ein Abend, der für alle
funktioniert: Berlin-Kenner
und Gäste, Chanson-
Spezialisten und
Schlager-Fans.
Zumal hier auf hohem Niveau
musiziert wird.

(BERLIN Georg Kasch, Berliner Morgenpost, 23.2.2025)

Mit **Ivy Quainoo, Jacqueline Macaulay, Hans-Werner Meyer, Jonathan Walz, Jakob Wenig, Harry Ermer** (Musikalische Leitung) • Regie **Guntbert Warns**
Bühne **Manfred Gruber** • Kostüme **Ariane Warns** • Choreographie **Julian Bender**

NEU**M&G SHOWCOMPANY****LIVE-BAND**

Glanz auf dem Vulkan

Die Show-Sensation
der 20er Jahre
Künstlerische Leitung **Evi Niessner**
Lichtdesign **Florian Ewert**
Video-Installationen **Domenico Toma**

Oktober / November 2026
Februar / März 2027

Die Kostüme schillernd,
das Lichtdesign
atmosphärisch,
die Akrobaten
beeindruckend
und die Band grandios
aufspielend, gewährte
die Show einen Eindruck
davon, wie wild die
20er Jahre
wirklich gewesen
sein müssen.

(WORMS Dennis Dirigo, WO –
Wormser Stadtmagazin, 31.5.2023)**NEU****RENAISSANCE THEATER BERLIN**

MARLENE

Originalfassung von Pam Gems
in der Bearbeitung des Renaissance-Theaters Berlin

Mit **Sven Ratzke, Johanna Asch**Am Flügel **Jetse de Jong**Regie **Guntbert Warns** | Bühne **Ezio Toffolutti****Februar / März 2027**

„Kaum ist
der letzte Ton
verklungen,
gibt es
tosenden Applaus
und Bravo-Rufe.“
Jakob Hayner,
Die Welt, 10.10.2023

„Ratzke is a must-see“.
(New York Press)

2024 auf internationaler Tournee
in den Niederlanden und Belgien
(Ende Februar bis Ende Mai), gefolgt
von New York City im Dezember.

Konzertdirektion Landgraf GmbH, Lärchenweg 1, 79822 Titisee-Neustadt

Tel.: + 49 7651 207 0 • terminierung@landgraf.de • www.landgraf.de

ALLES, WAS RECHT IST

Beate Kehrl rät



Rechtsanwältin
Beate Kehrl
INTHEGA-Justiziarin.
Prinzregentenplatz 14
81667 München
Telefon 089 4107 9494
rechtsanwaeltin@
kanzlei-kehrl.de
Foto: privat

Brandsicherheitswachen als „Kann-Aufgabe“ der Gemeinde

Beispiel Bayern

Wie schon in anderen Bundesländern zuvor ist nun auch in Bayern mit Wirkung zum 16. Juli 2025 die Brandsicherheitswache bei Veranstaltungen zur „Kann-Aufgabe“ geworden. Waren die Brandschutzwachen nach der bisherigen Regelung noch Pflichtaufgabe der Feuerwehren, wurde nun in Artikel 4 Abs. 2 des Bayerischen Feuerwehrgesetzes ein Halbsatz eingeschoben, der diese Situation verändert:

- ▶ *Die Feuerwehren sind verpflichtet, Sicherheitswachen zu stellen, wenn dies von der Gemeinde angeordnet oder aufgrund besonderer Vorschriften notwendig ist und die Sicherheitswache nicht durch einen geeigneten Dritten gestellt werden kann sowie rechtzeitig angefordert wird.*

Die örtliche Feuerwehr könnte also in Zukunft, auch bei rechtzeitiger Anmeldung der Veranstaltung, den Einsatz einer Brandschutzwache ablehnen, wenn sie davon ausgeht, dass diese Wache durch einen geeigneten Dritten gestellt werden könnte.

Wann ist eine Brandschutzwache überhaupt erforderlich?

Die hier einschlägige „besondere Vorschrift“, die in dem Art. 4, Abs. 2 genannt ist, findet sich für Veranstaltungen in § 41 der MVStättV. Danach müssen bei Veranstaltungen „mit erhöhten Brandgefahren“, auf Großbühnen, oder auf Szenenflächen mit mehr als 200 m² Brandschutzwachen eingerichtet werden.

Von „erhöhten Brandgefahren“ ist auszugehen bei Einsatz von Pyrotechnik oder offenem Feuer auf der Bühne.

Diese Pflichten betreffen den Betreiber der Versammlungsstätte. Das spielt nur dann eine Rolle, wenn Betreiber und Veranstalter auseinanderfallen, wie zum Beispiel bei einer Vermietung. Die Betreiberpflicht kann teilweise durch schriftliche Vereinbarung auf den Veranstalter übertragen werden. Das betrifft vor allem das Bestellen der Sicherheitswache (gegebenenfalls in ausreichender Personenzahl). Dem voraus geht aber das Feststellen und Bewerten, ob infolge der Veranstaltung mit erhöhten

Brandgefahren zu rechnen ist. Diese Pflicht kann der Betreiber nicht an den Veranstalter übertragen. Auch bei einer Vermietung muss also der Betreiber im Vorfeld, gegebenenfalls natürlich gemeinsam mit dem Mieter/Veranstalter diese Gefahren einschätzen und bewerten.

Was ist zu tun, wenn die örtliche Feuerwehr die Einsätze ablehnt? Wer ist ein „geeigneter Dritter“?

Ein geeigneter Dritter kann ein Mitarbeiter des Betreibers sein, wenn er ein zertifizierter Brandschutzhelfer ist. Angesichts der Personalsituation vieler Mitgliedshäuser dürfte aber der Einsatz eigener Mitarbeiter schwierig bis unmöglich sein, da das entsprechende Personal schlicht fehlt. Denn die Aufgabe als Brandschutzwache verbietet es, gleichzeitig für weitere, andere Aufgaben eingeteilt zu sein. Sicherheitsdienste bieten die Leistung an, zertifizierte Brandschutzwachen zu stellen, desweiteren könnte man auch an pensionierte Feuerwehrmitarbeiter denken, die die Leistung anbieten könnten.

In jedem Fall scheint ein Gespräch mit der örtlichen Feuerwehr angezeigt, wie diese künftig mit der neuen Rechtslage umgehen möchte. Nicht in allen Orten sind die Kapazitäten der Feuerwehren am Limit. Es ist also durchaus denkbar oder wahrscheinlich, dass in vielen Orten die bisherige Praxis des Einsatzes von Feuerwehrmitarbeitern für Sicherheitswachen bei Veranstaltungen beibehalten wird.

Sollte es an Ihrem Ort keinen Sicherheitsdienst geben, der diese Leistung anbietet, oder diese Leistung unverhältnismäßig viel höhere Kosten verursachen als der Feuerwehreinsatz, kann argumentiert werden, dass die Sicherheitswache eben nicht durch einen geeigneten Dritten gestellt werden kann. Sofern die Kulturveranstaltungsstätte direkt von der Kommune betrieben wird, ist diese Abwägung auf jeden Fall zu treffen, denn die Stadt trägt ja in jedem Fall die Kosten des Einsatzes. Erfolgt dieser durch die örtliche Feuerwehr, werden auch dorthin die Kosten erstattet und nicht an fremde Dritte.

Schreiben Sie mir gern, wenn Ihre Erfahrungen mit dem Thema auch für andere Mitglieder interessant sein könnten. Und:

Lassen Sie sich nicht ärgern!



EM 4 DANTE
Jetzt verfügbar!



Evolution Wireless Digital EW-DX

Maßgeschneidert für professionelle Anwendungen
Perfektionierte digitale UHF-Übertragung
Vereinfachter Workflow

www.sennheiser.com



SENNHEISER

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Zehn Jahre INTHEGA-Geschäftsführung unter Bernward Tuchmann

Dorothee Starke und
Bernward Tuchmann.

Foto:
Günter E. Bergmann



Ludwigsburg. Es war ein besonderer Moment auf dem diesjährigen INTHEGA-Kongress Ende Juni in Bielefeld: Beim festlichen Kollegenabend in Bielefeld richtete Dorothee Starke, Präsidentin der INTHEGA, das Wort an die versammelten Mitglieder und sagte: „Wir haben zwei Gründe, unseren Geschäftsführer zu feiern.“ Zum einen sei er jüngst wieder in das Präsidium des Deutschen Bühnenvereins gewählt worden. Zum anderen habe er sein 10-jähriges Jubiläum bei der INTHEGA! Dafür wurde Bernward Tuchmann mit herzlichem Applaus bedacht. Er hat in den vergangenen zehn Jahren das Gesicht und die Stimme der INTHEGA entscheidend mitgeprägt.

Tuchmanns Weg zur INTHEGA begann bereits vor seiner offiziellen Amtszeit. Zwischen 2013 und 2015 begleitete er den Verband als Berater, insbesondere mit dem Veranstaltungsformat der „Runden Tische“. Diese Diskussionsforen, die er konzipierte und moderierte, sollten in einer Zeit grundlegender Umbrüche die Zukunft der INTHEGA zur gemeinsamen Sache von Veranstaltern und Anbietern machen. Themen wie knappe kommunale Haushalte, die Rolle des Theaters im digitalen Zeitalter und das Selbstverständnis des Verbandes wurden offen und auf Augenhöhe diskutiert. „So viel Austausch war nie“, lautete damals der Tenor nach der Herbsttagung 2013 in Bielefeld. Die Impulse, die Tuchmann setzte, überzeugten. Bald war das Präsidium sich einig: Dieser Mann soll Geschäftsführer werden. Dass es dazu kam, war auch dem Vertrauen der Mitglieder zu verdanken, die 2014 einer Beitragserhöhung zustimmten. Damit machten sie den Weg frei für den Aufbau einer Geschäftsstelle, die Einführung der INTHEGA-Datenbank und die offizielle Anstellung eines Geschäftsführers. Am 1. Juli 2015 trat Bernward Tuchmann sein Amt an.

WIR SIND! BIN ICH?

Tanzstück

Inszenierung und Choreografie
Gundula Peuthert

Trailer
online



**SORBISCHES
NATIONAL-
ENSEMBLE
BAUTZEN**

gesamtes Gastspielprogramm online: www.ansambl.de
Booking: +49 173 586 96 80 · booking@sne-gmbh.com

Mit Fachwissen, Kommunikationsstärke und einem feinen Gespür für kulturpolitische Entwicklungen übernahm Tuchmann fortan die Verantwortung für zentrale Aufgaben: die Organisation von Tagungen und Messen, die Betreuung der Mitglieder, den Aufbau strategischer Partnerschaften, die Vertretung der INTHEGA in Gremien und gegenüber der Politik.

„Tuchmanns Aufgabe sollte es sein, die INTHEGA als wichtige Stimme für die Städte mit Theatergastspielen zu etablieren“, erinnert sich Andreas Dobmeier, Leiter des Amtes für Kultur Villingen-Schwenningen und damals Schriftführer im Präsidium. „Und es freut mich sehr zu sehen, dass er dieses Ziel erfüllt hat.“ Unter Tuchmanns Geschäftsführung hat sich in intensivem Austausch mit dem Präsidium die INTHEGA organisatorisch professionalisiert und kulturpolitisch positioniert. Sie ist eine engagierte Interessenvertretung für eine vielfältige Theaterlandschaft im deutschsprachigen Raum. Der Verband ist gewachsen, hat neue Formate und Partnerschaften entwickelt und ist – gerade in den Corona-Krisenzeiten – eine verlässliche Anlaufstelle für seine Mitglieder geblieben.

Bernward Tuchmann hat außerordentliches Gespür für Teamarbeit. Mit Christoph Hauser an seiner Seite, der das Messe- und Veranstaltungswesen von der Pike auf gelernt hat, ist die INTHEGA-Geschäftsstelle exzellent aufgestellt. Tuchmann weiß, dass eine starke Geschäftsstelle mehr ist als gute Organisation. Als langjähriger Kulturberater hat er das Einholen von Perspektiven und Meinungen anderer verinnerlicht. Diese Fähigkeit bringt er auch bei der Weiterentwicklung der INTHEGA ein: Die Stimmen der Mitglieder werden gebündelt, Anliegen klug kanalisiert und in zielgerichtete Prozesse übersetzt. Doch wo Klarheit und Weitblick gefragt sind, trifft Tuchmann auch entschlossen Entscheidungen. So stand für ihn von Anfang an fest, dass die Geschäftsstelle in Ludwigsburg verbleiben soll. Der Standort hatte gewachsene Strukturen und hohe Identifikation. Und auch an der INTHEGA-Datenbank, dem zentralen Werkzeug des Verbands, hat er nie gezweifelt.

Dass Bernward Tuchmann immer den Dialog sucht, zuhört und vermittelt, gehört zu seinem Erfolgsrezept. Die INTHEGA blickt auf ein Jahrzehnt zurück, das den Verband nachhaltig gestärkt hat und freut sich auf viele weitere Jahre mit ihrem Geschäftsführer. [svs](#)



NEBENAN

Schauspiel von **DANIEL KEHLMANN**
nach seinem Drehbuch
für den gleichnamigen Film

Gastspiele
05.11. - 05.12.2026

Honorar
9.445 EUR*
+ 10 % Tantieme, AVA, PTA, Gema

theaterlust.

KULTUR, NETZWERKGEIST UND DATTEL-CHUTNEY

Silke Schauer gibt Amt als INTHEGA-Vizepräsidentin ab



Silke Schauer beim INTHEGA-Kongress 2025.

Foto: Günter E. Bergmann


Bad Pyrmont. Nach vielen Jahren an der Spitze der INTHEGA zieht sich Silke Schauer aus dem Präsidium des Gastspielverbands zurück. Auf dem INTHEGA-Kongress 2025 in Bielefeld stellte sie sich aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wahl als Vizepräsidentin. Der Schritt wurde mit Respekt und Dankbarkeit aufgenommen. Schauer gehörte dem Präsidium seit 2019 an. Doch ihre Verbindung zur INTHEGA reicht deutlich weiter zurück! Ganze drei Jahrzehnte ist sie bereits eng mit der deutschsprachigen Gastspielszene vernetzt.

Die Kulturamtsleiterin aus Bad Pyrmont fand ihren Weg zur INTHEGA, als sie dort 2006 ihren Dienst antrat. Rainer Steinkamp, damals Intendant des Theaters Hameln und im INTHEGA-Vorstand aktiv, brachte sie früh mit dem Verband in Kontakt. Bald engagierte sich Schauer als stellvertretende Leiterin der INTHEGA-Landesgruppe Niedersachsen, wurde später deren Vorsitzende und rückte schließlich ins Präsidium auf.

Ihre Kenntnis der Gastspielwelt war da längst etabliert: Denn bevor sie als Kulturverantwortliche in Bad Pyrmont tätig wurde, war Silke Schauer Chefdramaturgin an der Landesbühne Hannover. Den INTHEGA-Theatermarkt kannte sie daher zunächst von der Seite der Anbietenden. Eine Erfahrung, die ihr später im kommunalen Veranstaltungsalltag ebenso zugutekam wie in der ehrenamtlichen Verbandstätigkeit.

Silke Schauer verstand es, Brücken zu bauen: zwischen Theatern und Kommunen, zwischen Anbietern und Veranstaltern. Sie ist bis dato eine Stimme für den ländlichen Raum und für pragmatische, lösungsorientierte Kulturarbeit, gerade in Zeiten, in denen Häuser renoviert oder Spielstätten wegen Brandschutzauflagen vorübergehend geschlossen sind, wie aktuell in Bad Pyrmont. Dort befindet sich das traditionsreiche Kurtheater in Sanierung und das Konzerthaus ist derzeit nicht bespielbar. Das Kulturleben konzentriert sich deshalb auf kleinere Formate und Open-Air-Angebote. „Ich gebe das Ruder gern weiter“, sagt Schauer.

Neben der Kultur gilt ihre private Leidenschaft einem ganz anderen Bereich: dem Ayurveda. Seit 16 Jahren beschäftigt sie sich intensiv mit der indischen Gesundheitslehre. Während der Coronazeit absolvierte sie ein Studium, ist heute ausgebildete Ayurveda-Ernährungs- und Gesundheitsberaterin sowie zertifizierte Ayurveda-Köchin. Ihre kulinarische Passion trägt einen Namen: Dattel-Chutney! Es begleitet sie nicht nur durch ihre Küche, sondern – wie sie lachend sagt – „durch alle Lebenslagen“. Ein Allrounder.

Mit Silke Schauer verabschiedet sich eine engagierte Netzwerkerin, eine kluge Kulturdenkerin und eine charismatische Persönlichkeit aus dem INTHEGA-Präsidium, nicht ohne Spuren zu hinterlassen. Als neue INTHEGA-Vize-Präsidentin wurde beim INTHEGA-Kongress in Bielefeld Pirkko Busin-Wyss gewählt, siehe Seite 3. 

WOHNMOBIL UND ROTER SCHAL

Nienburgs ehemaliger Theaterleiter Lutz Führenberg lebt nicht mehr

Nienburg. Sein Markenzeichen war der rote Schal. Den trug er Sommer wie Winter. Der ehemalige Schulamts- und Theaterleiter in Nienburg an der Weser, Lutz Führenberg, hat seine letzte Reise angetreten. Der gebürtige Nienburger erblickte kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs am 17. März 1939 das Licht der Welt, blieb der Kreisstadt an der Weser sein Leben lang treu. Nach dem Besuch der Schule absolvierte er von 1954 bis 1957 seine Ausbildung bei der Stadt Nienburg. Auch dieser blieb er treu, wie sein Leben lang sich selbst.

Formal war Führenberg bis zum 31. März 2004 bei der Stadt beschäftigt. Am 15. November 1973 übernahm Lutz Führenberg die Leitung des Schul- und Kulturamts, zwei Jahre später war er einer der Motoren der 950-Jahr-Feier Nienburgs und initiierte die Programmreihe Nienburger Herbst. Besonders die Kultur lag ihm am Herzen.

Als Theaterleiter erlebte der inzwischen zum Stadtoberamtsrat ernannte Lutz Führenberg am 14. März 1989 nicht nur den Umzug vom alten Theater in der Realschule in das neuerbaute Theater auf dem Hornwerk mit – die Reden hielten Schauspiel-Urgestein Will Quadflieg und der damalige niedersächsische Ministerpräsident Ernst Albrecht – sondern er entwickelte das Nienburger Theater zu einer der erfolgreichsten deutschen Gastspielbühnen. Führenberg leitete zudem einige Jahre die INTHEGA-Landesgruppe Niedersachsen und war Tagungs-Gastgeber für die INTHEGA.

Nach der denkmalgerechten Sanierung des Giebelsaales folgte 1985 die Eröffnung einer zweiten Spielstätte und der Start der bis heute renommierten wie erfolgreichen Kammermusik-Reihe ‚Meisterkonzerte im Giebelsaal‘. Über Jahre hatte Lutz Führenberg zuvor britisch-deutsche Freundschaftsfeste organisiert und war an der Verleihung der Stadtfreiheit an die in Nienburg stationierten britischen Truppen beteiligt. 1981 leitete er die Organisation des großen Jubiläums „150 Jahre Chorverband Niedersachsen/Bremen“ mit mehreren Tausend Teilnehmenden.



Nienburgs verstorbener Theaterleiter Lutz Führenberg, hier 2007 bei einem Treffen mit Dr. Dieter Hadamczik, Christian Hoffmann (früher Peine) und Annegret Grohe (früher Syke).

*Fotos:
Theater Nienburg*



Für den soziokulturelle Verein Nienburger Kulturwerk bereitete er den Weg für den Bezug eines eigenen Domizils, welchen Führenberg aber erst 1998 in inaktiver Dienstphase erleben konnte. 1997 erlebte er noch den Tag der Niedersachsen in Nienburg mit, bevor er im selben Jahr aus dem aktiven Dienst ausschied. Sein Nachfolger wurde Wolfgang Lange, auf den mittlerweile Jörg Meyer als aktueller Theaterleiter folgte. Lutz Führenbergs private Leidenschaft waren Wohnmobile. Mit denen ging er auf Reisen: Mehrfach fuhr er ans Nordkap, aber auch bis in die Sahara. Als Ray Charles 1993 open air in Nienburg gastierte, wurde sein Wohnmobil kurzerhand zur Backstage-Kabine des weltberühmten Musikers umfunktioniert. Nun hat Lutz Führenberg seine letzte Reise angetreten. 86-jährig starb er am 10. Juli in seiner von ihm so geliebten Heimatstadt Nienburg. Bestattet wird er dort, wo er Zeit seines Lebens gerne war: Im Kreise seiner Familie, Söhne und Großkinder, bei einer Seebestattung in Cuxhaven. Seine letzte Ruhe findet der Mann mit dem roten Schal in der Nordsee. [N](#)j.meyer

INTHEGA-Kongress 2026

29. Juni – 1. Juli 2026 | Bielefeld

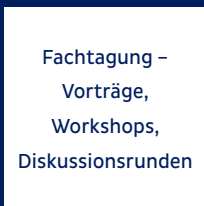
www.inthega.de



Theatermarkt –
Leitmesse der
Gastspielbranche



INTHEGA-Preise
2026



Fachtagung –
Vorträge,
Workshops,
Diskussionsrunden

save
the
date!

INTHEGA

Fachverband der Gastspielbranche

INTHEGA Kultur-Journal 2025

45. Jahrgang | Nr. 3/2025

Redaktion

Dr. Sven Scherz-Schade (svs)
redaktion@inthega.de

Keine Haftung für Fotos und unauf-
gefordert eingesandte Manuskripte.
Alle Angaben ohne Gewähr.

Titelbild

1. Platz INTHEGA-Preis
„DIE NEUBERIN 2025“

Herr Teufel Faust
(EURO-STUDIO Landgraf)

Foto: Dietrich Dettmann

Produktion

f.com agentur für kommunikation,
marketing und design gmbh + co. kg.
Ostfildern | www.agentur-f.com

Anzeigen

INTHEGA-Geschäftsstelle
geschaeftsstelle@inthega.de

INTHEGA

Fachverband der Gastspielbranche

Die INTHEGA ist ein Zusammenschluss kommunaler und gemeinnütziger Veranstalter von Theater- und Konzertgastspielen. Sie vertritt deren Interessen nach außen und bietet Gemeinden und Kulturveranstaltern Beratung, Informationen, Serviceleistungen, die effektive Kulturarbeit ermöglichen.

www.inthega.de

www.inthega-datenbank.de

Die 4 Kultur-Journale und das Spielplan-Journal können Nichtmitglieder im Abonnement für 75 Euro beziehen.

INTHEGA-Präsidentin

Dorothee Starke
Leiterin Kulturamt Bremerhaven
Tel. 0471 5902849
praesidentin@inthega.de

INTHEGA-Schriftführerin

Anita Bader
Geschäftsführerin
Bernburger Theater- und
Veranstaltungs gGmbH

INTHEGA-Geschäftsstelle

Bernward Tuchmann
Geschäftsführer
tuchmann@inthega.de

Christoph Hauser

Stv. Geschäftsführer

Leiter der Geschäftsstelle

Königsallee 43
71638 Ludwigsburg
Tel. 07141 125-240
geschaeftsstelle@inthega.de

KONZERTDIREKTION LANDGRAF

SCHAUSPIEL-WIEDERHOLUNGEN 2026/2027

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

©Dietrich Dettmann

Dominique Horwitz

1. INTHEGA-Preis „Die Neuberin“ 2025

Herr Teufel Faust
Februar / März 2027

Josef Schmitz
Peter Bause
Jan Henning Kraus

©Tobias Metz

Nominiert INTHEGA-Preis „Die Neuberin“ 2025

Biedermann und die Brandstifter
März 2027

Dominique Horwitz
und Judith Rosmair

2. INTHEGA-Preis „Die Neuberin“ 2022

Fräulein Julie
November 2026

Gerd Silberbauer

©Gío Löwe

Kardinalfehler
September / Oktober 2026 und März / April / Mai 2027

Torsten Münchow

©Andreas Baethle

Nominiert INTHEGA-Preis „Die Neuberin“ 2025

Der Wal
Januar 2027

Stephan Bürgi, Yael Hahn und Martin Lindow

©Dietrich Dettmann

1. INTHEGA-Preis „Die Neuberin“ 2024

Achtsam morden 1. Teil
Januar / Februar 2027

Gerd Silberbauer

©Dietrich Dettmann

Nominiert INTHEGA-Preis „Die Neuberin“ 2022

Extrawurst
April / Mai 2027

Nicola Tiggeler
Timothy Peach

©Michael Leis
Jenny Klestil

Kalter weißer Mann
Oktober / November 2026 und Mai 2027

Katja Studt
Till Demtroder
Marie Fey

©Anatol Kotte

Ellen Babić
Januar 2027

Fabian Steppan
Jeanne Degraa
Petra Meyer
Henry Husen

Wolfgang Seidenberg
Tjadke Biiallowons
Christian Meyer
Karin Boyd

Sie sagt. Er sagt.
Januar 2027

KONZERTDIREKTION LANDGRAF

©Dietrich Dettmann



**ACHTSAM
MORDEN 5. BUCH**
DURCH BEWUSSTE
ERNÄHRUNG

Werkstatistik des Deutschen Bühnenvereins 2023/24

Achtsam Morden – 1. Buch der Bestseller-Reihe
Björn Diemel mordet sich seit 2021/22
zum 3. Mal in die Spitzenplätze der Statistik

Nov./ Dez. 2026 / Jan. 2027



**DIE
DREIGROSCHEN-
OPER**

Platz 4
der meistgespielten Stücke 2023/24

©Brigitte Weizenegger

Oktober / November 2026



BLIND
Schauspiel von Lot Vekemans

©Martin Sigmund

Okt. / Nov. 2026 / Feb. / März 2027

NEUPRODUKTIONEN SCHAUSPIEL 2026/2027



KONZERTDIREKTION
LANDGRAF GmbH

Lärchenweg 1, 79822 Titisee-Neustadt
Tel.: 07651/207-0, Fax 07651/207-77

Terminierung: 07651/207-60
terminierung@landgraf.de,
www.landgraf.de

Stand: Juli 2025
Ausführliche Informationen
auf unserer Homepage

März / April 2027



RENAISSANCE THEATER BERLIN

SOPHIA

oder **DAS ENDE
DER HUMANISTEN**

MORITZ RINKE

©Gisela Löwe

November 2026



**WARTE NUR,
BALDE
KÄNGURST
AUCH DU!**

Nov. / Dez. 2026 / Jan. / Feb. 2027



EURO-STUDIO Landgraf

PATER BROWN

ANTOINE MONOT WANDA MUES

**DAS BLAUE KREUZ
DER HAMMER GOTTES**

DAS LIVE-HÖRSPIEL